Gall. vet
970.m

3 R

Zoll-Tarif
für die
Nationalzollhäuser
in
Frankreich,

wie er von der Nationalversammlung den 31 Jänner, 1 Februar, 1 und 2 März dekretirt und von dem Könige sanktioniret worden ist,

mit erklärenden Anmerkungen, und einem vollständigen teutschen Wortregister versehen.

Straßburg,
in der akademischen Buchhandlung 1791.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Ein Tarif ist seiner Natur nach veränderlich. Die Waaren haben nicht immer denselben Preiß, und also können die Zölle, welche auf denselben liegen, nicht die nämlichen bleiben. Bringt der Ackerbau ein Landprodukt, das vorher selten war, nunmehr in Menge hervor, so soll die Zollfreyheit, womit man dessen Einfuhr begünstigte, aufhören, und die Einfuhr muß nun mit verhältnißmäsigen Abgaben beschwert werden. Bisweilen sind politische Verhältnisse mit andern Mächten die Ursache einer Veränderung im Tarif; und man entfernt zu einer Zeit Waaren aus gewissen Ländern durch schwere Zölle von den Grenzen des Reiches, die man zu einer andern Zeit ohne Beschwerde einbringen läßt,

weil man bey einer wechselseitigen Behandlung ein Interesse findet.

Es ist der ganzen Handelschaft, in und ausser dem Lande daran gelegen, ohne Zeitverlust von allen Veränderungen Nachricht zu haben.

Wer daher mit drey Livres oder einem Thaler sich abonniert, erhält augenblicklich

1. die Veränderungen im Tarif,
2. die Dekrete, welche die Verwaltung der Zollhäuser betrifft.
3. Alle Erläuterungen, welche den Tarif, oder die Dekrete angehen, welche die Nat. Vers. oder ihre Comite ertheilen, so wie die Befehle, welche die vollstreckende Gewalt in dieser Rücksicht ergehen läßt.

Die Fortsetzung soll im nämlichen Formate erscheinen, wie gegenwärtiger Tarif.

Wer sich abonniren will, wendet sich, portofrey, an die akademische Buchhandlung in Strasburg.

Anmerk. Da die Erklärungen von keinem Naturhistoriker sondern von einem Handelsmann herrühren, so muß man sich nicht über einige Fehler wundern, die man nicht allemal hat in der Uebersetzung verbessern wollen, um nicht zu sehr vom Original abzuweichen. Der Uebers.

Historische Nachrichten
den
gegenwärtigen Zolltarif betreffend.

Eine der nützlichsten Arbeiten der Nationalversammlung ist die Aufhebung aller Zollstätte im Innern des Reichs, und ihre Verlegung an die äussere Grenzlinie. Um die Wohlthat dieser Verfügung recht zu fühlen, muß man wissen, wie es vorher in Frankreich ausgesehen hat.

Frankreich stellte, in Rücksicht der Zölle und Abgaben von Waaren, eine Vereinigung mehrerer kleinern verbündeten Staaten vor, welche durch einige Verhältnisse zusammengehalten, aber durch Handelsinteresse getrennt waren. Der Rhone, welcher der Schiffahrt so nützlich ist, war von Zollstellen und einem Heere Zollbedienten belagert, welche alle Reisenden anhielten, entweder um Zölle zu entrichten, oder um sich einiger Formalitäten zu

unterwerfen. Wann man aus Languedock nach Dauphine, aus der Provence nach Dauphine, aus Dauphine nach Bresse, aus Bresse nach Hochburgund, aus Hochburgund nach Bugey und Champagne, aus Burgund nach Lyon, aus Champagne nach Lothringen rc. reißte, so mußte man Zölle bezahlen, oder alles, was man bey sich hatte durchsuchen lassen. Lothringen konnte frey mit dem Auslande handlen, war aber durch eine Menge kleinerer Zölle und Abgaben gedrückt, die dem Kunstfleiß der Einwohner Fesseln anlegten. Die drey Bistümer waren von der Champagne, diese von Hennegau, Flandern von der Pikardie getrennt. Bretagne hatte nicht mehr Verkehr mit Anjou, Normandie, Maine und Poitou, als wenn es noch unter seinen Herzogen stünde. Saintonge und Angoumois war von Poitou und Aunis abgesondert, und Guyenne und das Land Labour konnten ihre Produkten nicht zur See andern Provinzen des Reiches zuschicken, als mit Entrichtung schwererer Zölle, als wenn diese Waaren aus der Fremde gekommen wären.

Wie konnte es anders seyn? der neueste Tarif war 120 Jahre alt, und die Verordnung, welche noch heutzutage die Verwaltung der Zölle vestsezt, ist vom J. 1687. Es hatten zwar spätere Schlüsse des Königlichen Rathes verschiedene Veränderungen eingeführt. Aber nie hatte wahres Handelsinteresse, nie das Wohl der Nation diese Verordnungen geleitet; sondern immer war Privatinteresse oder Begierde die Einkünfte des Staates zu vermehren, die einzige Triebfeder aller Verfügungen gewesen.

Ueberdas blieben die meisten solcher Arrets im Manuscripte im Pulte liegen, bis auf den Augenblick, wo ein Generalpachter hoffte, Vortheil daraus zu ziehen. Da kamen plötzlich Verordnungen an den Tag, von denen vorher Niemand nichts gewußt hatte. *)

Man kann sich nun einen Begriff von der Lage der Handelsleute in Frankreich machen. Die meisten Speculationen mußten sie dem

*) Anmerk. Der Tarif der Ferm war zwar gedruckt, aber alle Exemplare von der Ferm selbst aufgekauft worden, so daß man ihn mit drey bis vier Louisdoren bezahlte, wenn man ihn habhaft werden konnte. Der Uebers.

Zufalle überlassen, und sie schätzten sich glücklich, wenn nicht ein unbekanntes Gesetz, oder ein willkührlicher Befehl ihre Operationen mitten in ihrem Gange aufhielt.

Eine andere weit schlimmere Folge war die Zerstörung jeder Spur eines Gemeingeistes, und die uneingeschränkte Herrschaft des Privatinteresses. Ein Handelsmann sahe sich gleichsam als von lauter Feinden umgeben an. Er faßte nur seinen eigenen Vortheil ins Auge, und bekümmerte sich wenig darum, ob ein anderer, oder auch das ganze Land dabey gewänne oder verlöre. Daher sann er darauf, wie er die Generalferm überlisten und die Zölle betrügen könnte; er machte sich kein Gewissen daraus, Nationalfabricken zu Grunde zu richten, wenn er nur seinen eigenen Nuzzen dabey fand. In den Provinzen, welche man fremde Provinzen nannte, waren Dörfer, die man halb und halb nannte, weil z. B. der eine Theil Lothringisch war, während der andere zu Champagne gehörte. In dem Theile, welcher zu Lothringen gehörte, war eine Niederlage von Conterbande, welche man mit der allerthätigsten Wachsamkeit nicht von

dem Champagnertheile abwenden konnte. Die Verwirrung gieng so weit, daß es Dörfer gab, in welchen der Bürger die Freyheit hatte, sich in der Schreiberey für einen Lothringer oder einen Champagner anzugeben. Dadurch geschahe, daß ein Haus von zwey Stockwerken zu zwey verschiedenen Provinzen gehören konnte. Wenn es demjenigen, der im ersten Stockwerke wohnte, gefiel, sich für einen Lothringer zu erklären, und der im zweyten Stock für einen Champagner, so konnte der Lothringer alle Waaren aus der Fremde erhalten, ohne eine Abgabe davon zu entrichten, und der Champagner konnte sie von allem Verbot und allem Zolle befreyen, wenn er beym Eingangsbureau sie für seine Rechnung angab; nur mußte er einige Webstühle oder Werkzeuge haben, womit man die Waaren, welche er einführen wollte, verfertigen konnte.

Auf den Grenzen von Savoyen sahe man noch sonderbarere Dinge. Der Bach Guiers scheidet beyde Königreiche. Er ist gemeinschaftlich, und gehört weder zu dem einen noch zu dem andern Reiche. Die Ufer auf beiden

Seiten, machen die Grenze jedes Staates, und die Traktaten, welche zwischen beyden Nationen gemacht worden, sichern ihnen die Neutralität. Die Conterbandhändler zu Pont-Beauvoisin, benuzten diese Lage, spannten aus einem Hause, das in Savoyen lag, ein Seil in ein Haus, das auf französischer Seite war, und schoben auf demselben ganze Ballen von Waaren herüber. Die Zollbedienten sahen die Waaren zu den Fenstern der französischen Conterbandhändler hineinschieben, und konnten nichts thun, als Hausuntersuchungen anstellen. Dazu waren aber einige Formalitäten nöthig, welche Zeit erforderten. Bis nun die Zollbedienten kamen, war der Ballen längst geöffnet, zerlegt und jedes Stück im Laden in sein Fach gebracht. Hier konnte man sie nicht wegnehmen, weil sie zu den Waaren gerechnet wurden, die zur Consommation des Ortes erforderlich waren.

Freylich hiengen eine Menge Processe bey den Richterstühlen, welche diese Mißbräuche veranlaßten. Allein die grosse Ungunst mit welcher das Publikum die Generalpachtung

betrachtete, bewog viele Parlemente, dergleichen Processe liegen zu lassen, oder allemal gegen die Pächter zu sprechen. Die Strenge, mit welcher die Salzabgabe betrieben, die Tabakferm gehandhabt, und Oberkommissionen erkannt wurden, waren in den Augen aufgeklärter Personen ebensoviele Gegenstände des Abscheues. Das Gefühl der Gerechtigkeit und des natürlichen Rechtes welche nunmehr die unwiderstehliche Stärke der Nat. Vers. ausmachen, würkte so mächtig, daß man die Vertheidigung solcher Anstalten nicht wagte. Da nun der Pächter, welcher Salz und Tabak im Pacht hatte, auch die Zölle besaß, so fand er alle Gerichtshöfe gegen sich eingenommen.

Das ist die schröckliche Lage, welche die Nationalversammlung verändert hat.

Der neue Tarif ist die Arbeit der Herren Goudard, Roussillon, Fontenay und Hernoux. Herr Magnien half ihnen fürs Ganze, und Herr Tournachon für den Tarif. Einem Deputirten von Lyon hat man die Aufhebung des Privilegiums zu verdanken, welches den Zwang auflegte, alle

Seide die ins Königreich kam nach Lyon zu bringen.

Es wurden nicht sobald Zölle im innern des Reichs auf Waaren gelegt, als man sich ihnen schon wiedersezte. Colbert arbeitete schon an ihrer Aufhebung. Aber er war nicht standhaft genug, um durchzudringen. Er brauchte vieles Geld um die Verschwendungen seines despotischen und ehrgeizigen Herrn zu befriedigen, und lies also Mißbräuche stehen, welche man am Hofe nicht kannte, und die nur den Handel drückten.

Herr Trudaine, Vater, ein Mann von vestem Charakter, dessen Einsichten über die Zeit, worinn er lebte, erhaben waren, ein Mann der vor Begierde brannte, etwas zur öffentlichen Wohlfahrt des Reiches beyzutragen, hatte den Vorsatz gefaßt, die innern Zollstätte abzuschaffen, und einen neuen vernünftigen Tarif einzuführen. Er hatte an alle Handelskammern geschrieben, alle um Rath gefragt, aller Meynung angehört, und sie gegen einander verglichen. Seine Arbeit ist auf einen hohen Grad von Vollkommenheit getrieben

worden, und sie hat bey Verfertigung des gegenwärtigen Tarifs grosse Dienste geleistet, ob es gleich schon 30 Jahre sind, seitdem er gemacht worden.

Herr Turgot, jener grosse Minister, welcher eben so sehr wegen seiner strengen Gerechtigkeitsliebe, als wegen seinen ausgebreiteten Kenntnissen, und ungemeinen Einsichten berühmt ist, hatte sich vorgesezt, den Tarif des Hr. Trudaine einzuführen. Aber er wurde zu frühe gestürzt. Die mächtige Horde der Höflinge und Beamten, welche sich von Mißbräuchen mästete, überwältigte ihn, und seine Ungnade, welche ganz Frankreich mit Trauerflor hätte bedecken solle, wurde wie ein Triumph gefeyert.

Es war der Nationalversammlung vorbehalten, dieses hundertköpfige Ungeheuer zu besiegen. Die Zerstörung des vorigen Zollsystems ist vielleicht nicht die glänzendste That der Stellvertreter der Nation; aber sie ist eine derjenigen, welche ihren Einfluß zu allen Zeiten zeigen wird. Ackerbau und Manufakturen werden durch sie ein neues Leben erhalten.

Man hat in dem neuen Tarif folgende Grundsäzze befolgt:

Alle Lebensmittel, und aller Urstoff, rohe Materialien zu Manufakturen und Fabricken, sollen frey ins Königreich eingehen.

Nützliche Sachen, die man aber nicht so nothwendig braucht, sollen mit mäßigen Abgaben beschwert seyn.

So wie die Waaren weniger nützlich und nothwendig sind, nehmen die Zölle zu.

Alle Gegenstände des Luxus, und alle Produkten fremden Kunstfleisses, die man blos aus Eigensinn als Bedürfnisse ansieht, sind mit starken Abgaben belegt.

Waaren, die wir auch liefern, Lebensmittel, die wir gern uns selbst verschaffen möchten, sind ganz verboten

In Ansehung der Waaren die aus dem Lande gehen, hat man die meisten davon von allen Abgaben befreyt, und nur diejenige beschwert, welche bey ihrer Einfuhr gänzlich frey, oder nur gering angesezt sind, oder auch diejenige, welche fremden Nationen so unentbehrlich sind, daß man den Zoll, den man auf die Ausfuhr legt, als einen Tribut ansehen kann, den man von ihnen erhebt.

Nur wenig Sachen sind gänzlich verboten worden. Das Ackerbau- und Handlungs-Comite, welches nach dem Wunsche der ausseror-

dentlichen Deputirten der Manufakturen und des Handels sich zur Beybehaltung der gänzlichen Verbote verstanden, hat ohne Mühe die Ideen einer vernünftigen Freyheit angenommen. Es hat geglaubt, daß man heutzutage der Conterbande eine Kraft entgegensetzen könne, die ehemals unbekannt war, nämlich den Gemeingeist und die Obwache der Nationalgarden.

Es ist in der Nationalversammlung noch ein anderer Wunsch geäussert worden, der Wunsch, auch die äusseren Zollstätten aufzuheben, und aus Frankreich, sogar in Rücksicht auf seine Verhältnisse mit auswärtigen Nationen, ein freyes Reich zu machen.

Allein dieser schwache Schein einer eingebildeten Wohlfahrt ist vor der Fackel der Vernunft verschwunden. Unsere Marine, und unsere Manufakturen wären eine Beute dieses Systems geworden, wenn man es befolgt hätte. Wie hätte Frankreich in einem Augenblicke, wo es unter einer grossen Schuldenlast seufzet, und mit Abgaben überhäuft ist, mit den glücklichen Staaten die der verheerende Krieg nicht ausgesogen und in Schulden gesteckt hat, die Konkurrenz aushalten können? Man fühlte auch, daß es nicht möglich ist, dem Getraidehandel eine gränzenlose Freyheit zu lassen, und daß man also die Zahl der Verbote zwar einschränken, aber nicht ganz zernichten könne.

Das ist die neue Ordnung, welche, nach den hellsten Einsichten, an die Stelle der hundert verschiedenen Zolltarife gekommen ist, die in den ehemaligen französischen Provinzen und im ganzen Reiche statt hatten, und die zu einer Zeit gemacht worden sind, da man dafür hielte, der wahre erste Handelsgrundsatz seye, alles frey in das Reich gehen zu lassen, hingegen auf alle Art die Ausfuhr der Natur- und Kunst-Produkten zu verhindern. Der neue Tarif kommt an die Stelle der douane de Valence, *) einer Kriegsabgabe, welche der Konnetable Lesdiguieres auflegte, um seinen Geiz und seine Rache zu befriedigen. Die neue Einrichtung ist so einfach und wohlthätig als die alte verwickelt und tyrannisch gewesen. Was ist es dann, was einige Personen noch immer von der alten Regierung zurückwünschen? Sollten sie dann im Ernste, wenn sie die verschiedenen Theile der Verwaltung, die man zerstört hat, durchgehen, nur ein Stück finden, dessen Verlust sie bedauern könnten? Kein rühmlicheres Denkmal könnte man der neuen Konstitution aufrichten, als eine Pyramide, auf welcher alle französische Gesezze, wie sie im J. 1789 in Frankreich galten, mit den Bedrückungen, die sie verursachten, und dem damaligen Finanzzustande, eingegraben wären.

*) Anmerk. Ist ein besonderer Zolltarif, der in der ganzen Gegend von Marseille bis Lyon bezahlt wurde.

Zoll-

Zoll-Tarif
mit belehrenden Anmerkungen.

Eingangszoll.

A.

ABSYNTHE (*herbe*), **Wermuth**, der Zentn. 5 Sols
Eine Pflanze mit kleinen gezackten Blättern, von blaßgrüner Farbe, einem starken Geruche, und sehr bittern Geschmacke.

ACACIA (*drogue*), **Schotendorn, Schlehendornsaft**, der Zentner . . . . . . 6 Liv.
Der Saft von dem wahren Schotendorn; er ist von außen braun, inwendig schwärzlich oder röthlich, sehr fest; er erweicht sich im Munde und ist von herbem Geschmacke; man bringt ihn aus Egypten, hat die Gestalt einer Kugel, und ist in Blasen verwahrt.

ACAJA, ou prunes de Monbain, **Acaja, oder Monbain-Pflaumen**, der Zentner . . 1 Liv.
Die Monbainpflaumen sind Früchte von der Acaja, diese Pflaumen haben die Größe der Kaiserpflaumen, der Kern derselben ist weiß-gelblich.

Acajou (noix d'), **Elephantenlaus**, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Ein Kern, in Gestalt einer Niere; er hat einen sehr angenehmen Geschmack, aber seine Rinde hat ein Oel in sich, welches diejenigen empfindlich brennt, die so unvorsichtig sind, sie mit den Zähnen aufzubeißen.

Acier non ouvré & Acier fondu, **Roher und geschmolzener Stahl**, der Zentner 1 Liv. 10 S.

Stahl ist ein geläutertes Eisen, viel weißer und von feinern Theilchen als das ordentliche Eisen. Den rohen Stahl empfangen wir in verschiedenen Formen, in kleinen Stangen, viereckigt, in großen platten Laiben.

Acorus vrai ou faux, **Calmus**, wahrer oder falscher, der Zentner . . . . . 1 Liv. 10 S.

Der wahre ist eine fingerdicke Wurzel, inwendig weißlich, auswendig röthlich, schwammicht; sein Geschmack gleicht fast dem Knoblauch, aber sein Geruch ist sehr angenehm. Der falsche ist von dem vorhergehenden darin verschieden, daß er in dem Munde eine große Säure zurück läßt, übrigens riecht er nicht stark.

Aes ustum ou cuivre brûlé, **Kupfer-Asche**, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Wird von Kupfer verfertiget, welches man in kleine Stücken zerschneidet und Lagenweis mit Schwefel und ein wenig Meersalz, in einem Schmelztiegel, an das Feuer setzet. Diese Materialistenware wird in der Medizin, insonderheit in der Chirurgie, gebraucht. Auswendig ist sie eisenfarbig, inwendig röthlich.

Agaric, autre que celui ci-après, **Lerchenschwamm**, ein anderer als der folgende, der Zentner . . . . 4 Liv.

Dieser ist ein Auswuchs und gehört unter die Schwämme; man findet ihn an den Eichen und mehreren andern Bäumen.

Agaric entrochique, **Präparirter Lerchen-**

schwamm, der Zentner . . . 7 Liv. 10 S.
Dieses ist eine Composition des pulverisirten Lerchenschwammes mit einigen Liqueurs; man verfertiget daraus kleine Täfelchen oder Laibchen von verschiedener Gestalt und Dicke.

Agnus castus (graine d'), **Keuschlammbaum-Saamen**, der Zentner . . . 2 Liv.
Dieses Körnchen, welches dem Pfeffer gleicht, hat wie derselbe, einen scharfen und aromatischen Geschmack.

Agrès ou apparaux de navire, **Schiffstauwerk, Takelwerk**, zahlt . . . 10 Prozent.
Unter diesem Namen sind Segel, Seile (Taue), Rollen begriffen, überhaupt alles was zum Schiffen erfordert wird; d. h., alles, was nicht den Kiel oder das Hauptgebäude des Schiffes ausmacht.

Aigle (pierre d'), **Adlerstein**, der Zentner 1 Liv.
Sind eisenartige Steine, inwendig hohl; sie sind von mancherley Gestalt.

Aigre, ou huile de vitriol, **Vitriolöl**, der Zentner . . . . 20 Liv.
Diese Substanz ist sehr ätzend und hat ein angreifendes acidum, deswegen hat es mit dem Oel, welchen Namen man ihm sehr unpassend beygelegt hat, ganz und gar nichts gemein.

Ail, **Knoblauch**, der Zentner . . 3 Sols.

Aimant (pierre d'), **Magnetstein**, der Zentner . . . . 1 Liv.
Ein eisenartiger Stein; es giebt schwarze, grauliche und braun-röthliche.

Alana, Craie & Tripoli de toutes sortes, **Röthelstein, Kreide und Trippel** aller Sorten, der Zentner . . . . 10 Sols.
Alle drey sind zarte Steine; der Röthel und Trippel sind röthlich, die Kreide weiß.

Albatre, Alabaster . . . . . Nichts.
Eine Art von weisem und glänzendem Marmor, der leicht zu hauen ist.

Alkekenges, bayes & feuilles, Judenkirschen, Schlutten, Beeren und Blätter, der Zentn. 1 Liv.
Die Beeren von den Judenkirschen sind so groß, so dick und haben die Farbe, wie eine Kirsche; ihr Geschmack ist säuerlich, hintennach bitter, ihre Blätter gleichen den Morellenkirschblättern.

Alkerme ou Ecarlate, Alkermes, Scharlachkörner, der Zentner . . . . 10 Sols.
Ein unächter Name, durch welchen man in der Handlung das Häuschen eines Insektes versteht, welches man Kermes nennt, es schließt einen Staub ein, welchen man zum Rothfärben braucht.

Alliaire (graine d'), Knoblauchkrautsaamen, der Zentner . . . . 10 Sols.
Er ist länglicht und schwarz und riecht wie der Knoblauch.

Allumettes, Schwefelhölzchen, Schwefelfaden, der Zentner . . . . . 12 Sols.

Aloès, Aloes, der Zentner . . . 4 Liv.
Hier ist von dem Safte die Rede, welcher aus verschiedenen Aloes gezeugt wird, der succotrinische Aloes ist der beste, von schwarzer Farbe, auswärts gelblich, inwendig röthlich, durchsichtig, läßt sich leicht zerreiben, ist bitter von Geschmack; ist er pulverisirt, so sieht er gelblich; man nennt ihn auch Chicotin, ist aber unrichtig.

Alpagattes où souliers de corde, Bastschuhe, das Duzend Paar . . 1 Liv. 10 S.
Diese Schuhe werden in bergichten Gegenden verfertigt, dort sind sie auch nöthig, um durch die unwegsamen Gegenden zu kommen. Es werden sehr viele aus Spanien geschikt.

Alpiste ou Millet, Hirsen, der Zent. 10 S.

ALQUIFOUX, Bleyglanz, der Zent. 10 S.
Eine Art von mineralischem Bley, welches schwer zu gießen ist.

ALUN, excepté celui ci-après, Alaun, mit Ausnahme des folgenden, der Zentner . . . 5 S.
Es gibt mehrere Sorten; römischer Alaun, Stein-Alaun, welcher auch unter dem Namen weiser Alaun bekannt ist; endlich auch von Lüttich oder Mesieres: man braucht ihn zur Färberey.

ALUN brûlé ou calciné, Gebrannter, calcinirter Alaun, der Zentner . . . . 15 Liv.
Dieser Alaun wird leicht pulverisirt und ist ähzend.

AMADOU, Zunder, der Zentner . . 3 Liv.

AMANDES en coques, Mandeln in Schaalen, der Zentner . . . . 1 Liv.

AMANDES cassées, Mandeln ohne Schaalen, der Zentner . . . . 2 Liv.

AMBRE gris & liquide, Graue und flüßige Ambra, das Pfund . . . . 15 Liv.
Eine leichte, dunkle und fette Materie, aschfarbig, mit kleinen weisen und wohlriechenden Flekchen besprengt.

AMBRE jaune, Bernstein, Agtstein, der Zentner . . . . 9 Liv.
Eine harzige, durchsichtige, harte, bald gelbe, bald röthlich-weise Substanz, von einem etwas herben Geschmack; der Bernstein, wann er gerieben wird, zieht leichte Körper an sich; man nennt ihn auch Karabe.

AMBRETTE OU ABELMOSC, Bisamkörner, der Zentner . . . . 2 Liv. 10 S.
Dieses Körnchen, welches einen Bisamgeruch hat, sieht einer Niere gleich und ist so groß wie ein Hirsekörnchen.

AMIANTHE, Amiantstein, der Zent. 5 Sols.

Ist eine Materie, die aus der Erde gegraben wird, und aus sehr dünnen Fäden besteht, die bald härter, bald länger, und der Länge nach aneinander gefügt sind, wie ein Knauel.

AMIDON, Amlung, Stärke, der Zent. 5 L.
Der Satz vom Waitzen, aus welchem man Brödlein verfertiget, welche man im Ofen oder in der Sonne dörrt. Sie ist in der Handlung in kleinen Stückchen.

AMMY, Ammy-Saamen, der Zent. 2 Liv.
Dieses Körnchen ist fast rund, klein, länglich und gleicht einem Sandkorn.

AMMONIAC, Salmiak, der Zentner . 5 L.
Dieses Salz ist weis und hat einen Geschmack, wie das ordentliche Salz. Man sieht daran kleine kristallisirte Nadeln, welche den in dem geläuterten Salpeter ähnlich sind; es wird gemeiniglich in der Gestalt runder und flacher Brödchen drey oder vier Finger dick, verschickt, auf der einen Fläche sind sie etwas gewölbt, auf der andern hohl, durchgängig sind diese Brödchen schwarzlich.

AMMOMUM racemosum ou verum, *Amomum racemosum*, der Zentner . . 7 L. 10 S.
Eine Art Früchte an ihrem Kamm; sie kommen aus Ostindien; ihre Beeren gleichen fast gar den Rosinen, doch sind sie dreyeckigt, häutig, kapselförmig, von einem herben Lavendelgeruche.

AMURCA, Baumöl-Hefen . . . Nichts.

ANACARDES, Elephantenläuse, der Zent. 3 L.
Eine Art Bohnen, welche aus Indien kommen.

ANATRUM ou NATRUM, *Fel vitri*, Glasgalle . . . . Nichts.
Sie hat einen dem Küchensalze so gleichen Geschmack, daß die Salzverwaltung ihre Einfuhr ganz verboten hatte.

ANCHOIS, Sardellen, der Zentner . 9 Liv.

Ancres de fer pour la marine, **Eiserne Anker**, der Zentner . . . . . 1 Liv. 10 S.

Anes & Anesses, **Esel und Eselinnen**, das Stück . . . . 5 Sols.
Sie werden nicht verzollt, als wann man nicht darauf reitet.

Angélique (graine, racine & côte d'), **Angelika**, (Wurzel, Saamen und Ribben), der Zentner . . . . 4 Liv.
Der Saamen der Angelica ist länglich, gezackt und geflügelt. Ihre Wurzeln und Ribben haben einen lieblichen und aromatischen Geruch.

Anis verd (graine ou semence d'), **Anis**, (Saamen-Körnchen), der Zent. . . . . 3 Liv.
Er ist eingeschnitten, von lieblichem Geschmack und Geruche, der mit einer angenehmen Säure verbunden ist.

Anis étoilé ou badiane, ou Anis de la Chine, **Sternanis**, der Zentner . . . . . . 5 Liv.
Er hat die Gestalt eines Sterns, bestehet aus sechs, sieben und neun dreyeckigten Kapseln, die miteinander in einem gemeinschaftlichen Mittelpunkte verbunden sind, wie Strahlen.

Antale ou Antalium, coquillage, **Entalia, Elephantenzähnchen**, der Zent. 1 L. 10 S.
Man nennt sie auch Meerröhren, weil sie die Gestalt einer umgebogenen Röhre haben.

Antimoine cru, **Rohes Spiesglas**, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Antimoine préparé, **Präparirtes Spiesglas**, der Zentner . . . . 4 Liv.
Das rohe Spiesglas ist nicht, wie sein Name anzuzeigen scheint, so wie es aus den Minen kommt; es ist schon geschmolzen und in größere oder kleinere Stänglein gegos-

sen, nachdem man es von seinen härtern Theilchen abgesondert hat.

Das Präparirte hat außer dieser Umschmelzung noch eine Reinigung und Zubereitung bekommen; daher erlangt es ganz verschiedene Namen, als Regulus Antimonii, Glas, Blüthe, Butter, Safran, Oel, Kalk, Rubinus Antimonii mercurialis &c.

ANTHOPHYLLES de girofle, **Mutternäglein,** der Zentner . . . . 15 Liv.

Dieß sind Näglein, welche so dicke worden sind, wie ein Daumen; in denselben findet man einen harten und schwarzen Gummi, von einem angenehmen Geruche und sehr aromatischem Geschmacke.

ANTORE OU ANTORA, **Giftheil, Anthora,** der Zentner . . . . 1 Liv.

Diese Pflanze, welche dem Wolfswurz gleicht, ist ein Gegengift.

APPIOS OU FAUSSE ANGELIQUE, **Apiossaamen,** der Zentner . . . . . 2 Liv. 10 S.

Eine Pflanze, deren Stängel sehr klein und röthlich sind, und deren sehr kleines Körnchen zur Arzney gebraucht wird.

APOCIN (graine d'), **Beidelsarsaamen,** der Zentner . . . . 5 Sols.

Diese Körner sind bitter, man braucht sie in der Medizin.

ARBRES en plants, **Pflanzbäume** . . Nichts.

Bäume von jeder Art und Größe sind frey.

ARCANSON OU BRAY SEC, **Weißharz,** der Zentner . . . . 5 Sols.

Eine Art von trocknem Pechharz durchsichtiger und dunkler Farbe.

ARCO OU POTIN GRIS, der Zent. 4 L. 10 S.

Ist zusammengesezt aus gewaschenem Metall und Schlacken von der Verarbeitung des Meßings.

ARDOISES ordinaires pour couverture de mai-

sons, Gemeine Dachschiefer, das Tausend 3 L.

Ardoises en table, Schiefersteinerne Schreibtafeln, das Hundert . . 2 L. 10 S.

Diese zwo Arten von Schiefern sind leicht zu unterscheiden. Die erstern sind von verschiedener Größe und höchstens einen Schuh lang, auf 8 oder 9 Zoll Breite. Die leztern sind, ausser daß sie weit größer sind, auch noch weit dicker.

Areca ou Areques, Arecca, der Zentner . . . . 2 Liv. 10 S.

Dies ist die Frucht des Arecpalmbaums; sie hat die Größe einer Nuß und einen Kern so groß, als eine Muskatnuß, welcher, wie diese, weise Adern inwendig hat.

Argent en masses, en lingots, en espèces monnoyées, & argenterie cassée, Silber in Klumpen, in Stangen, gemünzt Silber, zerbrochenes Silbergeschirr . . . . Nichts.

So oft man das Silber nur als Materie ansehen kann, so gibt es keinen Zoll; also sind alle die Schwierigkeiten, welche dieser Artickel des Tarifs verursachen könnte, sehr leicht zu heben, man darf nur das Geschirr zerschlagen, von welchem man vorgibt, es seye Materie.

Argent fin en trait, en lames, en feuilles, battu & filé, Silberdrat, Silberblättchen, geschlagen Silber, gesponnen Silber, die Mark 6 Liv.

Das Flittersilber, die Folie, Silberdrat, der sich in Schraubengänge schlängelt, Kannetilles, sind mit darunter begriffen.

Argent faux ou cuivre argenté, Falsch Silber, oder versilbertes Kupfer, der Zent. 50 Liv.

Die Lichtstöcke, Kohlpfannen und anderes Zeug von dieser Art müssen den nemlichen Zoll zahlen.

Argent faux en lames, en feuilles, trait & battu, Falsch Silber in Blättchen, Drat und geschlagen, der Zentner . . . . . . 50 Liv.

Die versilberten Flittern, Folien, Kannetilles, sind gleichfalls dem nemlichen Zoll unterworfen.

Argent faux filé sur fil ou filé faux, **Falsch Silber** auf Faden gesponnen, oder falsch gesponnen, der Zentner , ... 80 Liv.

Es ist eins, ob es auf Faden gesponnen ist, oder ob nur das Metall da ist.

Argenterie de toute sorte, **Silbergeschirr** aller Gattung, die Mark . . . . 6 Liv.

Man versteht hierunter Hausrath, Tisch- Putz-Geschirre, Lichtstöcke, Rauchpfannen ꝛc.

Argent vif ou Mercure, **Quecksilber**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Dies ist ein flüßiges, sehr schweres Halbmetall, welches eine Silberfarbe hat.

Argentine (graine d'), **Gänserich, Silberkraut-Saamen**, der Zentner . . . 10 Sols.

Diese Körner sind rund und gelblich.

Argile ou Terre-glaise, **Leim, Thon**, ... Nichts.

Der Leim und die Thonerde sind verschieden: doch haben sie soviel Bezug miteinander, daß man es für gut achtete, nur einen Artickel davon zu machen. Es gibt Leimen von verschiedener Farbe; diese Substanzen sind sehr bekannt, und sind die Hauptmaterialien zur Hafner- und Fayence-Arbeit.

Aristoloches, **Osterlucey**, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Es gibt vier Pflanzen dieses Namens, welcher man sich in der Medizin bedient, nämlich, runder, langer, kleiner Osterlucey und Clematitis (Sarazenenkraut); nur der Wurzel bedient man sich; die Wurzel des runden Osterlucey ist feste, rund, drey Finger dick und mit einigen Fibern versehen, die Wurzel des langen ist wenig verschieden, selten bedient man sich der beyden andern.

Armes blanches, Säbelklingen und Seitengewehre, der Zentner . . . . 40 Liv.
Unter diesem Artickel sind Degen, Hirschfänger, Dolche, Picken und Hallebardeneisen, Rappiere, alles, was nicht völlig fertig ist, begriffen. Sind aber diese Waffen mit kostbaren Griffen u. s. w. versehen, so müssen sie als Bijouteriewaaren verzollt werden.

Armes à feu, Feuergewehre, der Zentner . . . . 36 Livres.
Man versteht unter dieser Benennung die Flinten, Pistolen, Carabiner, sobald sie nicht reich garniret sind; sobald sie es aber sind, zahlen sie auch wie die kostbaren, oder mit Gold oder Silber versehenen Arbeiten, 15 Prozent.

Arsenic, Arsenik, der Zentner . . . 10 S.
Es gibt weiser und schwarzer; der schwarze ist eigentlich schwarzgrau, körnicht und blättericht, nicht feste, aber sehr schwer; wann er gebrochen wird, so glänzt er; man nennt ihn auch Arsenicum testaceum. Der weisse Arsenick ist eine Art metallischen Kalks. Diese Arsenicke sind ausserordentlich fressend und ähzend. Es ist ein fürchterliches Gift.

Asclepias ou contrayerva blanc, Schwalbenwurz, der Zentner . . . . 4 Liv.
Nur die Wurzel dieser Pflanze wird gebraucht, sie ist sehr dünn und weislicht, ihr Geschmack ist ein wenig beißend und aromatisch.

Asphaltum ou bitume de Judée, Judenpech, der Zentner . . . . 5 Liv.
Ist glänzend schwarz und gleicht dem Peche so sehr, daß man es nur durch seine Härte und durch den Gestank des Peches unterscheiden kann.

Aspini ou Epines anglières, der Zentn. 1 L.
Eine Materialistenwaare, deren man sich in der Medizin bedient.

Assa fœtida ou *stercus diaboli*, Teufels-

dreck, der Zentner . . . . 3 Liv.

Die Apothecker nennen diese Waare Aser. Es ist ein Gummi, welcher bald gelb, bald roth, bald violet wird; er ist von einem unerträglichem Gestank.

Avelanède ou Valanède, Türkische Eichen-Käpplein, große Knoppern, Ungarische Knoppern . . . . Nichts.

Es ist die Hülse der Eichel, die kleine Schaale, welche sie hält; sie dient zum färben und gerben.

Avelines ou Noisettes, Haselnüsse, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Avirons de bateaux, Ruder, das Hundert . . . . 1 Liv.

Aulne (écorce d'), Erle (Rinde), Nichts.

Sie dient zum schwarz färben.

Aulnée ou *enula campana*, (racine d'), Alantwurzel, der Zentner . . . 5 Sols.

Diese Wurzel ist fleischig, braun von aussen, weiß von innen, von herbem Geschmack, ein wenig bitter, von angenehmem Geruch, wann sie trocken ist.

Avoine (gruau ou farine d'), Habergrütz, Habermehl, der Zentner . . 1 Liv. 10 Sols.

Er wird von im Ofen gedörrtem Haber gemacht, der in grobes körnichtes Mehl verwandelt wird.

Autour, Autour-Saamen, d. Zentn. 10 L.

Eine Art von Rinde, welche dem Zimmet gleichkommt, auswendig etwas blasser, inwendig wie eine Muscatnusse von Farbe, aber mit kleinen glänzenden Theilchen übersäet. Sie ist leicht, schwammig, von einem fast unmerklichen Geschmack und ohne Geruch.

Autruche (poil, ploc & duvet d'), Strauß-Federn, Pflaum . . . . Nichts.

Es gibt zwey Arten, die feine dient, Hüte von der gröb-

sten Art zu verfertigen; die grobe läßt sich spinnen; daraus werden die Säume des feinsten schwarzen Tuches verfertiget.

AZARUM, **Haselwurzel**, der Zentner 10 S.
Dies ist eine Wurzel, welche man in der Medizin anwendet, sie hat weder Fibren, noch Fugen, sie ist inwendig und auswendig grau, von einem durchdringenden Geruch, und ein wenig bitterm Geschmack; man nennt sie auch Cabaret und wilde Narde.

AZUR de Roche fin, ou Lapis Lazuli, **Lasurstein**, *Lapis Lazuli*, der Zentner . . 60 Liv.
Er ist ziemlich dunkelblau, und nichtsdestoweniger sehr schön und glänzend. Es ist der Stein, von welchem man das Ultramarin macht, eine Farbe zur Färberey gehörig.

AZUR en pierre, ou Smalt, **Blau-Farben-Glas**, der Zentner . . . . 5 Sols.
Ist eine Verglasung im Schmelzwerk von der Farbe des Lasursteins.

AZUR en poudre, ou Email, **Schmalten**, der Zentner . . . . 3 Liv.
Man nennt es auch Lazurasche. Es ist das pulverisirte Blaufarbenglas.

B.

BALAIS de bouleau, & autres communs, **Besen von Birken, und andre gemeine**, 5 Prozent von ihrem Werth.

BALUSTES fines & communes, **Granatenblumen**, der Zentner . . . . . 2 Liv. 10 S.
Dies sind Blüthe vom wilden Granatbaum.

BALEINE coupée & apprêtée, **Geschnittenes und zubereitetes Fischbein**, der Zentn. 30 Liv.

BALEINE en fanons, **Fischbein in Stücken, Walfischbärte**, der Zentner . . . 15 Liv.
Sie wägen gemeiniglich 4 Pfund das Stück, und das geschnittene Fischbein ist ordentlich 20 bis 30 Zoll lang.

BALLES de paume, **Ballen zum Ballspiel**, der Zentner . . . . 6 Liv.

BAMBOUCS, **Bambusröhre**, geben 12 Prozent von ihrem Werth.
Bambus ist ein Holz, das ausserordentlich viel Knöpfe hat; die Röhren, welche man nach Frankreich bringt, sind bestimmt, Stöcke davon zu verfertigen.

BANDOULIÈRES ou BAUDRIERS, **Bandeliere, Wehrgehänge**, der Zentner . . . . 20 Liv.
Das Wehrgehäng ist ein lederner oder zeugener Riemen, welchen die Reuter über die Achsel auf die Seite tragen. Das Bandelier (die Scherpe) ist ein anderes Band von Zeug, welches weit breiter und länger ist; die Schweitzer oder Portner hängen ihre Degen darein.

BANGUE, der Zentner . . . . . . 3 Liv.
Ein indianisches Korn.

BARBOTINE, ou Semen contra, **Wurmsaamen**, der Zentner . . . . 5 Liv.
Ein grünliches Körnchen von angenehmem Geruche. Es wird bisweilen Sementine oder Sentoline genannt.

BARDANNE (racine de), **Klettenwurzel**, der Zentner . . . . 5 Sols.
Inwendig weiß, auswendig fällt sie ins schwarze, hat einen süßlichen, erdartigen unc ziemlich herben Geschmack; man nennt sie auch Glouteron oder Grindkraut.

BATS, selles grossières, **Saumsättel**, grobe Sättel, das Stück . . . . 10 Sols.

BATEAUX, barques, canots & autres bâtimens de mer, hors d'état de servir, **Schiffe**,

Kähne, Nachen und andere Seeschiffe, die nicht mehr dienen können . . . . Nichts.

Bateaux de Savoie & du Rhin, neufs, Neue Savoyische oder Rhein-Schiffe geben 10 Prozent ihres Werthes ab.

Man sieht, daß der Geist dieser beyden Artikel ist, alle und jede Seeschiffe von allem Zoll zu befreyen, und hingegen die Schiffe, welche aus fremden Landen, auf dem Rhone, dem Rheine und der Schelde eingeführt werden, demselben zu unterwerfen.

Battin non ouvré, Unverarbeiteter Gold- oder Silber-Lahn . . . . Nichts.

Eine Art Binsen, welche zu verschiedenem Gebrauche angewendet werden; man macht Körbe daraus; sie dienen auch zur Fütterung des Viehes: man verwechselt ihn mit dem spanischen Lahn, weil er ihm stark gleichet. Die Befreyung vom Zolle wird ihm darum zugestanden, weil er ein Grundstoff ist; deswegen so bald er auf irgend eine Art verarbeitet ist, so muß er verzollt werden, je nachdem man ihn zu etwas angewendet hat.

Baume de Perou, noir, liquide, sec, de Tolu & de la Mecque, Balsam von Peru, schwarzer, weißer, flüßiger, trockner, von Tolu und von Mekka, das Pfund . . 1 L. 5 S.

Es gibt vier Arten von peruischem Balsam; der weiße ist flüßig, der rothe oder falbe ist trocken, und der braune oder schwarze ist flüßig. Bey der Handlung wird er gemeiniglich in Schaalen geliefert, welche eine Faust groß sind, dies hat ihm auch den Namen Schaalenbalsam gegeben; er ist gemeiniglich halb durchsichtig.

Der Balsam von Tolu wird auch amerikanischer Balsam genennt, Balsam von Carthagena, harter Balsam, trokner Balsam: er ist ein harziger Saft, zähe, halb flüßig, halb trocken, fällt in die Goldfarbe, hat einen Geruch fast wie Benzoe, einen süßen und angenehmen Geschmack, dadurch unterscheidet er sich wesentlich von jeden andern Balsamarten, welche gemeiniglich einen herben und bittern Geschmack haben.

Balsam von Mekka (es gibt nur eine Art in der Handlung) wird auch weiser Balsam genennet, er ist flüßig, sein Geruch ist stark und durchdringend, sein Geschmack ist zusammenziehend und beissend, seine rechte Farbe ist goldgelb, doch da er selten unverfälscht ist, so fällt er bey der Handlung gemeiniglich ins bräunliche.

BAUME de Canada, **Canadischer Balsam**, das Pfund . . . . 10 Sols.
Ein Harz, welches bald minder, bald mehr flüßig, bald ganz flüßig ist, hat fast keine Farbe nnd Geruch, aber einen sehr angenehmen Terpentingeschmack.

BAUME de Copahu ou Copaiba, **Weißer indianischer Balsam**, das Pfund . . . 5 S.
Es gibt zwey Arten desselben, der eine ist ein harziger, weiß-gelblicher Saft, von bitterm Geschmacke und aromatischem Geruche; der andere ist dicklicht, wie Honig; er hat einen Geruch fast wie der Terpentin: und führt etwas trübes Flüßiges bey sich.

BAYES de laurier, **Lorbeeren**, d. Zent. 15 S.
Ist die Frucht vom zahmen Lorbeerbaum.

BDELLIUM, **Bdellium**, der Zentner 6 Liv.
Ist ein Gummi, der auch sonst Alouchi oder Bendeleon genannt wird; er ist hell, durchsichtig, röthlich-grau von aussen, inwendig sieht er wie englischer Leim, und leckt man mit der Zunge darüber, so soll er gelb werden.

BEN (noix de), **Been-Nüsse**, d. Zentn. 6 L.
Es gibt zwey sehr verschiedene Sorten von Spezereyen, welche den Namen Ben führen; die eine ist eine Wurzel, die andere eine Frucht so groß als eine Haselnuß, daraus wird ein Oel gezogen zur Parfumirung der Handschuhe.

BENJOIN de toutes sortes, **Benzoe** aller Art, der Zentner . . . . 10 Liv.
Es gibt verschiedene Arten, aber nur zwey kommen in der Handlung vor. Benzoe in Tropfen, welcher in Klumpen besteht, die helle, durchsichtig und von röthlicher Farbe

sind,

sind, sie sind mit weißen Tropfen, die den Mandeln gleich sind, vermischt, daher haben sie den Namen Amygdaloides.

Die andere Art des Benzoe ist rein, von gutem Geruche, sehr harzig, mit vielen weisen Tropfen.

Bezoard ou Pierre de fiel, **Bezoard** oder Rindergallenstein, der Zentner . . . 60 Liv.

Ist ein Stein, welcher sich in dem Leibe gewisser Thiere findet; es gibt von sehr verschiedenen Gestalten: gemeiniglich sieht er aus wie ein Ey: sie sind durchgängig grünlich mit Flecken von sehr verschiedenen Arten.

Bestiaux de toutes sortes, **Rind-** und **Schaafvieh** aller Art, als:

Agneaux,	Lämmer	Nichts.
Béliers,	Widder	
Bœufs,	Ochsen	
Boucs,	Böcke	
Brebis,	Schaafe	
Cabris,	Ziegenböckchen . . .	
Chevreaux,	Rehböcke	
Chèvres,	Ziegen	
Cochons,	Schweine	
Genisses,	Junge Kühe . . .	
Moutons,	Hämmel	
Taureaux,	Stiere	
Vaches,	Kühe	
Veaux,	Kälber	

Betel (feuilles de), **Betel-Blätter**, der Zentner . . . . 10 Liv.

Sie gleichen den Blättern des Citronenbaums und haben einen etwas bittern Geschmack.

Beurre frais, **Frische Butter** . . Nichts.

BEURRE salé & fondu, **Gesalzene und geschmolzene Butter**, der Zentner 2 Liv. 10 S.

BEURRE de Saturne, **Bleybutter**, der Zentner . . . . 2 Liv. 10 S.

Eine flüßige Salbe zusammengesezt aus Eßig, Bley und Rozatöl.

BEURRE de nitre & de salpêtre, **Nitrum** und Salpeterbutter, Spiesglasbutter, d. Zentn. 3 Liv.

Eine Spezerey, welche durch den Weinstein aus dem Salpeter gezogen wird.

BIERRE, **Bier**, das Pariser Muid . . 10 Liv.

BIJOUTERIE de toutes sortes, **Aller Sorten Juwelen** geben 12 Prozent ihres Werths ab.

Unter diesem Namen versteht man alle kleine seltene oder kostbare Arbeiten von Gold, Silber und sonst verfertigt, welche zum Schmuck der Personen und Zierrath der Zimmer dienen; ferner alles, was unter dem Namen Juwelen verstanden wird, und welches in gegenwärtigem Tarif nicht namentlich mit Zoll belegt ist.

BIMBLOTERIE, (ouvrages de), **Kinderspielwerk** giebt 12 Prozent seines Werths.

Hierunter versteht man alle Spielsächelchen für Kinder, von Holz, Zinn, Pappendeckel, als Puppen, Hausrath, und anderes Kinderspielwerk.

BISCUIT de mer, **Schiffszwieback** Nichts.

BISMUTH ou étain de glace, **Wismuth**, der Zentner . . . . 1 Liv.

Dies ist ein Halbmetall, welches sich sehr leicht gießen läßt, es sieht fast wie das Zinn aus; diese blätterichte Substanz ist sehr schwer und ungemein zerbrechlich.

BISNAGUE OU VISNAGUE (taille de), **Türkische Zahnstocher**, der Zentner . . . 6 Liv.

Dies sind die kleinen Aeste eines Baums, welcher diesen fran-

zösischen Namen führet; sie werden auf beyden Seiten zugespitzt und dienen zu Zahnstochern. Gemeiniglich sind sie weißgelb.

BISTORTE, **Natterwurzel**, der Zentn. 15 S.
Diese Wurzel ist von aussen braun und inwendig röthlich.

BISTRE, **Bister**, der Zentner . . 15 S.
Holzrus mit Gummiwasser getränkt für die Mahler; gemeiniglich wird er in Gestalt runder Brödchen verkauft.

BITUMES, autres que ceux dénommés au présent Tarif, **Erdharze**, andere als die in diesem Tarif benennt sind, der Zentner . . 1 Liv.
Es gibt viele Arten derselben; sie sind darin von andern Harzen verschieden, daß sie viel fester sind und sich im Weingeist nicht auflösen lassen.

BLANC à l'usage des femmes, **Weiße Schminke**, der Zentner . . . . 24 Liv.
Es gibt deren unter der Gestalt eines Liqueurs und einer Pommade, doch bestehen sie alle aus nichts anders, als aus einer gewissen Zubereitung des Bleyes und Wismuths.

BLANC de plomb en écailles, **Bleiweiß in Schuppen**, der Zentner . . . . . . 6 Liv.
Eine Mahlerfarbe.

BLANC de baleine, **Wallrath**, der Zentn. 15 L.
Er ist weiß, hell, durchsichtig und von wildperndem Geschmacke.

BLEU de Prusse, **Berliner-Blau**, der Zentner . . . . 30 Liv.
Eine Mahlerfarbe, gemeiniglich besteht sie in kleinen kegelförmigen Stücken.

BOETES de bois blanc, **Holzschachteln, Holzladen, Laden**, der Zentner . . 7 Liv. 10 S.

BOETES ou Tabatières de carton, de papier

ou de cuir, Laden, Schachteln oder Dosen von Pappendeckel, Papier oder Leder, der Zentner . . . . 90 Livres.

Bois de construction navale & civile, & tous autres, exceptés ceux ci-après, Schiffbauholz und Bauholz, mit Ausnahme des nachfolgenden, ... Nichts.

Bois de buis, Buchsbaumholz, der Zentner . . . . 1 Liv.

Bois de marqueterie & de tabletterie, Holz für eingelegte Arbeit, Tischlerholz . . Nichts.
So wie Akajouholz, Cederholz, Gelbholz, Taxholz, Jaracondaholz, Rozartholz, Rothholz ꝛc.

Bois merrain, Daubenholz . . Nichts.
Dies ist das Holz, welches man zu Fässern ꝛc. braucht.

Bois de teinture moulu, Gemahlen Farbeholz, der Zentner . . . . 3 Liv.
Das vornehmste ist, Brasilienholz, Brasilienspänen, Campescheholz, Japanischholz, gelbes und violettes oder Palissanderholz.

Bois de teinture, en bûches ou éclisses, Farbeholz in ganzen Stücken oder Spänen, Nichts.

Bois à tan, Eichenrinde . . . Nichts.
Ist nichts anders, als die Rinde von den Eichen.

Bois ouvrés de toutes sortes, Verarbeitetes Holz aller Art, giebt 15 Prozent seines Werths.

Bois d'éclisses pour tamis, sceaux, cribles &c. Holz für Siebe, Sester, Trommeln ꝛc. zahlt 5 Prozent seines Werths.

Bois feuillards, pour cercles ou lattes &c. Reifholz, Reife, Lattenholz, das Tausend 5 S.

Bois à l'usage de la médecine & des parfumeurs, Medizinal= und wohlriechende Holzarten, nämlich:

Bois d'aloès ou Aspalatum, Aloesholz, der Zentner . . . . 20 Liv.

Es gibt verschiedene Arten desselben: die beste ist harzig und gibt unter den Zähnen nach wie das Wachs; sie hat einen etwas bittern und aromatischen Geschmack; das gemeinste ist schwer, roth=braun, mit harzigen und schwärzlichen Linien besäet; noch eine dritte Art ist leicht, harzig, von angenehmem Geruche, grünlich=braun nnd bitter von Geschmack.

Bois de Baume, ou Xilo balzamum, Balsamholz, oder *Xilo balzamum*, d. Zentn. 20 L.

Es ist das äußerste von den kleinen Aestlein eines Baums, den man Judenbalsam nennet.

Bois de crable ou de gérofle, Nägleinholz, der Zentner . . . . 15 Liv.

Dies ist eine zusammengerollte Rinde, wie der Zimmet, aber etwas gröber, auswendig graulich, schwärzlich=braun und gleichsam rostig inwendig, von einem schwachen Nägelein=Geruche.

Bois néphrétique, Grießholz, d. Zentn. 25 L.

Es ist gelb, bleich, schwer, von herbem Geschmacke, ein wenig bitter, seine Rinde ist schwarzlich, und das Herz dieses Holzes ist braunroth.

Bois de Rhodès, à l'usage des parfumeurs, Rosenholz, der Zentner . . . . . . 5 Liv.

Es hat einen schwachen Geruch, und wird oft mit dem ächten Rosenholz verwechselt.

Bois de Santal-Citrin, au même usage,

Gelbsandelholz, der Zentner . . . 10 Liv.

Es ist gelb, schwer und riecht gut. Es gibt auch weises.

Bois Tamaris, Tamariskenholz, der Zentn. . . . . 7 Liv. 10 S.

Inwendig weiß, unschmackhaft und ganz ohne Geruch.

Bol d'Armenie, Armenischer Bolus, der Zentner . . . . 2 Liv.

Dies ist eine rothbraune Erde, welche fast steinartig ist, sie ist weich, wird leicht zerrieben und zu Pulver gebracht.

Bonneterie de toutes sortes, Strumpfstrickerwaare aller Gattung; nämlich:

De laine ou étames, von Wolle, der Zentner . . . . 100 Liv.

De coton, von Baumwolle, d. Zentn. 140 L.

De fil, von Faden, der Zentn. . . . 90 Liv.

De laine, fil & coton, poil & autres matières mêlées, von Wolle, Faden, Baumwolle, Cameelhaare und andern gemischten Materien, der Zentner . . . . 90 Liv.

De poil de lièvre, de lapin & de chevre, von Haasen- Caninchen- und Ziegenhaaren, der Zentner . . . . 90 Liv.

De filoselle ou fleuret, von Floret, das Pfund . . . . 4 Liv. 10 S.

De soie, von Seide, das Pfund . . 6 Liv.

De soie, mêlée d'autres matières, von Seide, mit andern Materien gemischt, das Pfund 4 L. 10 S.

De Castor, von Castor, das Pfund 1 L. 15 S.

De Vigogne, von Vigogne, das Pfund 1 L. 10 S.

Man muß bemerken, daß man unter die Strumpfstrickerwaaren die gestrickte Zeuge, woraus man Kleider macht, nicht verstehen muß; sie werden unter die Stoffe gerechnet.

BORAX brut & gras, **Tinkal**, d. Zentn. 3 L.
Dies ist ein mineralisches Salz und sieht aus wie Steinsalz, so weiß ist es auch; kommt es an die Luft, so nimmt es eine Art von röthlicher Fettigkeit an; doch gibt es auch graues, welches dem englischen Vitriol gleicht.

BORAX purifié & rafiné, **Rafinirter, gereinigter Borax**, der Zentn. . . 12 L. 10 S.
Er ist hell und durchsichtig, und von fast unmerklichem Geschmacke.

BOUCHONS de liège, ou liège ouvré, **Propfen von Korkholz, oder verarbeitetes Korkholz**, der Zentner . . . . 12 Liv.

BOUGIE de spermaceti, ou blanc de baleine, **Lichter von Spermaceti**, der Zentner . . 30 Liv.
Ihre ausserordentliche Glätte, wodurch sie gleichsam überfirnißt scheinen, unterscheidet sie merklich von den Wachslichtern.

BOULES de mail, **Mailspielkugeln**, d. Zent. 4 L.
Sie sind gemeiniglich buchsbäumen oder von einem harten und schweren Holze.

BOULES de terre, **Irdene Kugeln** Nichts.
Sind von Thon.

BOURDAINE, **Zapfenholz** . . . . Nichts.
Seine Rinde ist äußerlich schwarz, und inwendig Safrangelb; sein Holz ist weiß und zart. Man nennt es auch Schwarzerlen.

BOURGEONS de sapin, *Strobili pini*, **Tannensprossen**, der Zentner . . . . . 15 Sols.

BOURRE ou ploc de toutes sortes, **Kuhhaaare und grobe Wolle zum Ausstopfen** . . Nichts.

Haare vom Rindvieh, Büffeln, Pferden, Hirschen und anderm Viehe.

Bourre rouge & autres, à faire lits, **Wolle und Haare**, für Betten auszustopfen . . Nichts.
Dies ist das grobe der Wolle von verschiedenen Farben.

Bourre nolisse ou nalisse, **Raufwolle**, Nichts.
Dies ist die Wolle, welche man aus den Tüchern zieht, wann man sie vom Unrath reiniget.

Bourre tontisse, **Scheerwolle** . . Nichts.
Dies ist die Wolle, welche von den Tüchern abfällt, wann sie geschoren werden.

Bourre de chèvre, **Ziegenhaare** . . Nichts.
Ist eben soviel als Wolle zum ausstopfen.

Boutargue, **Italiänischer Caviar**, der Zentner . . . . 4 Liv.
Ist eine Zurichtung der Fischrogen, gesalzen und an der Sonne getröcknet.

Bouteilles de verre noir, pleines ou vides, **Bouteillen** von schwarzem Glas, voll oder leer, das Hundert . . . . 4 Liv.
Man muß den Zoll von den Bouteillen zahlen, ohne daß man deswegen frey wird von dem, was darinnen ist, dieses muß besonders verzollt werden.

Boutonnerie de toutes sortes, **Knopfmacherarbeit** aller Art; nämlich:

Boutons de fil d'or fin, trait ou clinquant, Knöpfe von feinen Goldfäden, Dratgold oder Glanzgold, das Pfund . . . . 9 Liv.

Boutons de fil d'argent, Knöpfe von Silberfäden, das Pfund . . . . 7 Liv.

Boutons de fil, Netzen- oder Fadenknöpfe, der Zentner . . . . 100 Liv.

Boutons de laine, Wollene Knöpfe, der Zentner . . . . 72 Liv.

Boutons de soie, mêlée de crin, de poil, de fil, de laine & autres matières, Seidne mit Roßhaaren, Kameelhaaren, Faden, Wolle und andern Materien vermischte Knöpfe, das Pfund 1 L.

Boutons de pure soie, Ganz seidene Knöpfe, das Pfund . . . . 3 Liv.

Boutons d'étoffe, de draps, & autres, faits au métier, Knöpfe von Zeug, von Tuch, und andere auf dem Stuhl gemachte Knöpfe, der Zentn. 20 Liv.

Boutons de cuivre ou d'autres métaux dorés ou polis, Kupferne, metallene, vergoldete oder polierte Knöpfe, der Zentner . . . . 54 Liv.

Boutons de nacre de perle, Perlenmutterknöpfe, der Zentner . . . . 40 Liv.

BRIQUES, tuiles ou carreaux de terre, Ziegelsteine, Backsteine, Plättlein, das Tausend . . . . 15 Sols.

BRONZE ou airain, & tout métal non ouvré, allié de cuivre, d'étain ou de zinc, Unverarbeitetes Erz (Metall), welches mit Kupfer, Zinn oder Zink verbunden ist, der Zentner . . 6 Liv.

Nur das Metall in Stangen ist unter diesem Artickel begriffen, sobald es eine andere Form hat, so muß es den Zoll des nachfolgenden Artickels abtragen.

BRONZE ouvré, en statues, vases, urnes & autres ornemens de bronze, Verarbeitetes Erz (Metall) in Statuen, Gefäßen, Urnen und andern Zierrathen, der Zentner . . . 30 Liv.

Brou ou écorce de noix, Die äußerste grüne Nußschale . . . . Nichts.

Dies ist die grüne Hülse, welche die Nußschaalen bedeckt.

Bruyères à faire vergettes, Reiß zu Bürsten, der Zentner . . . . 5 Sols.

Es sind die schwächsten Spitzen eines Baums, den man Scopa nennet.

Brun rouge ou rouge brun, Englisch Roth, Kesselbraun, der Zentner . . . . . 5 Sols.

Eine gelbe Eisenerde, welcher man sich zum Grobmalen bedient.

C.

Cacao, & épluchures de Cacao, Kakaobohnen und Schalen, der Zentner . . . 25 Liv.

Hier ist nur die Rede von dem Cacao in Kernen oder Schaalen; denn der in Kuchen muß so theuer verzollt werden, wie der Chocolat.

Die Cacao-Mandel ist der Gestalt nach der welschen Pimpernuß ziemlich gleich; aber sie ist größer und dicker, abgerundet und mit einem trocknen und harten Häutlein bedeckt. Die Mandel ist etwas violet, röthlich, von einem bittern und ein wenig herbem Geschmacke.

Cachou (suc de), Ein aus verschiedenen ostindischen Pflanzen gezogener Saft, d. Zent. 12 L.

Ist ein gummihafter, harziger Saft, welcher in Stücken hieher gebracht wird, die so groß sind als Hünereyer. Inwendig ist er undurchsichtig, schwarzroth, oft marbelirt und grau, ohne Geruch, von zusammenziehendem Geschmack, anfänglich etwas bitter, hernach angenehm.

Caffé, Kaffe, der Zentner . . . 30 Liv.

Calamine ou Cadmine, Galmey, Nichts.

Ein Stein, der leicht zerrieben wird. Man hat ihn von verschiedener Farbe, roth und grau. Man gebraucht ihn, das Kupfer in Meßing zu verwandeln.

Calamus verus, aromaticus ou amarus, Kalmus, der Zentner . . . . . 2 Liv. 5 S.

Es ist der Stengel einer Art von Schilf, hohl wie eine Röhre und so dick als ein Federkiel, auswendig gelb, inwendig weiß, mit einer schwammichten Substanz angefüllt, von einem herben und etwas bittern Geschmack, aber ziemlich gutem Geruche. Er kommt aus Egypten in kleinen Büschlein, die zwey oder drey Schuh hoch sind. Er wird auch aromatisches Rohr genennt.

Calcantum, ou vitriol rubifié, colchota, Colcothar, der Zentner . . . 2 Liv. 5 S.

Ist ein rother Vitriol, in Gestalt röthlicher Steine; er kommt aus Deutschland und Schweden. Man nennt ihn auch Calcétis.

Calebasse de terre; plante, d. Zentn. 10 S.

Calebasse, courge vuidée & séchée, Kürbisflaschen, der Zentner . . . . . . 3 Liv.

Camomille (fleurs de), Kamillenblumen, der Zentner . . . . 3 Liv.

Eine kleine Blume, deren Rand weis und die Mitte gelb ist; sie hat einen sehr starken Geruch.

Camphre brut & rafiné, Campher, roh und gereinigt, der Zentner . . . . . . 6 Liv.

Ein weises, durchsichtiges und leicht zu zerreibendes Harz, ist nicht schwer, hat einen starken Geruch und schwimmt über dem Wasser. Der gereinigte Campher besteht in kleinen auf einer Seite ausgehöhlten auf der andern abgerundeten Brödlein.

Cannelle de Ceylan, Zimmet von Ceylon, das Pfund . . . . 1 Liv. 10 S.

Die zweyte Rinde des Zimmetbaums, gelb-röthlich, von herbem und scharfem, angenehmem und aromatischem Geschmacke. Der Ceylonische Zimmet ist dünne.

Cannelle commune, Gemeiner Zimmet, das Pfund . . . . 15 Sols.

Ist die zweyte Rinde der alten Zimmetbäume. Sie ist viel dicker als die feine, hat weniger Farbe und weit geringern Geschmack. Man nennt sie auch Cannelle matte.

CANNEFICES, *Cassia fistula*, **Rohr-Cassien**, der Zentner . . . . 7 Liv.

Eine harte Schote, ungefehr dritthalb Schuh lang, cylinderförmig, ihr inneres ist in verschiedene Kapseln getheilt, jede davon enthält ein gelbliches Korn, welches wie ein plattgedrucktes Herz aussieht.

CANNES ou joncs non montés, **Ohngarnierte Meerröhre**, der Zentner . . . . 25 Liv.

CANTARIDES, mouches, **Spanische Fliegen**, der Zentner . . . . 15 Liv.

Mücken, deren Flügel in einem Futterale verborgen sind; sie sind blau-grün vergoldet; man muß vorsichtig seyn, wenn man sie berührt.

CAPILLAIRE, **Kapillairkraut, Frauenhaare**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Es gibt sieben verschiedene Arten desselben. Dasjenige, welches man gemeiniglich gebraucht, heißet Adiant, und kommt von Montpellier; auch das Canadische ist sehr gesucht. Sein Blatt ist abgestumpft, grünlich, lang, mit Zähnen auf der einen Seite, und auf der andern ganz.

CAPRES de toutes sortes, **Kapern** aller Gattung, der Zentner . . . . 6 Liv.

CAPRIER (racine de), **Kapernwurzel**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Es ist nur die dicke Rinde der Kapernwurzel, womit man sich in der Handlung abgibt; sie ist gelb, graulich, sehr schwer zu zerbrechen und hat fast die Konsistenz des Leders.

CARACTÈRES d'imprimerie en langue française, **Französische Drucker-Lettern**, der Zent. 40 Liv.

CARACTÈRES d'imprimerie en langue étran-

gère, Lettern von fremden Sprachen, der Zentner . . . . 20 Liv.

CARACTÈRES vieux d'imprimerie, en sac ou en bloc, Alte Lettern in Säcken oder ins Große, ... Nichts.

Die Schwierigkeiten, welche dieser Artickel verursachen könnte, sind leicht zu heben. Diese Ausnahme ist den alten Lettern nur deswegen zugestanden, weil man sie als Grundstoff ansieht; man darf also nur fordern, daß sie umgegossen werden.

CARDAMOMUM, Kardamum, d. Zent. 30 L.

Drey Arten desselben werden in der Medizin angewendet, die große nennt man auch Manignot. Ihre Hülse gleicht einer langen Feige, und sie hat dreyeckigte Körner. Gemeiniglich braucht man nur die kleinste. Ihre Hülsen, so wie die von der mittlern, sind dreyeckigt. Die kleine enthält eine große Menge von viereckigten Saamenkörnchen, welche der Reihe nach fest aufeinander liegen. Die Körner der mittleren sind violet und von herbem Geschmack.

CARDES à carder, Kartätschen, Karteln, der Zentner . . . . 4 Liv. 10 S.

CARLINE ou Caroline ou Caméléon, Eberwurtz, der Zentner . . . . 2 Liv.

Nur die Wurzel wird angewendet; sie hat einen starken und aromatischen Geruch und einen Anisgeschmack, auswendig ist sie graulich und inwendig weislich.

CARMIN fin, Carmin (feiner), d. Pfund. 14 L.

Ist eine rothe Purpurfarbe, die um soviel kostbarer ist, jemehr sie schimmert.

CARMIN commun, Carmin (gemeiner), der Zentner . . . . 8 Liv.

Ein viel matteres Roth als das von der ersten, ist ihr Unterscheidungszeichen. Sie sind beyde zusammengesezt aus Blättern vor der Cochenille von Chouan und Autoursaamen.

Carpobalzamum, Carpobalsamum, der Zentner . . . . 6 Liv.
Es sind röthliche Hülslein, Früchte von dem Baum, welcher den Judenbalsam hervorbringt; sie schließen einen Saamen in sich; wann man denselben ausdrückt, so erlangt man einen gelben Saft, der dem Honig gleicht.

Carreaux de pierres de toutes espèces, Steinerne Platten aller Art . . . . . . Nichts.

Carreaux de terre, Gebrannte Plättlein, das Tausend . . . . 15 Sols.

Carrobe ou Carrouge, Johannisbrod, der Zentner . . . . 5 Sols.
Bohnen aus der Insel Cyprus.

Cartami (graine de), Saflor-Saamen, *Semen Carthami*, der Zentner . 1 Liv. 10 S.
Blumen über einen Zoll lang, haben eine dunkle, safranrothe Farbe, sind in fünf Theile ausgeschnitten, sie werden auch Bastardsafran genennt.

Cartes géographiques, Landkarten geben 5 Prozent ihres Werths.

Cartons de toutes espèces, Pappendeckel aller Arten, der Zentner . . . . . . 24 Liv.

Cartons gris, ou pâtes de papier, Graue Pappendeckel . . . . Nichts.
Ist der erste Stoff des Pappendeckels.

Carvi ou Carvi semen, Matten-Kümmel, der Zentner . . . . 3 Liv.
Ist ein längliches Körnchen, krumm gebogen, mit drey Kehlen an der Seite, dunkelgrün, und hat den Geruch und Geschmack wie Anis.

Casse, Kassia, der Zentner . . . . 7 Liv.

CASSE confite, Eingemachte Kassia, der Zentner . . . . 15 Liv.
Ist die grüne Kaßia, und die Blumen des Kaßienbaums die eingemacht sind.

CASSIA lignea, Mutterzimmet, d. Zent. 8 L.
Eine aufgerollte Rinde, die dem Zimmet gleicht; man unterscheidet sie durch die Schwäche ihres aromatischen Geschmacks, und durch etwas Klebrichtes, welches man an ihr bemerkt, wenn man sie kaut.

CASTINE, Kalkstein für Eisenschmelzen, Nichts.
Ein kalckigter Stein, der weiß-graulich ist, man braucht ihn in den Eisenschmelzöfen.

CASTOREUM, Bibergeil, der Zentn. 45 Liv.
Eine Substanz, die einer Mischung von Wachs und Honig gleicht, von brauner Farbe, starkem und stinckendem Geruch und bitterm Geschmack; man findet es in Säcken, die der Biber zwischen den Hinterfüßen hat.

CATAPUCE ou palma Christi, Wunderbaum-Saamen, *Semen Ricini*, der Zentner 3 Liv.
Ist ein Korn, dessen man sich in der Medicin bedient. Es ist abgerundet und so groß als ein Pfefferkorn.

CENDRES à l'usage des manufactures, comme cendres communes, cendres d'orfèvre, & cendres de chaux, Gemeine Asche für Fabriken, Manufakturen, Goldschmiedasche, Meelkalk, Nichts.

CENDRES bleues & vertes, à l'usage des peintres, Bergblau, Berggrün, Malachitgrün, der Zentner . . . . 40 Liv.
Eine fast unfühlbare Pulverfarbe; ihr Name zeigt auch ihre Eigenschaft an. Es gibt fabrizirte und natürliche.

CENDRES de bronze, Kupfer-Asche, der Zentner . . . . 3 Liv.
Eine weise und sehr leicht zu zerreibende Materie, welche

das Zerschmelzen des Kupfers hervorbringt; sie sezt sich an den Platten an, womit die Schmelztiegel bedeckt sind.

CERF (os de cœur de), **Hirsch-Kreuzlein**, der Zentner . . . . 10 Liv.
Ist ein Bein oder dreyeckigter Knorpel, welcher sich im Herz des Hirsches befindet. In der Handlung wird das Bein des Ochsenherzen unter dem Namen Hirschherz verkauft.

CERF (moëlle, nerf, vessie de), **Hirschmark, Hirschziemer, Blase**, der Zentn. . . . 3 Liv.
Das Mark wird in kleinen runden Brödlein verkauft, von verschiedener Dicke; der Hirschziemer ist ein Theil seiner Geburtsglieder; und die Blase braucht man, um die Krätze zu heilen.

CERF (esprit, sel, huile de), **Hirschhorngeist, Salz, Oel**, der Zentn. . . . . 3 Liv.
Diese drey Apotheckerwaaren kennet man aus ihrem Namen.

CERF (cornes rapées de), **Geraspelt Hirschhorn**, der Zentner . . . . 3 Liv.
Ist nichts anders als das Horn des Hirsches geraspelt.

CERUSE en pain, **Bleiweiß**, der Zent. 4 L.
Eine weiße Farbe, welche aus Bley, das durch die Verkalkung in Pulver aufgelößt worden, gemacht wird, man macht kleine Brödchen daraus.

CETERAC, espèce de capillaire, **Ceterachkraut**, der Zentner . . . . 10 Sols.
Nur das Blatt dieser Pflanze wird gebraucht. Es ist fast vergoldet und flammicht.

CEVADILLE (graine de), **Sabadill** oder **Laussaamen**, der Zentner . . . . 2 Liv.
Er schießt in Aehren auf, welche den Gerstenähren gleichen, man nennt ihn Laussaamen, weil er die Läuse tödtet.

CHAIRS

Chairs salées de toutes sortes, Eingesalzen Fleisch aller Art, der Zentner . . . 5 Liv.

Champignons secs, Trockne Erdschwämme, der Zentner . . . . 15 Liv.

Chandelles de suif, Unschlittlichter, der Zentner . . . . 3 Liv.

Chanvre en masse, même celui apprêté ou en filasse, Roher Hanf, gehechelter Hanf, Nichts.

Chapeaux de castor & demi-castor, Hüte (kastorne, halbkastorne), das Stück . . 6 Liv.

Unter diesem Namen sind alle feine und halbfeine Hüte begriffen.

Chapeaux de toute espèce, en poil commun ou laine, Hüte aller Art, von gemeinen Haaren oder Wolle, das Stück . . . . 3 Liv.

Nur die gröbsten Hüte sollen unter diesen Artickel gerechnet werden.

Chapeaux de paille, Strohhüte, das Duzend . . . . 4 Liv.

Chapeaux de cuir, Lederne Hüte, das Duzend . . . . 15 Liv.

Chapeaux d'écorce de bois & de crin, Hüte von Baumrinde, Roßhaaren, das Duz. 2 L. 10 S.

Chapeaux (marc de rose), Rosenkuchen, der Zentner . . . . 5 Sols.

Ist der Kuchen, welcher von den Rosen in den Brennkolben übrig bleibt, nachdem das Wasser und Oel davon abgezogen worden; man macht sie in Gestalt von Broden.

Chapes de boucles, de fer ou d'acier, Schappen von Eisen und Stahl, der Zentner 20 Liv.

Charbons de bois, Holzkohlen . Nichts.

Charbons de terre, importés par les ports de l'Océan depuis Bordeaux inclusivement, jusqu'aux sables d'Olonne aussi inclusivement, & depuis Rhedon jusques & y compris St.-Valéry-sur-Somme, & Abbeville, Steinkohlen, welche durch die Seehäfen von Bordeaux bis an die Sandbänke von Olonne, und von Rhedon bis St.-Valery an der Somme, und Abbeville, alle diese Oerter mit eingeschlossen, eingeführt werden; die Tonne von ungefähr 22 Zentner zahlt . . . 6 Liv.

Charbons de terre importés par les autres ports du Royaume, Steinkohlen, durch die übrigen Seehäfen Frankreichs eingeführt, die Tonne . . . . 10 Liv.

Charbons de terre, importés par terre, Steinkohlen, die zu Land eingeführt werden, ein Gewicht von 240 Pfund zahlt . . . . 8 Sols.

Charbons de terre, importés par les départemens de la Meurthe, de la Moselle & des Ardennes, Steinkohlen, durch die Departemente der Meurthe, Mosel und der Ardennen eingeführt, zahlen . . . . Nichts.

In einigen Departementen nennt man diese Kohlen Houille.

Chardons à drapiers & bonnetiers, Weberkarteln . . . . Nichts.

Eine Art von Distelfrucht, welcher sich Tuchscheerer, Strumpffabrikanten ꝛc. bedienen. Sie sieht aus, wie ein verlängerter Fingerhut, von grün-violetter Farbe.

Chaux à brûler, Ungebrannter Kalk, das Maaß von 48 Cubicschuhen . . . 10 Sols.

Ist der eigentliche Kalkstein, ehe er verkalket worden.

CHENEVOTTE (charbon de), **Verkohlte Hanfstoppeln**, Hanfäuglein-Kohlen . . . Nichts.
Bestehen aus den Röhrchen der Pflanze, welche den Hanf hervorbringt. Man bedient sich derselben bey Verfertigung des Kanonenpulvers.

CHEVAUX, valeur de 300 liv. & au-dessous, **Pferde**, die um 300 Liv. und darunter verkauft werden, das Stück . . . . 6 Liv.

CHEVAUX au-dessus de 300 liv., **Pferde**, die über 300 Liv. verkauft werden, das Stück 30 L.
Doch können diese Thiere, ungeachtet der Zoll bestimmt ist, zu einem höhern Zolle angehalten werden, je nachdem man ihren Preis angegeben hat.

CHIENS de chasse, **Jagdhunde**, d. Stück 10 S.

CHOCOLAT & cacao broyé & en pâtes, **Chocolat**, zerriebene Cacao und Teig, d. Zent. 50 L.

CHOUAN ou Couan, **Chouan**, ein Farbmaterial, der Zentner . . . . 25 Liv.
Ein kleines leichtes Körnchen, grünlich-gelb, von etwas herbem und gesalzenem Geschmacke; es gleicht dem Wurmsaamen.

CHOUX-CROUTE, **Sauerkraut**, d. Zent. 2 L.
Eingeschnittenes und gegohrenes Kraut.

CIDRE, **Apfelmost**, **Birnmost**, das Pariser Muid . . . . 6 Livres.

CIMENT, **Kütte**, Ciment . . . Nichts.

CINABRE naturel & artificiel, **Natürlicher** und **gemachter Bergzinober**, der Zentner . 10 L.
Der natürliche ist ein mineralischer Stein, roth und glänzend. Der gemachte sieht ihm vollkommen gleich. Beyde werden pulverisirt. In der Handlung sieht man sie als Steine und als Pulver.

Cire jaune non ouvrée, Gelbes Wachs, unverarbeitet, der Zentner . . . . . 3 Liv.

Cire jaune ouvrée, Gelbes Wachs, verarbeitet, der Zentner , ... 24 L.

Cire blanche non ouvrée, Weiße Wachskuchen, der Zentner . . . . 30 Liv.

Cire blanche ouvrée, Weißes Wachs, verarbeitet, der Zentner . . . . 40 Liv.

Nur das Wachs in Kuchen muß man für unverarbeitet ansehen, jede andere Art muß als verarbeitet verzollt werden.

Cire à cacheter, Siegellack, d. Zent. 48 L.

Cire à gommer, à l'usage des tapissiers, Gummiwachs, für Tapezierer, der Zent. 6 Liv.

Ist eine Zusammensetzung von Wachs, Terpentin und fettem Pech, die zusammengegossen sind.

Cire pour souliers, Schuhwachs, der Zentner . . . . 30 Liv.

Es gibt von verschiedener Art, hartes und flüßiges.

Civette, Zibeth, das Pfund . . 60 Liv.

Ist eine vermischte Substanz, welche sich in dem Beutel unter dem Schwanze eines Thiers befindet, das den Namen Zibet-Katze führt. Es hat einen sehr starken Geruch, ist weiß und weder weich noch hart.

Cloches, clochettes, mortiers de fonte & de métal, Glocken, Schellen, Mörser von gegossenem Eisen und von Metall, der Zentner 18 Liv.

Cloportes, Maueresel, der Zentner 15 L.

Ein Insekt, das grau ist, bald ist es mehr oder weniger dunkel von aussen, inwendig ist es weiß, und 4 oder 5 Linien lang.

Cloux de toutes sortes, Nägel von allen Arten, der Zentner . . . . 8 Liv.

Cobalt ou Cobolt, **Coboltertz**, d. Zent. 1 L.
Eine metallische, schwere, harte und leicht zu zerreibende Substanz, aschfarbig, gelb oder schwarzlich, sie gleicht einer Glasschlacke, und wenn sie gebrochen wird, dem gegossenen Metall. Es gibt auch Cobolt, welches eine Farbe wie Pfirsichblüthe hat,

Cochenilles de toutes ſortes, même en grabeau, **Cochenille** aller Sorten, auch der Abgang oder Staub davon, der Zentner . . . 2 Liv.
Man hat verschiedene Arten von Cochenille. Alle dienen zum Rothfärben; es sind rothe Körnchen, welche der Haut abgefallner Kirschen gleichen. Grabeau, Abgang, ist ein angenommenes Wort, welches jede Art Materialistenwaare, die in kleine Stücke verfallen ist, andeutet.

Coco (noix de), **Kokusnüsse**, d. Zent. 6 L.
Eine Nuß von ausserordentlicher Größe, fast wie ein Mannskopf; diejenigen, welche man in der Handlung sieht, haben nur drey oder vier Zoll im Durchmesser. Doch gibt es auch sehr kleine, deren man sich bedient um Rosenkranzkörner daraus zu verfertigen.

Coco (coque de), **Kokusschaalen**, Nichts.
Nur wenn die Nüsse ganz sind, zahlen sie Zoll. Die Schaalen werden als rohe Materie angesehen, und sind daher Zollfrey.

Colle commune, colle forte & autres, excepté celles ci-après, **Leim** aller Gattung, ausgenommen derjenige, welcher nachfolgt, d. Zent. 6 L.
Es gibt von verschiedener Art: aller ist gelb, bald mehr bald weniger braun, wird in kleinen Täfelchen verkauft, welche mit Linien ins Viereck bezeichnet sind. Er wird aus der Haut und den Nerven verschiedener Thiere verfertiget.

Colle de poiſſon, **Hausenblase**, der Zentner . . . . 20 Liv.
Sie sieht aus wie Stricke, die mehr oder weniger dick, gefaltet, durchsichtig, weiß und helle sind; sie hat keinen Geruch.

Colophone ou Colophane, Kolophonium, Geigenharz, der Zentner . . . . . 5 Sols.
Ist der Terpentin in Wasser gekocht, bis er dick wird, er ist etwas dunkelgelb und läßt sich leicht zu einem weissen und glänzenden Pulver zerreiben.

Coloquinte, Koloquinten, d. Zent. 3 L.
Ein wilder Kürbis, von Gestalt, Größe und Farbe einer Pomeranze.

Confitures de toutes ſortes, Latwerge, Konfekt, mit Zucker Eingemachtes, d. Zent. 15 L.

Contra yerva, Indianische Giftwurzel, der Zentner . . . . 5 Liv.
Eine ausgetrocknete Wurzel, sie ist so dick als eine Schwanenfeder, zwey Zoll lang, knöpfig und sehr zaserig, roth-lohfarbig von aussen, weißlich inwendig, hat den Geruch eines Feigenblatts.

Coque-du-levant, Kokulkernen, der Zentner . . . . 4 Liv.
Eine Frucht von der Größe einer Rosenkranz-Koralle, halb roth, und hat die Gestalt einer kleinen Niere.

Coquillages & autres morceaux d'Hiſtoire naturelle, Muscheln aller Sorten, und andere Naturalien . . . . Nichts.
Die Ursache dieser Befreyung ist, Leute zu dieser so ausserordentlich interessanten Wissenschaft aufzumuntern; doch da die Naturhistorie alle drey Reiche der Natur in sich faßt, so muß man genau acht haben, daß man nicht unter dem Namen Naturalien auch Dinge, welche dem Zolle unterworfen sind, einführe. Diesem Misbrauche vorzukommen, darf man nur beobachten, ob man die nemliche Substanz oder Gegenstand nicht in großer Anzahl oder in großer Menge mit sich führt.

Coquilles de nacre non travaillées, Rohe Perlenmutterschaalen, der Zentner . . 9 Liv.

Sie sind groß, dick, nicht gar hohl, und zirkelförmig, schwer, auswendig grau, runzelicht, rauh, nicht eingeschnitten, und inwendig versilbert.

Corail non ouvré, en fragmens, **Unverarbeitete Corallen**, in Stücken, der Zentner 10 L.
Es gibt von vielen Arten; doch hat man deren nur drey in der Handlung; weiſe, rothe und schwarze. Sie haben überhaupt die Gestalt der Aeste von Bäumen, die in einem schlechten Boden gewachsen sind.

Corail ouvré, **Verarbeitete Corallen**, geben 15 Prozent ihres Werths.

Coraline, ou mousse marine, **Meer- oder Wurm-Moos**, der Zentner . . . . 2 Liv.
Ein sumpfiger Geruch, den es bey seiner Moosgestalt von sich gibt, macht es sehr kenntlich.

Corderie (ouvrages de), **Seilerarbeit**, der Zentner . . . . 4 Liv.

Cordages de jonc & de tilleul, **Geflochtene Binsen- und Bast-Seile**, der Zent. . . 1 L.

Cordages usés, **Abgenutzte Seile**, Nichts.
Da man sie als erster oder Urstoff ansieht, so kann man fordern, daß sie, wann sich je Schwierigkeiten erheben sollten, in diesen Zustand versezt werden.

Cordonnerie (ouvrages de), **Schumacherarbeit**, der Zentner . . . . 70 Liv.

Coriandre (graine de), **Koriander**, der Zentner . . . . 15 Sols.
Er ist rund, runzelicht, so groß als ein Pfefferkorn. Geschmak und Geruch ist sehr angenehm.

Coris ou Cauris, **Koris** oder guineische Münzschneckchen. Schlangenköpfchen für Husaren-Pferdezeug . . . . Nichts.

Kleine Muscheln, sehr weiß, einschaalig, in der Mitte gespalten.

CORNES de bœufs ou de vaches, **Ochsen- oder Kuhhörner**, das Tausend . . . 5 Sols.

CORNES de cerf & de snack, **Hirschhörner, Suhackhörner**, der Zentner . . 1 Liv. 5 S.

Die Suhakhörner sind weder gerade noch krumm, nur am Ende sind sie ein wenig gebogen, gegen die Sonne oder Licht gehalten, sind sie durchsichtig.

CORNES de béliers, moutons & autres communes, **Schaafhörner, Bockshörner** und andere gemeine Hörner . . . . Nichts.

CORNES rondes ou plattes, à faire peignes, **Horn zu Kämmen**, der Zentner 1 Liv. 10 S.

CORNES de licorne, **Einhörner**, das Pfund . . . . 3 Liv.

Ist das Horn eines Fischs aus dem Geschlechte der Wallfische. Es hat die Gestalt einer gedrehten Kerze: man nennt es auch Meerzahn.

CORNICHONS confits, **Eingemachte Gurken**, oder kleine Kukumern, der Zentner . . 4 Liv.

COSTUS indicus & amarus, **Bitterer indianischer Kostus**, der Zentner . . . 60 Liv.

Eine leichte Wurzel, dick und schwarz, sehr bitter und hat einen starken Nelkengeruch.

COSTUS doux, ou cannelle blanche, **Süßer Kostus** oder weißer Zimmet, der Zentner 4 Liv.

Ist die zweyte Rinde des indianischen Baums. Sie besteht aus großen dicken Rollen, nicht recht weiß, schmeckt wie Zimmet, Nägelein und Ingwer.

COTON en rame, en laine ou en graine,

Rohe, ungesponnene Baumwolle oder in der Schaale . . . . Nichts.

Diese Ausnahme geht alle Baumwolle an, welche nicht gesponnen ist.

COTON filé, teint ou non teint, Baumwollen Garn, gefärbt oder nicht gefärbt, das Pfund . . . . 1 Liv. 10 S.

COULEURS à peindre, de toutes sortes, en sacs, vases, boëtes & en tablettes, Mahlerfarben aller Sorten, in Säcken, Geschirren, Schachteln und Täfelchen, der Zentner . . . . 7 Liv.

Sind mit Gummi zubereitete Farben, zur Erleichterung der Mahler, insonderheit der Malereyfreunde.

COUPEROSE blanche, Weißer Vitriol, der Zentner . . . . 7 Liv. 10 S.

COUPEROSE verte, Grüner Vitriol, der Zentner . . . . 3 Liv.

COUPEROSE ou vitriol bleu, Blauer Vitriol, der Zentner . . . . 7 Liv. 10 S.

Ein Mineral, welches man in den Kupferminen findet; die Farbe desselben wird nur durch die Zubereitung verschieden. Doch gibt es auch gemachter, welcher dem natürlichen vollkommen gleich kommt. Er glänzt wie Zuckerkandel.

COUTELLERIE (ouvrages de), Messerschmidt-Waaren, der Zentner . . . . . . 20 Liv.

Hierunter gehören nicht chirurgische Instrumente; sie sind in diesem Zolltarif namentlich benennt. So müssen auch die Messerschmiedtwaaren, welche mit Gold und Silber garniert sind, 15 Prozent ihres Werths abgeben.

COUTILS de toutes sortes, Zwillig aller Art, der Zentner . . . . 40 Liv.

Ein sehr starker und dichter Zeug von geköppertem Gewebe.

COUVERTURES de soie, de filoselle & fleuret, Seidene und floretseidene Decken, der Zentner . . . . 100 Liv.

COUVERTURES de coton ou laine, Baumwollene und wollene Decken, der Zentner 50 L.

COUVERTURES de ploc & autres basses matiéres, Decken von Haaren und andern geringen Materien, der Zentner . . . . 24 Liv.
Diese Haare sind von Kühen, Ziegen und Hunden.

CRASSE de cire, Wachsschmutz, Wachsunrath, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.
Ist der Schaum des Wachses; der gröbere Theil, welcher sich bey desselben Läuterung absondert.

CRAIE, Kreide, der Zentner . . 10 Sols.
Ein weicher und zarter Stein.

CRAYONS en pastel, & autres de toutes sortes, Pastelfarben und dergleichen, d. Zentn. 5 L.
Bestehen aus dem Teige von verschiedenen Farben.

CRAYONS noirs, Schwarze Bleystifte, der Zentner . . . . 10 Sols.

CRÊME ou cristal de tartre, Gereinigter Weinstein, der Zentner . . . 4 Liv. 10 S.
Ein weißer und durchsichtiger Kristal, welcher vom Weinstein herkommt.

CRÊPES de soie de toutes sortes, Flohr aller Sorten, das Stück von 10 französischen Ellen oder aunes . . . . 9 Liv.
Ein nicht croisierter Zeug, der sehr durchsichtig und leicht

ist; er hat die Gestalt wie Gaze; es giebt weißen, schwarzen u. s. w.

Crin frisé ou uni, **Roßhaar**, gesottenes, krauses und glattes, der Zentn. . . . . 2 Liv.

Das krause Roßhaar ist gedreht und gekocht worden; das glatte hat gar keine Zubereitung erhalten.

Cristal de roche non ouvré, **Unverarbeiteter Bergkristal**, der Zentner . . . . 15 Liv.

Der Bergkristal ist so durchsichtig wie Glas. Man handelt damit in ungeformten Klumpen, oder in Stangen, welche sechs Seiten haben, und sich mit einer Pyramide endigen, die auch sechs Seiten hat.

Cristal de roche ouvré, **Bearbeiteter Bergkristal**, giebt 15 Prozent seines Werths.

Allemal, wenn einem der Kristal in einer andern, als vorbeschriebenen Gestalt vorkommt, muß man ihn für bearbeitet ansehen.

Cubebe ou poivre à queue, **Kubeben**, der Zentner . . . . 2 Liv.

Ist ein aromatisches Korn, fast so groß als Hirse, graulicht, runzlicht, mit einem kleinen Schwanze versehen. Diese Körnchen sind sehr zerbrechlich und von herbem Geschmacke.

Cuir bouilli, **Gummirtes Leder**, der Zentner . . . . 8 Liv.

Ist Leder, welches sehr glänzend zubereitet worden, und worein kein Wasser dringen kann.

Cuirs dorés & argentés pour tapisseries, **Vergoldetes und versilbertes Leder** zu Tapezereyen, der Zentner . . . . . 37 Liv. 10 S.

So nennt man eine Art Tapeten-Arbeit, welche von Leder verfertiget ist, auf derselben erheben sich verschiedene Figuren von Gold und Silber, auch andern Farben.

CUIRS ouvrés, autres que les ouvrages de cordonnerie, **Verarbeitetes Leder**, die Schuhmacherarbeit ausgenommen, der Zentner 40 Liv.

CUIVRE rouge brut, fondu en gâteau ou plaque, lingot, rosette & mitraille rouge, de toute espèce, **Rohes Kupfer**, geschmolzen in Platten oder Kuchen, Stäben, Bärkupfer und altes Kupfer aller Art . . . . Nichts.

CUIVRE rouge laminé en planches & fonds plats, de toutes dimensions, **Geschmiedetes Kupfer**, Kupfer in Tafeln und flachen Böden, von allen Größen, der Zentner . . . . 12 Liv.

CUIVRE rouge battu en fonds de chaudières relevés, baquets, casseroles, barreaux quarrés ou ronds, flaons pour les monnoies, anses, poignées, & cloux de toute espèce en œuvre, **Geschmiedetes Kupfer** zu Kesseln, Kübeln oder Zubern, Kasserolen, runde oder vierecktigte Stangen, ungeprägte Münzen, Handhaben, Griffe, und aller Sorten Nägel, der Zentner . . . . 18 L.

CUIVRE rouge ouvragé, savoir : alambics avec leurs chapitaux & serpentins, bassinoires, baguettes de Guinée, bouilloirs, caffetières, lingots vernis pour les Indes, pompes, robinets, tringles ou fil de cuivre de six lignes de diamètre, & au-dessous, **Verarbeitetes Kupfer**, nämlich: Brennkolben mit ihren Hüten und Röhren, Wärmpfannen, Guineische Stäbe, Theekessel, Kaffekannen, Stängel, Kupferfarbe, Spritzen, Hähne, Roster oder Kupferdrat von sechs Linien im Durchschnitte und darunter, der Zentner . . . 20 Liv.

Cuivre cerclé, vernis & plaqué, comme vases & urnes de toute espèce, théières étamées ou vernies, garnitures de pendules, flambeaux, & ornemens dépendant du ciseleur, doreur, & toute espèce de quincaillerie avec cuivre rouge, jaune ou plaqué, Reifkupfer, gefirnißtes oder versilbertes Kupfer, als Geschirre, Urnen aller Art, verzinnte oder gefirnißte Theegeschirre, Beschläge an Wanduhren, Leuchter, Lichtstöcke und andere Zierathen, die der Gürtler oder Vergolder verfertiget, jede Art Krämerwaare mit Kupfer oder Messing belegt oder versilbert, der Zentn. . . . 24 L.

Cumin, Kümmel, der Zentner . . 1 Liv.
Ist das Körnchen einer Pflanze, die den nämlichen Namen führt; es gleicht dem Fenchel, ist an beyden Enden zugespitzt, auf einer Seite rund ausgebogen, auf der andern platt, hat einen etwas bittern, aromatischen, herben und unangenehmen Geschmack. Man nennt ihn auch Anis aigre.

D.

Dattes, Datteln, der Zentner . . 2 Liv.
Eine längliche Frucht, daumensdick, ungefehr anderthalb Zoll lang, ihr Fleisch ist gelblich, öhlich, fest, gut zu essen, angenehm, und hat einen Geschmack nach Wein und Zucker.

Daucus (graine de) ou semen dauci, Gelb-Rübensamen, der Zentner . . . . 5 Liv.
Ein längliches, eingekerbtes Körnchen, auf einer Seite rund gebogen, auf der andern platt.

Degras de peaux, Fischthran, der zum Gerben gedient hat, der Zent. . . . . 5 Liv.
So nennt man den Fischthran, welcher dazu gedient

hat, semischgar zuzubereiten; die Gerber bedienen sich desselben, um verschiedene Arten des Leders zuzurichten.

DENTELLES de fil & de soie, **Spitzen** (Kanten) von Zwirn und von Seide, das Pfund 15 L.

DENTELLES d'or fin, **Spitzen** von feinem Gold, die Mark . . . . 30 Liv.

DENTELLES d'argent fin, **Spitzen** von feinem Silber, die Mark . . . . 20 Liv.

DENTELLES d'or & d'argent faux, **Falsche Gold- und Silberspitzen**, das Pfund 12 Liv.

DENTS d'éléphant, ou Morphil, **Elephantenzähne**, der Zent. . . . . 5 Liv.

Dieß sind die Zähne, wie man sie aus den Kinnbacken des Thiers herausnimmt; denn sobald sie zerstükt sind, heißen sie Elfenbein.

DERLE ou terre de porcelaine, **Porzellän-Erde** . . . . Nichts.

Ist eine Thonart.

DIBIDIVI, **Dibidivi** . . . . . . Nichts.

Nur die Caraquische Compagnie zu Cadix gibt sich mit dem Dibidivi ab; sie zieht für den Zentner desselben 30 Liv. Nach Proben, welche die königliche Tapetenmanufaktur zu Madrid angestellt hat, ist erwiesen, daß man mit demselben verschiedene Farben hervorbringt, als Isabellfarbe, Silberfarbe und Karmosinfarbe. Er hat auch einen entschiedenen Vorzug für die feine schwarze Farbe und die feine Karmosinfarbe in Seide.

DICTAME ou radix dictami en feuilles, **Diptam**, Wurzeln und Kraut, der Zent. . . . 2 Liv.

In der Medizin bedient man sich der Blätter des Diptams von Creta; sie sind abgerundet, einen Zoll lang, grünlich und mit einer weislichen und dichten Wolle be-

deckt; sie haben einen angenehmen und durchdringenden Geruch. Nur die Wurzeln des weisen Diptams werden gebraucht; sie sind voller Aeste und Zasern, einen Finger dick.

DRAGÉES de toutes sortes, Verzuckerter Anis und Zuckerwerk, der Zentner . . . . 15 Liv.

Obschon dieses Wort eigentlich nur eine Zurichtung der Früchte, welche mit einer Teigart überzogen sind, andeutet, so muß man doch unter dieser Benennung alles Zuckerwerk, Pastilles, oder Bonbon verstehen, welches in kleinen Stückchen verkauft wird.

DRAPERIES ou étoffes de laine, Wollene Tücher oder Zeuge, nämlich:

Draps fins, façon de Sédan, de Louviers, d'Elbeuf & autres dénomination, sur $\frac{4}{3}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{3}{8}$ & $\frac{7}{8}$ d'aune de large, Feine Tücher, die unter dem Namen von Sedan, Louvier, Elböuf und andern bekannt sind, $\frac{4}{3}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{3}{8}$, und $\frac{7}{8}$ französ. Ellen oder Stab breit.

Draps dits à longs poils ou à poil raz, avec ou sans lustre, Langharige und geschorene Tücher, mit und ohne apprêt.

Draps de Vigogne, poil de chameau, castor & autres matières, Vigogne-Tücher, Tücher von Kameelhaaren, von Kastorwolle, und anderer feiner Wolle.

Draps fins rayés & unis, façon de Silésie ou de Royale, & autres dénominations, sur $\frac{5}{8}$, $\frac{2}{3}$ & $\frac{1}{2}$ aune de large, Feine gestreifte und glatte Tücher, Schlesinger und Royaler Fason, und andern Benennungen, $\frac{5}{8}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{2}$ französ. Elle oder Stab breit.

Draps dits rayés, unis, à poil, Feine gestreifte und glatte langhaarige Tücher.

Ratines en $\frac{4}{3}$ & $\frac{5}{4}$ d'aune de large, façon d'Hollande, d'Andely, de Vienne, & autres dénominations, Ratine $\frac{5}{4}$ und $\frac{4}{3}$ Stab breit, Fason d'Hollande, von Andely, Vienne, und andere Benennungen.

Casimir, Kasimir.

Raz de castors, croisés & unis, Geköpperte und glatte Ras de Castor.

Flanelles croisées & unies, Geköpperte und glatte Flanelle.

Espagnolettes, façon de Rouen, & autres dénominations, croisées & unies, en blanc & en couleur, Espagnoletten, Fason von Rouen, und andere Benennungen, geköppert und ohngeköppert, weiß und in Farben.

Camelot, poil, laine & soie, Camelotten von Kameelhaaren, Wolle und Seide.

Serges de satin, ou satin turc, prunelle & turcoise, Serge de Satin oder Satin Turc, Prunelle und sogenannte Türcoise.

Tricots en pièce ou en gilets, Gestrickte Zeuge in Stücken oder in Säcken.

Etamines ou burats, imitant les voiles de Rheims, & autres étoffes, sous quelque dénomination que ce puisse être, fabriquées avec de la laine fine, Etamine oder Burats, welche die Reimser Voiles nachahmen, und andere Zeuge,

welche

welche von feiner Wolle fabriziert sind, sie mögen heißen wie sie wollen.

Alle diese Tücher bezahlen vom Zentner 300 Liv.

Draps communs, forts, sur une aune de large, croisés & unis, Gemeine starke Tücher, geköppert und einfach, einen Stab (franz. Elle) breit.

Draps dits de demi-aune, Ebendieselben, einen halben Stab breit.

Draps à poils, rayés ou unis, Langhaarige Tücher, gestreift und glatt.

Moltons, façon de Sommière, & autre dénomination, Moltons, Fason von Sommiere, und andern Benennungen.

Ratines communes, Ordinäre gemeine Ratine.

Croisés communs, de largeur d'une aune, d'une demi-aune & d'un quart d'aune, Gemeine geköpperte Zeuge, einen Stab, einen halben Stab und einen Quartstab breit

Kalmouck ordinaire, Gemeine Kalmuks oder Bibers.

Camelots en laine, unis & rayés, Wollene Camelotten, einfach und gestreift.

Sagatis & autres genres d'étoffes, fabriquées avec de la laine commune, Sagatis und andere dergleichen Zeuge, die aus geringer Wolle fabriziert sind.

Diese Tücher und Zeuge bezahlen vom Zentner . . . . 150 Liv.

Es folgt aus diesen verschiedenen Artickeln, daß alle wollene Zeuge in zwey Sorten eingetheilt sind; sollte es sich nun finden, daß es Tücher gäbe, welche neue Namen bekämen, oder deren Namen in diesen Artickeln ausgelassen sind, so wird es leicht seyn, ihren Zoll zu bestimmen; man darf nur auf die Art der Wolle, woraus sie verfertiget sind, Acht haben, so weiß man sogleich, unter welche Klasse sie gehören.

DRAPS & étoffes de coton, basin piqué, & velours de coton, **Baumwollene Tücher und Zeuge**, Basin piqué oder gestepter Cannevas, und Baumwollsammet, der Zent. . . . . 150 Liv.

Die baumwollene Zeuge sind dadurch von den andern Tüchern unterschieden, daß sie geköppert und weit dichter sind, als diese.

DUVET de cigne, d'oie & de canard, **Pflaumfedern von Schwanen, Gänsen und Endten**, der Zentner . . . . 15 Liv.

Sind die Hals- und Magenfedern dieser Vögel; sie sind ungemein weich und linde.

E.

EAU-DE-VIE simple, **Gemeiner Brandtwein**, das Pariser Muid . . . . 24 Liv.

Das Pariser Muid besteht aus 144 Kannen oder Maas.

EAU-DE-VIE double & rectifiée, au-dessus de 22 degrés, jusques & compris 32, **Rectificirter Brandtwein**, von 22 Grad bis auf den 32sten mit eingeschlossen, das Pariser Muid . 42 Liv.

Je mehr Geist der Brandtwein hat, desto leichter ist er auch. Man meßt seine Stärke mit einem Instrument, welches Aräometrum oder pèse-liqueur, Liqueurwäger heißt. Es gibt ihrer von verschiedenen Arten, aber auf allen sind die Grade bezeichnet.

Man wirft dieses Instrument in den Brandtwein; jemehr dieser distillirt worden, destomehr Geist hat er auch, und desto tiefer fällt das Aräometrum hinein. Fällt es nicht tiefer in denselben als 22 Grade, so wird der Brandtwein für gemeinen Brandtwein gehalten; fällt es tiefer hinein, so hält man ihn für doppelten oder rektificirten Brandtwein; steigt er unter 32 Grad, so ist es Weingeist. Doch muß man bemerken, daß das Aräometrum in der Wärme tiefer als bey kaltem Wetter hineinsinkt.

EAU forte, **Scheidewasser**, d. Zent. 8 Liv.
Es gibt weißes und grünes; es ist ein Liquor, welcher das Kupfer auflöst. Man muß mit Vorsicht die Bouteillen öffnen; diese sind mit geflochtenem Stroh umgeben, oder in Körbe eingeschlossen.

EAUX minerales, **Mineralische Wasser** zahlen nur den Zoll für die Bouteillen, sonst Nichts.
Sind diese Wasser in Krügen oder Bouteillen, in irdenen oder gläsernen Geschirren, so zahlen sie den Zoll, der auf Hafnerarbeit oder Glas gelegt ist, nach dem Gewichte jedes Krugs oder Bouteille.

EAUX médicinales & de senteur, **Medizinische, heilsame Wasser**, und wohlriechende Wasser, der Zentner . . . . 30 Liv.
Unter medizinischen Wassern werden die Zubereitungen und Mischungen verschiedener Substanzen verstanden, mit Wasser oder Brandwein vermengt.

ECAILLES d'ablette, **Laugen-Schuppen**, der Zentner . . . . 1 Liv.
Die Lauge ist ein kleiner Fisch, dessen Schuppen hellglänzend und silberfarbig sind; man braucht sie um den Perlen ihren Glanz zu geben.

ECAILLES de tortues de toutes sortes, **Schildkröten-Schaalen** aller Art, der Zentner 10 Liv.
Es gibt sehr manchfaltige Schildkröten und von sehr verschiedener Größe. Diejenigen, womit man sich in der

Handlung abgibt, sind die Caratte, die Kauane und die freye Schildkröte.

ECARLATE (graine d'), **Scharlachbeeren**, der Zentner . . . . 10 Sols.

Siehe: Alkermes.

ECORCES de chêne & autres, à faire tan, **Eichene und andere Rinden** für Lohe, Nichts.

ECORCES de citron, d'oranges & bergamottes, **Zitronen- Pomeranzen- und Bergamott-Schaalen**, der Zent. . . . . 4 Liv.

Hier ist die Rede von trocknen und nicht mit Zucker vermischten Schaalen; denn im leztern Falle werden sie unter die eingemachten Sachen gerechnet.

ECORCE de Gayac, **Franzosenholz-Rinde**, der Zentner . . . . 15 Sols.

Sie ist schwer, oben grau, inwendig weißlich, von einem bittern und ziemlich unangenehmen Geschmack, und läßt sich nicht leicht zerbrechen.

ECORCE de caprier, **Kapern-Rinde**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Siehe Caprier.

ECORCE de coutilawan, **Cutilawan-Rinde**, der Zentner . . . . 6 Liv.

Der Cutilavan ist ein Gewürzbaum aus den Moluckischen Inseln.

ECORCE de mandragore, ou faux genseng, **Allraun-Rinde**, oder falsche Ginseng-Wurzel, der Zentner . . . . 9 Liv.

Hat einen herben Geschmack, ist ein wenig zähe, bitter und reizt zum Brechen.

ECORCE de simarouba, **Simaruba-Rinde**, der Zentner . . . . 7 Liv. 10 S.

Ist weiß-gelblich, ohne Geruch, und hat einen etwas bittern Geschmack.

ECORCE de tamaris, **Tamarisken-Rinde**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Diese Rinde ist dick und bitter.

ECORCE d'orme piramidal, **Ulmen-Rinde** giebt drittehalb Prozent ihres Werths.

Nur die zwote Rinde dieses Baums wird gebraucht.

ECORCE de tilleul pour cordages, **Linden-Rinde für Bastseile** . . . . Nichts.

Die zwote Rinde des Lindenbaums braucht man zu den Bastseilen; sie ist weißlich-gelb und sehr biegsam.

EDERDON ou Edredon, **Eiderdunen**, das Pfund . . . . 1 Liv.

Sind sehr weiche, pflaumichte, leichte und warme Federn. Die vornehmsten sind ganz rein; aber die geringere Art der Eiderdunen findet man in dem Neste dieses Vogels, und ist mit Stroh und Unrath ihrer Jungen vermischt.

ELLÉBORE (racine d'), noir ou blanc, **Nießwurzel**, schwarze und weiße, d. Zentn. . 2 L.

Die schwarze Nießwurzel ist sehr knöpfig; von ihrem Kopfe geht eine Menge verschlungener Zasern aus, welche auswendig schwarz, inwendig weiß oder grau sind; sie haben einen herben und etwas bittern Geschmack. Die weiße Nießwurzel ist länglich, so dick als ein Daum, olivenfarbig, inwendig weiß, hat einen herben, bittern, unangenehmen Geschmack, und reizt zum Brechen.

EMAIL brut, **Schmelzglas**, d. Zentn. 6 L.

Es wird in kleinen flachen Brödchen von verschiedener Größe verkauft, gemeiniglich haben sie 4 Zoll im Durchmesser und 4 oder 5 Linien in der Dicke; man hat von allen Farben.

EMAIL ouvré, **Verarbeiteter Schmelz**, der Zentner . . . . 45 Liv.

Man muß alles Schmelzwerk, welches nicht mit Gold oder Silber garnirt ist, unter diese Klasse zehlen.

EMERIL en poudre & en grains, Schmirgel, gemahlner und in Körnern, d. Zent. 10 S.
Es gibt drey Sorten Schmirgel; die Eisen- und Stahlarbeiter bedienen sich insonderheit des Eisenschmirgels. Er ist grau, fällt ins rothe, ist sehr hart und folglich schwer zu Pulver zu machen.

ENCENS commun ou galipot, Gemeiner Weihrauch, der Zentner . . . . . 5 Sols.
Ist ein bald härteres, bald weicheres Harz, welches aus den Fichten und Terpentin-Bäumen hervorquillt, und hat einen Geruch nach Harz oder Terpentin. Man nennt ihn auch Barras.

ENCENS fin ou oliban, Feiner Weihrauch, der Zentner . . . . 5 Liv.
Besteht in weisen, etwas goldgelben Tropfen, schmeckt sehr bitter und unangenehm.

ENGRAIS de toutes sortes pour fumier, Dünger aller Art . . . . Nichts.
Dieser Artickel begreift den Unrath von Thieren, Taubenmist, Mergel, Asche von Torf, von Brennholz und Loh.

ENCRE á écrire, Dinte, der Zentn. 12 Liv.

ENCRE de la Chine, Tusch, d. Zent. 40 Liv.
Ist gemeiniglich in Täfelchen von verschiedener Größe; sie sind schwarz, vergoldet, gemahlt, und mit chinesischen erhöhten Buchstaben versehen.

ENCRE à imprimer & en taille-douce, Druckerfarbe, Druckerschwärze, für Buchdrucker und Kupferdrucker, der Zentner . . . . . . 6 Liv.
Eine Art Kleister, flüßig, schwarz, sieht bey nahe einer dicken Pappe gleich, hat einen Terpentin- Leinöl- oder Nußöl-Geschmack.

Epingles blanches, Weiße Stecknadeln, der Zentner . . . . 30 Liv.

Epithimes ou Cuscutes, Thymseide, Flachsseide, der Zentner . . . . 2 Liv.
Eine Art zarter, röthlicher oder gelblicher Fäserlein, von einer Pflanze, welche keine Blätter hat. Man nennt sie auch épithymbre, engoure de lin, épimarrube oder épi-lavande.

Epiceries non dénommées, Alle ungenannte Spezereyen zahlen 10 Prozent des Werths.
Unter dem Namen Spezerei versteht man insonderheit alles, dessen man sich bedient, um die Speisen zu würzen, ob man sich schon auch ebenderselben in der Medizin bedient. Nur diejenigen Spezereyen, welche in diesem Tarif nicht benennt sind, geben 10 Prozente ab.

Eponges fines, Feine Schwämme, der Zentner . . . . 25 Liv.
Sie sind röthlicht, leicht; und haben sehr gedrungene Löchelchen.

Eponges communes, Gemeine Schwämme, der Zentner . . . . 3 Liv.
Sie sind gelb oder braungelb, ihre Löcher sind groß.

Eponges servant à la fabrication de l'amadou, Schwämme für Zunder . . . Nichts.
Sie sehen aus wie Eichenmispel, oder wie die dicken Schwämme, welche auf den Bäumen wachsen.

Escajolles, der Zentner . . . . 5 Sols.
Eine Materialistenwaare, die aus der Levante kommt.

Esprit-de-vin au-dessus de 32 degrés, Weingeist, stärker als 32 Grad, das Pariser Muid 72 L.
Siehe bey eau-de-vie. Man kann den Weingeist nur durch das Aräometrum erkennen.

Esprit de souffre, Schwefelgeist, der Zentner . . . . 5 Liv.
Es gibt zwo Arten: der eine ist hell wie Wasser und hat ein angenehmes Acidum; der andere ist goldgelb und hat einen starken unerträglichen Geruch.

Esprit de sel, Salzgeist, d. Zentn. 15 L.
Ein Liquor, bernsteinfarbig, sehr ähzend, von scharfem und durchdringendem Geschmack.

Esprit ou essence de térébentine, Terpentin-Oel, der Zentner . . . . 3 Liv.

Esprit ou essence de bergamotte & de citron, Bergamot- und Zitronen-Oel, das Pfund . . . . 15 Sols.

Esprit ou essence de gérofle, Nägelein-Oel, das Pfund . . . . 2 Liv.
Diese vier Essenzen sind nichts anders, als der wohlriechendste Theil der Dinge, wovon sie den Namen haben. Man erkennt sie leicht an ihrem Geruch; doch muß man diese Essenzen und Geiste nicht mit den andern wohlriechenden Wassern verwechseln, welche den nemlichen Namen haben. Man unterscheidet die Essenzen durch ihre Konsistenz, die dem Oele in etwas gleicht, und durch den starken Geruch, von den wohlriechenden Wassern.

Esprit de nitre, Salpetergeist, der Zentner . . . . 10 Liv.
Hier redet man von dem Geiste des rauchenden Salpeters, welcher, wenn man Wasser dazu gießet, Scheidwasser wird. Mit aller Behutsamkeit muß man die Flaschen öffnen, worin er sich befindet, und ja nicht seinen Geist einathmen; er ist röthlich-gelb.

Essaye, der Zentner . . . . . 10 Sols.
Eine Wurzel, inwendig dunkelroth und hat einen Geschmack fast wie Salpeter. Man gebraucht sie zur Färberey.

Essence ou quinteſſence d'anis, Anis-Oel, der Zentner . . . . 100 Liv.

Essence de romarin & autres ſemblables, Rosmarinöl und andere dergleichen, der Zentner . . . . 40 Liv.

Essence de cannelle, Zimmetöl, das Pfund . . . . 72 Livres.

Essence de roſe, ou rhodium, Roſen-Oel, das Pfund . . . . 24 Liv.
Man muß das nemliche bemerken, wie bey dem Nägeleinöl, u. ſ. w.

Estampes de toutes ſortes, Aller Sorten Kupferſtiche, geben 15 Prozent ihres Werths.
Geht ſowohl auf die koſtbarſten Stiche, als auf die allerſchlechteſten Abbildungen.

Esule, racine médicinale, Wolfsmilchwurzel, der Zentner . . . . 10 Sols.
Es gibt zwo Arten derſelben, die große und die kleine. Die Wurzel von der großen iſt dick und weiß; von der kleinen iſt ſie nur ſo dick als ein kleiner Finger, und roth. Beyde haben einen herben Geſchmack.

Etain non ouvré, Unverarbeitetes oder Blockzinn, der Zentner . . . . . . 2 Liv.
Es kommt in Stangen, Mulden und Klumpen. Es iſt nicht ſo ſchwer als das Bley, aber weiſer.

Etain ouvré de toutes ſortes, Verarbeitetes Zinn aller Sorten, der Zentner . . . 25 Liv.
So oft das Zinn verarbeitet iſt, muß es dieſen Zoll zahlen.

Etain en feuilles ou battu, Geſchlagenes

Zinn, der Zentner . . . . 25 Liv.
Es ist dasjenige, welches man zu Spiegeln braucht.

ETAIN usé ou brisé, propre à la refonte, **Abgenutztes oder zerbrochenes Zinn**, zum Umgießen, der Zentner . . . . 2 Liv.
Ist der nemliche Zoll, wie er auf die unverarbeitete Materie gelegt worden. Entstehen Streitigkeiten deswegen, so darf man nur die alten verarbeiteten Stücker zerbrechen lassen.

ETOFFES de drap de soie unis de toutes sortes, **Seidene glatte Stoffe** aller Gattung, das Pfund . . . . 7 Liv. 10 S.

Les mêmes brochées, sans or ni argent, Ebendieselben gestickt, ohne Gold und Silber, das Pfund . . . . 9 Liv.

Les mêmes, avec or & argent fin, Ebendieselben, mit feinem Gold und Silber, das Pfund . . . . 15 Livres.

Les mêmes de soie mêlées d'autres matières, sans or ni argent, Ebendieselben von Seide mit andern Materien vermischt, ohne Gold und Silber, das Pfund . . . . 6 Liv.

ETOFFES mêlées avec or & argent fin, **Stoffe** mit gutem Gold und Silber vermischt, das Pfund . . . . 8 Livres.

Les mêmes de filoselle ou fleuret, Die nemlichen von Floret, das Pfund . . . . . 3 Liv.

Les mêmes avec or & argent, Die nemlichen mit Gold und Silber, das Pfund . 4 L. 10 S.

Les mêmes de poil de chèvre, Die nemlichen

von Ziegenhaaren, das Pfund . . . 7 Liv.

Les mêmes de soie & coton, Die nemlichen von Seide und Baumwolle, das Pfund . 4 Liv.

Les mêmes, mêlées de soie, de fil, de coton & de laine, Die nemlichen, mit Seide, Faden, Baumwolle und Wolle vermischt, das Pfund . . . . 3 Livres.

Les mêmes avec or & argent fin, Die nemlichen mit gutem Gold und Silber, das Pfund 6 L.

ETOUPES de chanvre & de lin, **Werg** von Hanf und Flachs . . . . Nichts.
Man sieht ihn an als Grundstoff, deswegen ist er frey.

EUPHRAISE, **Augentrost** (ein Kraut), der Zentner . . . . 2 Liv.
Man bedient sich seiner Blätter und Blumen. Die Blätter sind klein, adrig, glänzend, von bitterm und schleimigem Geschmacke; die Blume stellt eine Schnauze vor.

EUPHORBE, *Euphorbium*, der Zentn. 3 Liv.
Es besteht in Tropfen, ist bald mehr, bald weniger dunkel-gelb, ohne Geruch, aber von sehr herbem Geschmack; es brennt auf der Zunge und reizt zum Brechen.

F.

FABAGO (racine de), **Holwurzel**, der Zent. . . . . 1 Liv. 10 S.
Eine dünne und schlangenförmige Wurzel.

FAISSE ou lie d'huile, **Oelhefen**, der Zentn. . . . . 4 Liv. 10 S.
Sie werden zur Verfertigung der gemeinen Seife gebraucht.

FARINE de toutes sortes, Aller Sorten Mehl . . . . Nichts.

FAYENCE & poterie de grès (ouvrages de), Gemeines Porzellän und steinern Geschirre, der Zentner . . . . 12 Liv.

FENOUIL (graine ou semence de), Fenchelsaamen, der Zentner . . . . 3 Liv.
Es gibt mehrere Arten Fenchel, aber in der Handlung sieht man nur Saamen von gemeinem und süßem Fenchel. Die Körner des erstern sind länglich, abgerundet, erhaben und auf dem Rücken eingekerbt, auf der andern Seite flach, schwarzlich, von herbem, etwas starkem Geschmack; man verkauft sie für Anis oder Dillen: die Körner vom süßen Anis sind weit größer, weit süßer, nicht so herb.

FENUGREC Grünschaub, *fœnum græcum*, Bockshorn, der Zentner . . . . 5 Sols.
Nur das Korn braucht man; es ist ein längliches Viereck einwärts ausgeschnitten, hat einen unangenehmen Geruch und Geschmack.

FERS en verges, feuillards, carillons, rondins & autres fers qui ont subi une premiere main d'œuvre, Geschnittenes Eisen, Reifeisen, klein Eisen in Poschen, Rundeisen und anderes Eisen, welches einmal durch die Hand gegangen ist, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.
Das geschnittene Eisen ist rund oder sehr breit geschlagen; das Reifeisen ist noch breiter.

FER en barre, Stabeisen, d. Zent. 1 Liv.
Die Stäbe sind viereckigt.

FERS en gueuse, Gußeisen . . . Nichts.
Ist noch in seinem ersten Zustande, wie es gegossen worden, in großen Klumpen, noch nicht gehämmert.

Fers ouvrés de toutes ſortes, comme fers en taillanderie, reſſorts de voitures, ſerrures & autres ouvrages de ſerrurerie, **Verarbeitetes Eiſen aller Sorten, Scharfſchmidtarbeit, Kutſchenfedern, Schlöſſer und andere Schloſſerarbeit, der Zentner** . . . . 18 Liv.

Man muß alle Eiſenarbeiten unter dieſen Artickel rechnen, welche in dieſem Tarif nicht benennt ſind.

Fil de fer ou d'acier, **Eiſen- und Stahldrat**, der Zentner . . . . 6 Liv.

Es gibt von verſchiedener Dicke.

Fers en fonte, en plaques de cheminées & autres ouvrages, **Gegoſſen Eiſen**, gegoſſene Platten für Kamine und ſonſt, der Zentner 4 L. 10 S.

Unter dieſem Artickel ſind verſtanden: eiſerne Häfen, Kapellen für Goldſchmiede, Schüſſeln, Kohlpfannen, überhaupt alle Arbeiten von gegoſſenem Eiſen. Jezuweilen kann dieſer Artickel Schwierigkeiten verurſachen. Unter Gußeiſen werden ſonſt auch einfach gegoſſene Kaminplatten gezählt; man ſieht aber das Eiſen nicht anders für Gußeiſen an, als wenn es in Klumpen iſt.

Fer blanc, **Blech**, der Zentner . . 6 Liv.

Iſt verzinntes Eiſenblech.

Fer noir, **Schwarz Eiſen**, d. Zent. 3 Liv.

Fer en tôle, **Geſchlagen Eiſen**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Dieſe zwo Arten von Eiſen ſind in Blechen, bald groß bald kleiner.

Fer blanc ouvré, **Verarbeitetes Blech**, der Zentner . . . . 15 Liv.

Fer noir & fer en tôle ouvré, **Verarbeitetes ſchwarzes Eiſenblech**, der Zentner . . 15 Liv.

Die Kaffeekannen, Kessel, Pfannen und alle Blecharbeiten; sowohl von weisem als schwarzem Blech, sind unter diesen beyden Artickeln begriffen.

Ferraille & vieux fers, **Eisenwerk**, altes Eisen . . . . Nichts.
Als Grundstoff.

Ferret d'Espagne, **Blutstein**, der Zentner . . . . 5 Sols.
Ein Mineral in Gestalt eines röthlichen Steines, welcher unter einige Arzneyen gemischt wird; die Vergolder bedienen sich desselben um die Goldplättgen zu poliren.

Fèves de Saint-Ignace, **St. Ignatiusbohnen**, der Zentner . . . . 7 Liv.
Ein abgerundeter, ungleicher, knöpfiger und harter Kern; seine Substanz gleicht dem Horn; er ist sehr bitter, weiß und grünlich von Farbe. Man nennt ihn auch Igascer, Mananaag und Cathalogon. Ist ein Gift.

Feuilles de houx, **Stechpalmen-Blätter**, ... Nichts.
Diese Blätter haben Stacheln.

Feuilles de myrthe, & autres propres à la teinture & aux tanneries, **Myrthenblätter** und dergleichen, für Färber und Lohgerber, Nichts.
Sind gemeiniglich Blätter von starkem Geruch und herbem Geschmack, wie die Nußblätter.

Feuilles de noyer, **Nußblätter**, Nichts.

Fil de lin & de chanvre simple, bis, écru & blanc, **Flachs- und Hanfgarn**, einfach, grau, roh und weiß, der Zentner . . . . 5 Sols.
Ist das Garn, wie es aus der Hand der Spinnerin kommt.

Fil de lin & de chanvre retors, écru, bis & blanc, venant de Harlem, accompagné de

çertificat du Bourguemestre de ladite ville, & importé par les bureaux de la Chapelle & Héricourt, **Flachs- und Hanfgarn**, gedreht, gezwirnt, grau und weiß, welches von Harlem kommt, mit einem Schein des Bürgermeisters der ebengenannten Stadt versehen, und durch die Zollstätte von Lachapelle und Héricourt eingeführt wird, der Zentner . . . . 30 Liv.

Zwirnt man diesen Faden auf, so ist er leicht von dem Garn zu unterscheiden.

Fäden von dieser Art, sie mögen aus jeder andern Gegend herkommen, dörfen nicht eingeführt werden.

Man macht in Ansehung des Fadens von Haarlem eine Ausnahme, weil man dadurch die Spitzen-Fabricken von Velay und Forez unterstützen will, die diesen Faden brauchen.

Die Zollstätte von Lachapelle, nahe bey Sedan ist noch nicht errichtet; sie wird durch die von Givonne vorgestellt.

Fil de chanvre & de lin teint de toutes sortes, **Gefärbtes Flachs- und Hanfgarn** aller Art, der Zentner . . . . 60 Liv.

Fil d'étoupes, **Werggarn**, d. Zent. 5 Sols.

Es muß einfach seyn um nur diesen Zoll zu zahlen; denn wäre es gezwirnt, so müßte es 30 Liv. abgeben.

Fil à voiles, **Seegeltuch-Garn**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Fil de mulquinerie & fil de linon, **Spitzenzwirn**, Linonzwirn, gebleicht Garn . . Nichts.

Fil de ploc ou poil de cheval, **Garn** von Kuh- und Roßhaaren, der Zentner . . 2 Liv.

Fleurs de violettes, de pêches & de romarin, **Violen-, Pfirsig- und Rosmarinblumen**, der Zentner . . . . 3 Liv. 10 S.

Ist die ausgetrockneté Blume dieser Pflanzen; man gebraucht sie in der Medizin.

FLEURS de souffre, **Schwefelblumen**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Ist rafinirter Schwefel, welcher Geruch und Farbe beybehalten hat.

FLEURS artificielles de toutes sortes, **Künstlich nachgemachte Blumen**, Italiänische Blumen aller Arten, der Zentner . . . . . . 60 Liv.

FLIN, **Schleifsteine für Schwerdtfeger**, der Zentner . . . . 10 Sols.

Ein natürlicher Stein, welcher wie gegossen Mineral aussieht; er dient den Schwerdfegern.

FOIN & herbes de pâturage, **Heu und Kräuter zur Fütterung** . . . . Nichts.

FOLIUM gariofilatum, ou feuilles de gérofle, **Nägelein-Blätter**, der Zentner . . 10 Liv.

Gleichen den Lorbeerblättern, haben aber einen andern Geruch.

FOLIUM indicum ou indum, **Indianische Blätter**, Malabathrum, der Zent. 2 Liv. 10 S.

FORCES à tondre les draps, **Tuchscheeren**, der Zentner . . . . 5 Liv.

Sind große Scheeren, ihre Arme sind miteinander am äusersten Ende verbunden, und dieses ist elastisch.

FOURBISSERIE & arquebuserie, à l'exception des armes blanches, **Schwerdtfeger- und Büchsenmacher-Arbeit**, Seitengewehre ausgenommen, der Zentner . . . . 36 Liv.

Ausser den Seitengewehren muß man auch noch von diesem Artickel die mit Gold, Silber oder Stahl garnirten

Waffen

Waffen ausnehmen; diese gehören unter die Kostbarkeiten, und zahlen den Zoll, wie Silberwaaren und Juwelen.

FROMAGES, Käse, der Zentner 2 Liv. 5 S.

FRUITS cruds, savoir : bigarades, cédrats, citrons, limons, oranges, chadecs, Rohe Früchte, als : eine Art große saure Pomeranzen, süße Zitronen, Limonen, Zitronen, Cedrat, Apelsinen, der Zentner . . . . . . 2 Liv. 10 S.

Châtaignes, marons, noix, Kastanien, Maronen, Nüsse, der Zentner . . . . 10 Sols.

Olives & picholines, Oliven, d. Zent. 4 L.

Coings, gourreaux, melons, poires, pommes & autres fruits cruds non dénommés dans le présent article, Quitten, große Feigen, Melonen, Birnen, Aepfel und andere rohe Früchte, welche nicht in diesem Artikel genennt sind, Nichts.

FRUITS secs, savoir : jujubes, gengeoles, prunes & pruneaux, figues, raisins, jubis-passe, picardats & autres non dénommés dans le présent article & tarif, Trockne Früchte, als : Brustbeeren, Pflaumen, Zwetschen, Feigen, Meertrauben, und andere, die in diesem Artikel und Tarif nicht genennet sind, der Zentner . . 1 Liv.

FRUITS à l'eau-de-vie de toutes sortes, Früchte aller Art in Brandtwein, der Zentner . 24 Liv.

FUSTEL (feuilles & branches de), Fisetholz, Gelbholz (Blätter und Zweige) . . . Nichts.

Diese Blätter sind oval und am Ende abgerundet; das Holz ist gelb, voller Adern; man gebraucht es zu eingelegter Arbeit und zum Färben.

FUTAILLES vuides ou en bottes, **Tonnen, Porten, Tönnchen** . . . . Nichts.
Diese Tonnen sind solche, deren Dauben ganz bereitet sind, und zu welchen man nur noch die Reife nöthig hat. Man nennt sie auch futailles en fagots.

G.

GALBANUM, **Galbanum**, d. Zentn. 4 Liv.
Ein Gummi-Harz, welches man in reinen Tropfen, oder in schleimigen und mit Unreinigkeiten angefüllten Brödchen hieher bringt. Es ist eine fette Substanz, wachsartig, nicht gar durchsichtig und glänzend, von bitterm Geschmack und stinkendem Geruch.

GALLENGAL mineur & majeur, **Große und kleine Galanga-Wurzel**, der Zentn. . 2 Liv.
Sind zwey gefaltete und gleichsam durch Gelenke, die hin und wieder angebracht sind, zurückgebogene Wurzeln. Die große hat einen aromatischen Geruch und einen herben etwas bittern Pfeffergeschmack. Der Geschmack und Geruch ist bey der kleinern weit stärker und aromatischer; ihr Geschmack hat etwas von Pfeffer und Ingwer. Ihr wahrer Name ist Galanga.

GALLIUM blanc & jaune, **Gelbes und weißes Megerkraut**, der Zentner . . . 10 Sols.
Man gebraucht den Stengel und die Wurzeln dieser zwey Pflanzen; sie unterscheiden sich durch die Farbe ihrer Blumen. Die Blätter stehen wie Stralen ringsum die Knöpfe dieser Pflanze. Man nennt sie auch caille lait, petite garence, und petit muguet.

GALONS vieux pour brûler, **Alte Borten, Galonen zum Ausbrennen** . . . . . Nichts.
Sie sind frey, weil man sie als Grundstoff ansieht; sollte demnach Streit darüber entstehen, so darf man nur fordern, daß sie ausgebrannt werden.

Gants & autres ouvrages de ganterie en peau & cuir, Handschuhe und andere Handschuh-Arbeiten von Fellen und Leder, das Pfund 2 Liv. 15 S.

Les mêmes garnis & doublés en soie, Die nemlichen mit Seide staffirt oder gefüttert, das Pfund . . . . 3 Liv. 15 S.

Les mêmes doublés de laine, Ebendieselben mit Wolle gefüttert, das Pfund . . . . 2 Liv.
Lederne Strümpfe sind unter diesem Artickel begriffen.

Garence verte, Grüner Krap (Röth) Nichts.
Es gibt verschiedene Arten desselben; nur die Wurzel dieser Pflanze gebraucht man zum Färben; sie ist lang, kriechend, so dick als ein Federkiel, holzigt, röthlich und hat einen zusammenziehenden Geschmack. Grüner Krap ist derjenige, so eben aus der Erde gegraben worden.

Garence sèche en racine, ou Alisari, Trockner Krap, Alisari, der Zentner . . . . 1 Liv.
Es ist nichts anders als der vorige, getrocknet. Der trockne Krap, welcher aus der Levante kommt, wird insonderheit Alisari genennt.

Garence moulue, Gemahlener Krap, der Zentner . . . . 5 Liv.
Ist die vorige Wurzel zu Pulver gemacht. Er ist pomeranzenroth.

Garouille . . . . Nichts.
Ist eine Materialistenwaare, die zur Färberey gehört.

Gaude, Gelb Färbkraut, Wau, Nichts.
Die Stengel braucht man zur Färberey, sie sind drey bis vier Schuh hoch, und mit langen, schmalen, und lind anzugreifenden Blättern versehen. In der Medizin gebraucht man ihre Wurzel.

Gazes & marli de soie, Flohr (Gaze) und

Marli, das Pfund . . . . 15 Liv.

Flohr (Gaze) ist ein sehr leichter Stoff. Der Marli ist weit dichter und in Vierecken gemacht.

GAZES de soie & de fil, **Flohr** von Seide und Faden, das Pfund . . . . . . 8 Liv.

Das Verhältnis des Fadens zur Seide mag seyn, welches es will, so ist der Zoll einerley; man kann leicht wissen, ob die Gaze mit Faden vermischt ist, wann man einige Fäden aus dem Gewebe zieht.

GAZES d'or & d'argent, ou mêlées d'or & d'argent, **Gold- und Silberflohre**, oder mit Gold und Silber durchwürkt, das Pfund 30 Liv.

GENESTROLE, **Pfriemenkraut** . . Nichts.

Eine grasartige Pflanze; sie gleicht dem Genster, wovon sie eigentlich die kleinste Gattung ist. Man gebraucht sie zur Färberey.

GENSENG, **Ginsengwurzel**, d. Zent. 45 L.

Diese Wurzel halten die Chineser so hoch als das Gold; sie ist so dick als ein kleiner Finger, rauh, glänzend und gleichsam halb durchsichtig, auswendig röthlich, inwendig gelblich, ein klein wenig herb und etwas bitter; ihr Geschmack und Geruch ist aromatisch.

GENTIANE, **Enzian**, der Zent. . 15 Sols.

Es gibt von verschiedener Art, aber nur die Wurzel von der großen braucht man in der Medizin, sie ist so dick als eine Faust, sehr bitter, auswendig braun und röthlich-gelb inwendig.

GIBIER de toutes sortes, **Wildprett** aller Gattungen . . . . Nichts.

GINGEMBRE, **Ingwer**, der Zentner 3 Liv.

Eine trockne, platte, lange und ungefehr einen kleinen Finger breite Wurzel. Ihre Rinde ist grau, gelblich, inwendig rothbraun, sie ist brennend-herb und aromatisch wie der Pfeffer; ihr Geruch ist stark und angenehm.

Gérofle (cloux de), Gewürz-Nägelein, das Pfund . . . . 15 Sols.

Glaces & miroirs au-dessus de douze pouces, Spiegelglas und Spiegel, höher als 12 Zoll, geben 15 Prozent des Werths.

Glaces de douze pouces & au-dessous, Spiegelglas von 12 Zoll und darunter, d. Zent. 15 L.
Man begünstiget die Einfuhr dieser Spiegel deswegen, weil sie dienen, die Spiegel für den Negernhandel zu verfertigen, und weil die Großspiegelglasmanufakturen sie nicht in genugsamer Menge liefern können.

Glayeux ou iris du pays, Schwerdtlilien, der Zentner . . . . 5 Liv.
Nur der Wurzel bedient man sich; sie sieht aus wie eine Zwiebel und hat einen sehr herben Geschmack.

Glu, Vogelleim, der Zentner 3 Liv. 10 S.
Eine kleberigte, zähe, harzige Substanz, welche man aus verschiedenen Pflanzen zieht.

Gommes & Résines, Gummi und Harze.

1°. A l'usage des teintures, fabriques & manufactures. 1°. Für Färber, Fabriken und Manufakturen, nämlich:

Gommes de cerisier, abricotier, pêcher, prunier, olivier & autres communes pour la chapellerie, Gummi von Kirschen- Aprikosen- Pfirsich- Pflaumen- Oliven-Bäumen, und andere gemeine Harze für die Hutmacherey . . . . . Nichts.

Gommes de Bassora, arabique, turique, du Sénégal &c., Gummi von Bassora, arabischer Gummi, aus der Türkey, aus Senegal rc., der Zentner . . . . 1 Liv.

Hier ist die Rede von den durchsichtigen Gummi und nicht von den harzigen. Sie lösen sich alle im Wasser auf.

GOMME copal, lacque, en feuilles, en grains & sur bois, mastic & sandarac pour les vernis, Copal, Schell-Lack, Lack in Blättern, in Körnern, in Stäbchen, Sandarak, Mastix für Firniß, der Zentner . . . . 6 Liv.

Der Copal-Gummi ist ein hartes, glänzendes, durchsichtiges und citronenfarbiges Harz, und hat einen starken Geruch.

Das Schell-Lack ist der nemliche Gummi in seinem natürlichen Zustande mit den Aesten, auf welche er durch die Ameise, deren Nest er ist, angebracht worden. Das Schell-Lack ist bald mehr, bald weniger roth, je nachdem es mehr oder weniger von diesen Insekten enthält.

Das in Stäbchen ist auf Holz gegossen und auf Marmor gerollt, um es breit zu machen.

Das in Körnern sind die gröbsten Theile, welche davon übrig bleiben, nachdem man die Farbe davon herausgezogen hat.

Mastix ist ein Harz von einem etwas aromatischen Geschmack. Es bestehet ans Tropfen oder kleinen durchsichtigen Körnern, welche weiß-gelb und von angenehmem Geruch sind.

Sandarack ist ein trocknes Harz, von durchdringendem Geruch; er besteht in durchsichtigen Tropfen.

2°. A l'usage de la médecine & des parfumeurs. 2°. Für die Medizin, und wohlriechende Harze, nämlich:

GOMMES d'acajou, de cyprès, animé, de lierre, hèdre & sarcolle, Acajou- Cypressen- Anime- Epheu- Heder- und Sarkollen-Gummi, der Zentner . . . . 5 Liv.

Der Acajou-Gummi ist röthlich und durchsichtig, er vergeht im Wasser; der Cypressen-Gummi ist weiß und hat einen Harzgeruch.

Der Anime-Gummi ist zweyerley, der morgenländische gleicht den Myrrhen, und verbreitet einen sehr angenehmen Geruch, wann man ihn verbrennt. Der abendländische ist weiß-gelb, durchsichtig, und hat einen sehr angenehmen Geruch: doch dauert er nicht lange. Man kann ihn leicht mit dem Copal-Gummi verwechslen.

Der Epheu-Gummi ist braunröthlich, nur ein bischen durchsichtig, von sehr herbem und aromatischem Geschmack. Er hat keinen Geruch, sobald man ihn aber ans Feuer bringt, so riecht er sehr angenehm.

Heder-Gummi ist der Epheu-Gummi, weil im lateinischen Epheu hedera genennet wird.

Der Sarkollen oder vielmehr Sarkokollen-Gummi, bestehet in Klumpen, welche weislichen oder röthlichen Brosamen gleichen; sie sind schwammicht, oft leicht zu zerreiben und sehr glänzend; er vergehet im Wasser und entzündet sich wie ein Blitz.

GOMME de cèdre, **Zedergummi**, der Zentner . . . . 10 Liv.

Er hat eine Gestalt wie Körner; in der Handlung nennet man denjenigen Zeder-Gummi, welcher in versteinerten Tropfen bestehet; sie sind körnicht, leicht zu zerreiben und von gelblicher Farbe; sonsten heißt er Cedria.

GOMME ou résine élastique, **Elastisch Harz, Caoutchouk**, der Zentner . . . . 2 Liv.

Es kommt in der Handlung in sehr verschiedenen Gestalten vor, ist schwarzlich-grau, und gleicht dem englischen Leim, welchen man im Wasser erweicht hat. Man erkennt es leicht, weil es sich sehr auseinander ziehen läßt.

GOMME ammoniac, **Ammoniak-Gummi**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Ist von einem anfänglich süßen, nachher bittern Geschmacke. Sein Geruch ist sehr durchdringend; oft stinkend. Er zergeht in lauem Wasser und brennt, wenn man ihn auf Kohlen legt.

GOMME elemi de toutes sortes, **Elemigummi aller Arten**, der Zentner . . . . . . 9 Liv.

Es gibt zwey Arten desselben, der wahre, ist gelblich oder weiß, welches ins grüne fällt, auswendig feste ohne eben ganz trocken zu seyn, hat einen starken Fenchel-Geruch, und bestehet in Rollen, welche zwey Pfund schwer sind.

Der falsche, ist ein weises Harz; ist er gelblich so gleicht er dem Fichten-Harz.

GOMME de Gayac, **Gayacgummi**, Franzosenholzgummi, der Zent. . . . 2 Liv. 10 S.

Ist ein glänzendes und durbsichtiges Harz, auswendig braun, inwendig aber, bald weißlich, bald röthlich oder grünlich; wann man ihn verbrennt, so hat er einen sehr angenehmen Geruch; sein Geschmack ist herb.

Das Franzosen-Holz wird auch in der Medizin gebraucht und ist sehr harzig.

GOMME gutte, ou de Cambogium, **Gummi-Gutt**, der Zentner . . . . 20 Liv.

Ein gummiharziger Saft, sieht dunkelsafranfärbig, lößt sich im Wasser auf, und gibt eine Citronen-Farbe. Man bedient sich desselben zur Mahlerey.

GOMME oppopanax, **Oppopanax-Gummi**, der Zentner . . . . 10 Liv.

Ein gummiharziger fetter Saft, rauh, bisweilen leicht zu zerreiben, bitter und herb, hat einen Geruch wie Grünschaub, reizt zum brechen. Man gebraucht ihn in der Medizin.

GOMME sagapenum, seraphinum ou séraphique, taccamaca, **Sagapen-Gummi**, Takahamak, der Zentn. . . . . 6 Liv.

Ein harziger Gummi, auswendig röthlich, inwendig hornfarbig, weichlich, und wird weiß unter den Zähnen, hat einen herben Geschmack und durchdringenden Geruch.

GOUDRON, gaudron ou goutran, **Theer**, die Tonne von 240 bis 300 Pfund, 15 Sols.

Eine schwarze, harzige und flüßige Substanz, wird aus Fichten-Harz verfertiget. Ist dasselbe wie der bray gras.

Gourre ou tamarin confit avec le sucre, Gourre oder mit Zucker eingemachte Tamarinden, der Zentner . . . . 15 Liv.

Sind grüne oder reife Rinden der eingemachten Tamarinden.

Grabeau ou pousse, résidu des drogues, Krumen oder Abfall von den Materialistenwaaren, wann man das Beste davon abgesondert hat, zahlen den nämlichen Zoll, wie diejenigen Waaren, wovon sie der Abfall sind.

Anmerk. Bey dem Artickel Cochenille hat man gesagt, daß man unter dem Namen Abfall von Materialisten- und Spezerey-Waaren nichts anders verstehe als die zerbrochenen Stücke dieser Waaren.

Grains de toutes sortes, Getreyde-Saamen aller Arten, nämlich:

Avoine, baillarge, orge, escourgeon, sucrion, Hafer, Baillarge, Gerste, Frühgerste, Sucrion, ... Nichts.

Bled de froment, bled-méteil, maïs ou bled de turquie, riz, sarrazin, bled-seigle, Weizen, Molzer, Mais oder Welschkorn, Reiß, Heidekorn, Roggen oder Korn . . . . Nichts.

Graines de lin, navette, rabette, colzat & autres propres à faire huile, Leinsaamen, Rübsaamen, Dotter, Reps und andere Saamen, woraus man Oel macht, der Zentner . . . 7 Sols.

Man erkennt die Oelfrüchten sehr leicht, denn sobald man sie zerdrückt, so führen sie eine bald größere, bald kleinere Fettigkeit bey sich.

Graine turique, Unreiner arabischer Gummi, der Zentner . . . . 15 Sols.

Ist der Gummi des Schottendorns oder Schlehendorns, welcher bey regnerischem Wetter herabfällt, und sich in großen Massen zusammenhäuft; er ist mit fremden Körpern vermischt; dieß ist eben die Ursache, daß er dem arabischen Gummi nachsteht.

GRAINE d'esparcette, de foin, sainfoin, luzerne, trefle, & autres propres à semer dans les prairies, **Esparzette-Saamen**, Heusaamen, Spanischer- Luzerner- Kleesaamen, gemeiner Saamen und dergleichen, zur Besäung der Wiesen, ... Nichts.

GRAINE de genièvre, **Wachholderbeeren**, ... Nichts.

GRAINE de jardin de toutes sortes, **Gartensaamen** aller Gattung . . . . . . Nichts.
Aus diesen verschiedenen Artickeln folgt, daß aller Saamen, welcher dem Menschen, und solchen Thieren, die man zum Ackerbau nöthig hat, zur Nahrung dienen, keinem Zoll unterworfen ist. Diese Befreyung erstreckt sich auch auf alle Saamenkörner, welche zur Pflanzung der Futterkräuter und zur Besamung der Küchen- und Lustgärten dienen, nur sind die davon ausgenommen, welche in diesem Tarif namentlich mit Zoll belegt sind.

GRAINE de myrtille, **Heidelbeere**, Nichts.
Es sind die Beeren von der Heidelstaude, sie sind eyförmig und haben einen Saamen in sich, der wie eine Niere aussieht.

GRAINE d'Avignon, ou grainette d'usage en teinture, **Kreuzbeeren** . . . . . . Nichts.
Sind grün und fallen in das gelbliche, so groß als ein Waizenkorn, haben einen zusammenziehenden und bittern Geschmack, und dienen zum Gelbfärben.

GRAINE jaune, **Gelbe Körner** zum Gelbfärben . . . . Nichts.

Ist ebensoviel als Kreuzbeeren.

GRAINE de ver-à-soie, Seidenwürmer-Eyer . . . . Nichts.

GRAISSES de toutes sortes, Fett, Schmeer aller Gattung . . . . Nichts.

GRAVELLE ou tartre de vin, Weinstein, Nichts.

Weinstein ist das Resultat von der Verkalkung der Weinhefen; es ist ein weiß-gräulicher Stein von salzigtem und bitterm Geschmack.

Die andere Art ist weiß oder roth: die erstere ist vorzuziehen. Der gute ist dick, leicht zu zerbrechen und führt ein wenig Erdtheilchen bey sich.

GREMIL ou herbes aux perles (graines ou semences de), Perlhirse, Meerhirse (Saamen oder Körner), der Zentn. . . . . . 15 Sols.

Ist hart abgerundet, gebogen, glänzend und hat die Gestalt und Farbe der Perlen.

GRENADIER (écorce de), Granatschaalen, ... Nichts.

Ist die Schaale von den Granaten; sie ist sehr zusammenziehend; man bedient sich derselben in der Medizin, auch bey der Gerberey würde man sich derselben mit Nutzen bedienen können, wann sie gemeiner wäre. Sie sind gelb-roth, voller Runzeln, dick wie Leder, hart und zerbrechlich. In der Handlung wird diese Rinde auch Malicorium genennt.

GROISIL ou verre cassé, Gebrochenes, zerstoßenes Glas, Streuglas . . . . Nichts.

Sind aller Sorten gebrochene Gläser; sie sind frey, weil sie als Grundstoff angesehen werden.

GROISON, Eine Art weißer Kreide, der Zentner . . . . 1 Liv. 5 S.

Eine Art von Steinen oder weißer Kreide, welche zu sehr feinem Pulver gemacht, und zur Verfertigung des Pergaments angewendet wird.

Guimauve (fleurs & racines de), **Ibischblumen und Wurzel**, der Zentner . 1 Liv. 5 S.
Die Blumen sind weiß, purperfarbig und wie Glocken gebildet, sie haben fünf Theile; die Wurzeln sind weiß, daumensdick, ihr Herz ist holz- und strickartig.

Guimauve (suc de), **Ibischsaft**, der Zentner . . . . 6 Liv.
Ist schleimig und süße von Geschmack.

Gui de chêne, **Eichenmistel**, d. Zent. 9 L.
Sind auswendig röthlich, inwendig gelb, weiß; ihre Aeste, welche ein wahres Holz sind, haben alle die Gestalt der Sonne sehr deutlich. Eben diese Gestalt unterscheidet die Eichenmistel von allen andern Misteln, deren es eine große Menge gibt.

Gyp, espèce de gros talc, **Fraueneis**, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.
Ist ein weiser, röthlicher oder grauer Stein, der bald mehr, bald weniger krystallisirt ist, oft ist er hell, oft matt, inwendig ist er glänzend, aber immer rauh anzugreifen; er ist so zart, daß man ihn leicht zermalmen kann.

H.

Habillemens neufs, à l'usage des hommes & des femmes, & ornemens d'église, **Neue Manns- und Weiberkleider**, Kirchenzierrathen geben 15 Prozent ihres Werths ab.

Habillemens vieux, **Alte Kleider**, der Zentner . . . . 25 Liv.

Nota. Die Kleider für Reisende . . Nichts.

Diese Ausnahme betrift nur die Kleider, welche die Reisenden mit sich führen. Alle andere müßen verzollt werden. Das Wohl der Manufakturen erfordert sogar, daß

man in diesem Stücke etwas streng seyn muß. Ein Reisender, welcher eine ausserordentliche Menge alter und neuer Kleider mit sich führen sollte, ist schuldig, diejenigen zu verzollen, welche nicht scheinen zu seinem gewöhnlichen Gebrauche zu dienen.

HARNOIS de chevaux, **Pferdegeschirre** geben 15 Prozent ihres Werths ab.

Unter diesem Namen versteht man nicht allein das eigentlich sogenannte Pferdgeschirr, sondern alles, was zur Ausrüstung eines Pferds gehört, als Zäume, Leitriemen, Bauchriemen ꝛc.

HELIOTROPE, **Sonnenblumen** . . Nichts.

Ihre Wurzel ist rund und weiß. Ihre Blätter sind blaß, grün, aschfarbig. Sie dient zum färben. Man nennt sie auch Sonnenwende. Sie gibt eine blaue Farbe.

HEMATITE (pierre), **Blutstein**, d. Zent. 10 S.

Ein eisenartiger Stein, welcher verschiedene Farben hat, er ist schon unter dem Namen Ferret beschrieben.

HERBES propres à la teinture, non dénommées dans le présent tarif, **Färbkräuter**, die in gegenwärtigem Tarif nicht genennt sind, Nichts.

HERBE de maroquin, **Myrthenblätteriges Färbekraut** . . . . Nichts.

Seine Blätter gleichen den Myrthenblättern, nur daß sie drey oder viermal so groß sind. Man wendet es bey Zubereitung des Corduans an, statt des Smacks.

HERBES médicinales non dénommées dans le présent tarif, **Medizinische Kräuter**, die in diesem Tarif nicht benennet sind, d. Zent. 1 L. 10 S.

HERBE jaune, **Gelb-Kraut, Wau**, Nichts.

Siehe Gaude.

HERBE de pâturage, **Gras, Vieh-Futter, Weidekräuter** . . . . Nichts.

Sind alle die Kräuter, welche dem Vieh zur Nahrung dienen.

Hermodate, **Herzwurzel**, d. Zent. 2 Liv.
Eine harte, knollige und dreyeckige Wurzel; sie stellt ein in der Mitte gespaltenes Herz vor, auf einer Seite platt, auf der andern erhaben, ausgewölbt, auswendig gelblich, inwendig weiß: sie wird leicht in Pulver verwandelt. Diß ist eines der stärksten Gifte.

Houatte, houette, de coton ou de soie, **Seiden-Watt und Baumwoll-Watt**, der Zentner . . . . 30 Liv.
Diß sind diejenigen Materien, welche gekämmt und eingerichtet sind, um zwischen zwey Stoffe als ein Futter gelegt zu werden.

Houblon, **Hopfen** . . . . . . Nichts.
Seine Aehren dienen zur Verfertigung des Biers, und nur von diesen ist hier die Rede; man nennt sie auch Hopfenblumen, ist aber nicht recht. Derjenige, welcher in der Handlung vorkommt, ist im Ofen getroknet. Gemeiniglich ist er in großen Säcken, und gleicht großen Ulmkörnern. Der Geruch desselben ist ziemlich stark.

Housses de chevaux, garnies ou non garnies, **Garnierte und ungarnierte Pferdedecken** geben 15 Prozent des Werths ab.

Huiles à l'usage de la médecine & des parfumeurs, **Medizinische und wohlriechende Oele**, nämlich:

Huile d'ambre, **Bernsteinöl**, d. Zent. 50 L.
Ist das wahre Oehl vom grauen Bernstein, sein Geruch ist stark und überall bekannt; also läßt es sich leicht erkennen.

Huile d'asphaltum, **Asphaltöl**, der Zentner . . . . 18 Liv.
Ist ein Extrakt vom Rosenholz und hat auch den nemlichen Geruch. Es ist sehr durchdringend; der Namen

Asphaltum, den man ihm beylegt, scheint anzuzeigen, daß es Steinöhl seye, ist aber unrichtig; dieses ist sehr gemein, hat einen übeln Geruch, und ist von geringem Werthe.

Huile d'anis ou de fenouil, Anis= oder Fenchelöl, der Zentner . . . . . 100 Liv.

Ist grünlich, stark riechend, angenehm von Geschmack und gutem Geruch; es gestehet leicht.

Huile d'aspic, Spicköl, d. Zent. 7 L. 10 S.

Spicköhl ist das wahre Lavendelöhl; es entzündet sich leicht, und hat einen sehr durchdringenden Geruch.

Huile de cacao, ou beurre de cacao, Cacao=Butter, der Zentner . . 22 Liv. 10 S.

Sieht wie Butter aus; denn das ächte Cacao=Oehl nimmt diese Gestalt an sich; dieß hat ihm auch den Namen Butter beygelegt; es hat einen süßen Geschmack, keinen Geruch, und eine Farbe wie heller Schwefel.

Huile de cade, de cédria & d'oxicèdre, Zederöl, der Zentner . . . . 2 Liv.

Sind eigentlich dreyerley Oehle; das erstere wird vom Harz des großen Wachholderbaums verfertiget; das Zeder= und Oxiceder=Oehl sind auch ein Extrakt aus der Wurzel der großen und kleinen Zeder. Doch hier hat man nur einen Artickel daraus gemacht, weil sie in der Handlung unter einem Namen verkauft werden. Wirklich aber sind es drey verschiedene Oehle.

Huile de cannelle, Zimmetöl, das Pfund . . . . 2 Liv.

Hat den Geruch und scharfen Geschmack des Zimmets, es ist hell und fällt ins rothe; es ist von dem Zimmetgeist oder Essenz verschieden, dieser ist ein Extrakt von dem Oehle selbst, und ist mehr dunkel=roth und hat einen weit stärkern Geruch und Geschmack.

Huile d'ambre jaune carabé ou succin, Agtsteinöl, der Zentner . . . . 25 Liv.

Es hat eben die Farbe wie der Agtstein, aus welchem

es gezogen wird; man gebraucht es zu Firniß, indem man Weingeist darunter mengt.

Huile de citron & d'orange, **Zitronen- und Pomeranzenöl**, der Zentner . . . 25 Liv.
Ist ein Extrakt dieser Früchte durch das Distilliren; es hat auch den Geruch derselben. Das Zitronenöl ist hellgrünlich. Das Pomeranzenöhl ist goldgelb und hat einen starken Geruch.

Huile de jasmin, & autres fleurs, **Jesmin- und Rosenöl**, Oele von andern Blumen, der Zentner . . . . 25 Liv.
Sind gleichfalls Oehle, welche durch die Distillation verfertigt werden; man erkennt sie an ihrem Geruch.

Huile de gayac, **Franzosenholzöl**, der Zentner . . . . 25 Liv.
Es ist von sehr brandigem Geruch und sehr herb, man zieht es aus dem Franzosenholz durch die Distillation. Es entzündet sich, wann man es mit Salpetergeist vermischt.

Huile de gérofle, **Nägeleinöl**, das Pfund 2 L.
Es ist blaß goldgelb, wann es neu ist, sobald es älter wird, ist es röther; es wird leicht an seinem Geruche erkannt; übrigens schwimmt es nicht auf dem Wasser.

Huile de gland, **Eichelöl**, d. Zent. 7 L. 10 S.
Ist ein Extrakt aus der Eichel des Virginischen Eichbaums.

Huile de genièvre ou sandaraque, **Wachholder- Harz- oder Sandaraköl**, d. Zent. 15 L.
Ist das Oehl der Oxiceder oder Cedria.

Huile de palme, **Palmenöl**, d. Zent. 5 Liv.
Ist süß, hat weder einen schlechten Geruch, noch übeln Geschmack, es ist eben so durchsichtig als das Olivenöhl. Es ist durchs Feuer aus Körnern des Palma Christi oder Wunderbaums gezogen.

Huile

HUILE de lavande, Lavendelöl, d. Zent. 15 L.
Das Rosmarinöhl wird unter diesem Namen verkauft; denn das Lavendelöhl heißt in der Handlung Spicköhl. Es ist weiß, hell und von sehr durchdringendem Geruch.

HUILE de laurier, Lorbohnenöl, d. Zent. 10 L.
Ist grüngelb, nicht flüßig und sehr geruchvoll.

HUILE de macis, Muskatenblüthöl, das Pfund . . . . 2 Liv.
Dieses Oel ist unschlittartig und schmekt wie eine Muskatnuß; diese ist in die Muscatenblüthe eingehüllt. Es ist goldgelb und hat einen angenehmen Geruch.

HUILE de marjolaine, Majoranöl, der Zentner . . . . 18 Liv.
Ist von sehr aromatischem und angenehmem Geschmack.

HUILE de muscade, Muskatennußöl, das Pfund . . . . 1 Liv. 10 S.
Gleicht sehr dem Muscatenblüthöhl, aber es ist aus der Nuß selbst gepreßt, da im Gegentheil das erstere nur von der Hülse dieser Nüsse verfertigt wird.

HUILE d'œillet, Maagsaamenöl, Maasöl in unsern Gegenden, d. Zentn. . . . . . 4 Liv.
Wird aus dem Maagsaamen gepreßt, welche Oliette oder Olivette heißen; es hat keinen Geschmack und gleicht dem Olivenöhl so vollkommen, daß man es sehr oft damit vermischt. Man hat es sehr lange für einschläfernd angesehen, und ihm die Einfuhr nicht anders erlaubt, als wann es mit Terpentinöhl vermischt war. Hr. Turgot hat dieses Vorurtheil zerstört, und hat auf einen Bericht der medizinischen Fakultät die Einfuhr und den Gebrauch desselben erlaubt.

HUILE de palma-christi, Ricinusöl, Castoröl, der Zentner . . . . 9 Liv.
Wird aus dem von der Schaale befreyten Saamen des Wunderbaums gemacht.

HUILE de pavot blanc, Weißes Magsaamenöl, der Zentner . . . . 4 Liv.
Ist ebensoviel als das oben vorkommende huile d'œillet.

HUILE de pétrole, Steinöl, d. Zent. 6 Liv.
Brennet sogar auf dem Wasser; es ist gelb oder braunroth, von starkem Geruch und durchdringendem Geschmack, in dem Feuer gibt es einen stinkenden Geruch von sich.

HUILE de pignons, Pinienöl, d. Zent. 9 L.
Gleicht dem Süßmandelöhl und hat alle Eigenschaften desselben. Pinie ist die Frucht des italiänischen Fichtenbaums.

HUILE de sassafras, Sassafrasöl, der Zentner . . . . 15 Liv.
Es hat einen Geruch fast wie der Zimmet, ist stark und aromatisch.

HUILE de sauge, Salbeyöl, d. Zent. 18 L.
Riecht wie Salbey, folglich angenehm und aromatisch.

HUILE de souffre, Schwefelöl, der Zentner . . . . 18 Liv.
Ist die aus dem Schwefel erhaltene Säure, man erkennt sie leicht an ihrem Geruch.

HUILE de tartre, Weinsteinöl, d. Zent. 11 L.
Ein branzlichtes, dickes und sehr dunkelfarbiges Oel.

HUILE d'olives de Naples, Sicile, Levant, Barbarie, Espagne & Portugal, Neapolitanisches, Sizilianisches, Levantisches, Barbarisches, Spanisches und Portugisisches Olivenöl, der Zent. . . . . 4 Liv. 10 S.

HUILES de la côte d'Italie, Oele von den Italiänischen Küsten, der Zentner . . 7 Liv. 10 S.
Diese leztere Art des Oels ist süße und ohne Geschmack; es übertrift das andere in seiner Eigenschaft, und daher ist der Zoll auf dasselbe stärker, und da es nicht möglich

ist, einen Unterschied zwischen den Oelen von dem nemlichen Gewächse zu machen, so muß alles Oel von den Italiänischen Küsten den Zoll von 7 liv. 10 s. abtragen, auch sogar wann es nur für die Seif-Fabriken und andere Manufakturen taugt.

In dieser Auflage sind auch die 35 sols auf den Zentner begriffen, welche ehmals der Handlungskammer von Marseille zugeeignet waren.

HUILES de graines, **Saamenöl**, der Zentner . . . . 4 Liv. 10 S.

Dieß sind die aus Leinsaamen, Rübsaamen, Reps, Dotter, ꝛc. verfertigten Oele

HUILE de noix, **Nußöl**, d. Zent. 4 L. 10 S.

Dieses, so wie das vorhergehende, dient zum Brennen. Das Nußöhl dient auch zur Färberey.

HUILE de cheval, **Kammfett**, der Zentner . . . . 4 Liv. 10 S.

Ist nichts anders als Fett von Pferden, das wie Oel ist. Man bedient sich auch dessen zum Brennen, insonderheit wird es zur Lampe der Schmelzarbeiter gebraucht.

HUILE de baleine & autres poissons, **Fischthran**, derjenige, welcher durch die Departemente des Ober- und Niederrheins, der Meurthe und Mosel eingeführt wird, der Zent. . . . 6 Liv.

So auch, wenn er aus den vereinigten Staaten von Amerika kommt, und ganz allein durch Französische oder Amerikanische Schiffe eingeführt wird, der Zentner . . . . 6 Liv.

Es ist das aus dem Speck der Wallfische ausgesottene Oel, und hat einen sehr stinkenden Geruch.

HUITRES fraiches, **Frische Austern**, das Tausend . . . . 5 Livres.

HUITRES marinées, **Marinirte Austern**, der

Zentner . . . . 6 Liv.
Sind aus der Schaale ausgestochene Austern in einer gewürzten Salzbrühe; sie werden in Tönnchen verkauft.

Hyacinthe, **Hyazinthen**, der Zent. 8 Liv.
Ein dunkelgelber, röthlichster Edelstein, den man vor diesem in der Medicin brauchte. Eine gewisse Latwerg hat den Namen von ihm. Man hat allerhand andre eben so gefärbte Steine ihm ohne Schaden untergeschoben.

Hypocistis, **Hypozistensaft**, d. Zent. 3 L.
Ein Saft, der aus einer dicken Pflanze gezogen wird, welche sich an die Wurzeln der Cistenröslein anhängt. Er ist ziemlich vest, glänzend schwarz, und hat einen herben Geschmack.

J. & I.

Jalap, **Jalapenwurzel**, der Zent. 4 Liv.
Sie besteht gemeiniglich aus dicken, trocknen Scheiben, auswendig schwärzlich-grau und inwendig glänzend schwarz; harzig, von einem herben und sehr unangenehmen Geschmack. Noch eine Materialistenwaare wird unter dem Namen Jalap verkauft, die ein flüßiges Harz, braun und klebericht, und aus der Jalapenwurzel gezogen ist.

Jays ou Jayet, **Gagat**, schwarzer Bernstein, der Zentner . . . . 10 Liv.
Ist eine Art von sehr schwarzem Erdpech; es ist so hart, daß man es drechseln und sonst verarbeiten und poliren kann. Im Feuer faßt es Flammen und dünstet einen sehr starken Geruch aus.

Impératoire, **Meisterwurzel**, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.
Die Wurzel dieser Pflanze wird in der Medizin gebraucht. Auswendig ist sie braun, und inwendig fällt sie ins grüne, hat einen starken Geruch und aromatischen Geschmack.

Indigo, **Indigo**, der Zentner . . 15 Liv.

Eine blaue Farbe, die ins violette fällt; jezuweilen sieht sie aus, als wäre sie am Kupfer gerieben worden. Sie besteht in kleinen Stückgen. Sie wird in Amerika aus einer verfaulten Pflanze, Anil genannt, gemacht. Man nennt sie auch Inde.

INSTRUMENS de musique, Musikalische Instrumente, als:

Poches, Sackgeigen, das Stück . 15 Sols.
Es sind sehr kleine Geigen, die man in der Tasche tragen kann.

Violons, altoviole & guitares, Geigen, Altviolen (Bratschen), Zitharn, das Stück 3 Liv.
Die Altviolen sind eben diß, was die Kunstverständigen ganz kurz Bratschen nennen. Eine sehr dicke Geige, welche übrigens das gewöhnliche Verhältnis und die Gestalt der Geigen hat.
Die Cithar ist noch weit dicker als die Bratsche, aber sie ist oben und unten flach, und hat metallene Saiten.

Cistres, mandolines, tambours, tambourins, tympanons & psalterions, Zistern, Mandolinen, Trommeln, Pauken, türkische Trommeln, Psalterien ꝛc., das Stück . . . . . . 1 Liv. 10 S.
Zister ist ein großes Instrument, obenher flach, von unten hat es die Gestalt einer Nußschaale, welche gegen den Hals zu immer enger wird. Es hat metallene Saiten und einen sehr langen Hals.
Die Mandoline ist um zwey Drittheil kleiner als der Zister, hat die nemliche Gestalt und metallene Saiten.
Unter dem Namen Trommeln muß man die Baskentrommel verstehen; die türkische Trommel, tambourin, ist eine sehr lange Trommel.
Tympanum hat die Gestalt eines Dreyecks, wovon die Spitze abgeschnitten ist; es hat metallene Saiten.
Psalterien sind fast eben das, was das Tympanum ist.

Vieilles simples, Einfache Leyern, d. Stück 5 L.
Ein Instrument mit einem Handgriff und mit Klaves versehen.

Vieilles organisées, Organisirte Leyern, das Stück . . . . 18 Liv.
Diese sind weit dicker als die vorigen; sie sind sehr leicht zu unterscheiden, weil sie einen Blasebalg und kleine Pfeifen haben.

Serinettes, Kleine Orgeln für Vögel, das Stück . . . . 3 Livres.
Eine viereckigte Schachtel, welche die Gestalt eines bald größern, bald kleinern Koffers hat. Man kehret einen Handgriff um, wann man sie spielen will. Inwendig sind sie mit einem Blasebalg und Pfeifen versehen.

Harpes & forte-piano, Harfen und Fortepianos, das Stück . . . . 36 Liv.
Das Fortepiano ist gemeiniglich ein längliches Viereck. Es gibt deren, welche 6 bis 10 Zoll dick sind. Es steht auf 4 Füßen, hat Klaves von Elfenbein und Ebenholz und metallene Saiten. Kleine Hämmerchen schlagen an dieselben, und eben dieses unterscheidet es vom Klavier, dem es oft sehr gleich sieht.

Clavecin, Klaviere, Flügel, das Stück 48 L.
Auf der Seite, wo die Klaves sind, ist es viereckig und von da nimmt es immer in der Breite ab. Saiten und Klaves sind wie bey den Fortepianos, aber statt der Hämmergen schlagen kleine Federgen an die Saiten.

Epinettes, Spinete, das Stück . . 18 Liv.
Bald sehen sie den Klavieren, bald den Fortepianos gleich, nur sind sie kleiner. Federchen rühren die Saiten derselben.

Basses & contre-basses, Baßgeigen (Violonzelle) und Kontrabässe, das Stück 7 Liv. 10 S.
Beyde haben die Gestalt einer Geige; nur sind sie weit größer und dicker.

Orgues portatifs, Tragorgeln, Handorgeln, das Stück . . . . 18 Liv.

Orgues d'église, Kirchenorgeln geben 12 Prozent ihres Werths ab.

Serpens, bassons, cors-de-chasse, trompettes &c., Baßposaunen oder Serpens, Fagotten, Waldhörner, Trompeten ꝛc., das Stück 3 Liv.
Die Baßposaune sieht aus wie eine Schlange, ist schwarz und hat gemeiniglich ein elfenbeinernes Mundstück, welches wie ein Eichen-Käpplein aussieht. Die Fagotte sieht zwey kleinen Holzscheitern gleich, welche aneinander gefügt sind. Sie ist mit Meßing beschlagen und mit Löchern versehen. Man blaßt durch eine zurückgebogene Röhre in dieselbe. Das Waldhorn ist zirkelrund und von Meßing. Seine beyden Ende sind hohl, das eine hat eine enge, das andere eine weite Oefnung; die Trompete ist gleichfalls von Meßing.

Clarinettes, Klarinetten, das Stück 4 Liv.
Eine Art von hölzernen Trompeten mit Löchern durchbohrt und mit kleinen meßingenen Vorschlagfedern versehen.

Flutes, Flöten, das Stück . . . 15 Sols.
Ein Blasinstrument von verschiedener Größe mit Löchern; sie sind alle Walzenförmig.

Hautbois, Hoboen, Schalmeyen, d. Stück . 4 L.
Gleichen den Klarinetten, nur sind sie länger.

Fifres, flageolets, galoubets, Pfeifen, Flaschenette, kleine Flöten, das Duzend 7 Liv. 10 S.
Sind sehr kleine Flöten.

INSTRUMENS de musique non dénommés, Ungenannte musikalische Instrumente geben 12 Prozent ihres Werths ab.
Der Tromboli, eine Art großer Trompete von Meßing, gehört hieher.

INSTRUMENS d'optique, d'astronomie, mathématiques, navigation, physique & chirurgie,

Optische, astronomische, mathematische, physische, chirurgische und Schiffs-Instrumente geben 10 Prozent ihres Werths ab.

Brillen, Fernröhre, Telescopen, Hohl- und Rundspiegel, Zauberlaternen, Cameræ obscuræ, Perspectiven, wo man durch Gläser sieht, sind optische Instrumente.

Die Astronomie, die Mathematick und die Schiffarth haben viele Instrumenten, die ihnen gemein sind. Mathematische Instrumenten-Futterale, Quadranten, Seekompasse ꝛc. gehören diesen drey Wissenschaften zu.

Zu der Physik gehören sehr viele Instrumente, Elektrisirmaschinen und Luftpumpen, Thermometer, Barometer sind Werkzeuge, die zu dieser Wissenschaft gehören.

Chirurgische Instrumenten sind: Messer, Scheeren von verschiedener Form, Sondier- oder Forsch-Röhren, Trepanireisen, Sägen ꝛc.

Ipecacuanha, **Ipekakuana**, Brechwurzel, der Zentner . . . . 15 Liv.

Die Wurzel dieser Pflanze wird in der Medizin angewendet. Es gibt drey Arten derselben: braune Ipekakuana ist braun und schwarzlich auswendig, inwendig weiß und ein klein wenig bitter; die Graue ist zwey bis drey Linien dick, hellbraun oder aschfärbig, zerbrechlich und harzig, hat einen herben und bittern Geschmack und schwachen Geruch; die Weiße ist eine holzige, dünne, glänzende und nicht bittere Wurzel.

Iris de Florence, **Violenwurzel**, der Zentner . . . . 3 Livres.

Diese Wurzel ist weiß, riecht wie Violen, hat einen bittern und herben Geschmack, und ist einen Zoll dick.

Juncus odoratus, *Squinanthe*, **Camentheu**, der Zentn. . . . . 9 Liv.

Sind eine Apothecker-Waare, welche aus Arabien, als Büschel von grasartigen Stengeln gebracht wird; sie schmecken gewürzhaft und bitter.

Jus de limon & de citron, Limonen- und Zitronensaft . . . . Nichts.
Den Saft dieser Früchte erlangt man durch das Ausdrücken. Er dient zur Färberey und in der Medizin.

Jus de réglisse, Süßholzsaft, d. Zent. 3 Liv.
Ist der koncentrirte Saft des Süßholzes. Er ist schwarz, süß aber nicht sonderlich angenehm, mit Bitterm und Gewürzhaften untermengt. Man hat ihn in Brödchen von verschiedener Dicke, die einen Vierling bis auf ein halbes Pfund wiegen.

K.

Kamine masle, ou beurre de pierre, *Kamina masla*, Siberische Steinbutter, der Zentner . . . . 3 Liv.
Ein Mineral aus den Sibirischen Gebirgen; ist eine alaunhaltige Erde, die am Licht mit Bläschen aufquillt, daher sie den ungeschickten Namen Butter erhalten hat.

Kirschwasser, Kirschenwasser, das halbe Maaß . . . . 5 Sols.
Ist der Geist von vergährten Waldkirschen; es ist so hell wie das reinste Brunnwasser, hat einen sehr geistigen Geschmack und schmekt mitunter nach Kernen.

L.

Labdanum naturel & non apprêté, Ladanum (rohes), der Zentner . . . . . 6 Liv.
Eine harzige, weiche und kleberige Substanz, schwarzgrau, geräth leicht in Flammen, hat einen herben Geschmack und angenehmen Geruch: man verkauft es in Blasen. In der Handlung hat man auch geringeres in gewundenen harten und zerbrechlichen Brödchen; doch erweicht es sich durch die Hitze, und hat einen schwachen Geruch.

LABDANUM liquide & purifié, **Flüßiges und gereinigtes Ladanum**, der Zent. 22 Liv. 10 S.
Ein wohlriechendes Oehl, welches die Parfumirer insonderheit aus dem Ladanum zubereiten.

LAINES non filées, **Ungesponnene Wolle**, ... Nichts.

LAINES filées, **Gesponnene Wolle**, der Zentner . . . . 36 Liv.

LAINE (bourre de), **Grobe Wolle**, Kratzwolle, ... Nichts.
(Siehe Bourre de laine.)

LANGUES noos ou noves, & tripes de morue, **Bolchen-Abfall**, der Zentner . 20 Liv.
Ist das Eingeweide von den Stockfischen.

LAPIS entalis, *Entalia*, d. Zent. . . . 2 Liv.
Eine Muschel oder Schneckchen in Gestalt einer Röhre, anderthalb Zoll lang, so dick als ein Federkiel, inwendig hohl, mit kleinen Linien gestreift, an einem Ende dicker als an dem andern, bald matt, bald grünlich-weiß.

LACQUE platte de Venise, **Platter Venetianischer Lack**, Florentiner-Lack, d. Zent. 2 L. 10 S.
Er bestehet in kleinen purpurfarbenen Kegelgen und zerbricht unter den Fingern.

LACQUE colombine sèche, **Rother trockner Lack**, der Zentner . . . . . . 2 Liv. 10 S.
Ist in kleinen viereckigten Täfelgen, die so dick sind als ein Finger; er ist roth.

LACQUE liquide, **Flüßiger Lack**, der Zentner . . . . 5 Sols.
Ist eine Farbe aus dem Fernambuckholz und wird durch Säuren herausgezogen. Er ist dunkelroth.

Lard frais non salé, **Ungesalzener frischer Speck** . . . . Nichts.

Lavande sèche (fleurs de), **Trockne Lavendelblumen**, der Zentner . . . . . . 3 Liv.

Légumes verds de toutes sortes & herbages frais, **Grün Zugemüß aller Sorten und frische Kräuter** . . . . Nichts.

Légumes secs de toutes sortes, **Dürres Zugemüß** aller Sorten, der Zentner . . 5 Sols.
Bohnen, welsche Bohnen, Linsen, Erbsen rc. sind unter diesem Artickel verstanden.

Laiton ou cuivre jaune battu & laminé &c., **Geschlagenes Messing, Messingblech** von allen Größen, gekraßtes, schwarzes und gereinigtes Messing, der Zentner . . . . 15 Liv.
Man muß unter diesen Artickel alles dasjenige Messing rechnen, welches nur allein zu Platten oder Blechen verarbeitet worden ist, es mag nun gekrazt seyn, wodurch es auf beyden Seiten glänzend wird, oder schwarz, das ist, nur auf einer Seite glänzend seyn, oder aber nur gereinigt, das heißt, von dem Grünspan gesäubert seyn.

Laiton ou cuivre jaune ouvré, comme chaudières, poëlons, bassines & toutes espèces de dinanderie, **Verarbeites Messing**, als Kessel, Pfännchen, Becken, und alle Sorten Messingwaaren, der Zentner . . . . 20 Liv.
Dieser Artickel begreift das Küchen- und Hausgeräthe aller Art von Messing.

Laitons de toute espèce, en instrumens de quincailleries & merceries, **Messing** aller Arten in Quincaillerie- und Krämer-Instrumenten, der Zentner . . . . 24 Liv.

Hieraus folgt, daß die Krämerwaaren nur dann als solche angesehen und als Krämerwaaren verzollt werden dürfen, wann sie von Eisen sind; meßingene Waaren bezahlen einen Zoll von 24 Liv.

LAITON filé, ou fil de laiton noir, **Meßingdrat**, der Zentn. . . . . 1 Liv.

Ist die allerroheste Art des Meßingdrats.

LIBRAIRIE en langue françaiſe, **Französische Bücher**, der Zentner . . . . 6 Liv.

LIBRAIRIE, ou livres imprimés en langues étrangères, **Bücher** in fremden Sprachen, Nichts.

LICHEN, **Isländisches Moos**, Schorfmoos, Bechermoos . . . . Nichts.

Pflanzen die dem Moose und den Schwämmen gleichen. Es gibt sehr viele derselben; mehrere werden mit ziemlichem Nutzen zur Färberey angewendet.

LIE de vin, **Weinhefen** . . . Nichts.

LIÈGE en table, **Korkholz**, **Pantoffelholz**, der Zentner . . . . 1 Liv.

Ist die Rinde des Pantoffelholzbaums, eben gemacht und wie Bretter geschnitten; es gibt weißes und schwarzes.

LIERRE (feuilles de), **Epheukraut**, Nichts.

LIMAILLE d'acier & d'aiguilles, **Feilspäne** von Stahl oder Nadeln, der Zent. 1 Liv. 10 S.

LIMAILLE de cuivre, **Feilspäne** von Kupfer, ... Nichts.

LIMAILLE de fer, **Feilspäne** von Eisen, der Zentner . . . . 1 Liv.

Mehr Glanz und Weiße unterscheidet die Feilspäne von Stahl von denen des Eisens.

LINS cruds, tayés ou apprêtés, **Roher und bereiteter Flachs** . . . . Nichts.

Alle Arten von nicht gesponnenem Flachse sind unter diesem Artickel begriffen.

LINGE ouvré de toutes sortes, & linge de table, **Gewirkte** oder **gebildete Leinwand** aller Art und Tafelzeug, der Zentner . . . 75 Liv.

Unter diesem Artickel wird nur Flächsen-Tuch verstanden; denn Mousseline, Nesseltücher oder Spitzen zahlen den Zoll, welcher besonders auf diese Artickel gelegt ist.

LINGE vieux ou drille, **Alte Leinwand** oder alte Lumpen . . . . Nichts.

Er wird als Grundstoff für die Papiermacher angesehen; nur den leinenen Lumpen oder Stückern, welche sehr alt und abgenuzt sind, wird die Befreyung vom Zolle zugestanden.

LINON & batiste, **Nesseltuch, Linon, Kammertuch**, das Pfund . . . . 6 Liv.

Diß sind zwey Gewebe von sehr feinem Flachse; sie unterscheiden sich dadurch, daß der Linon eine Art von Gaze ist mit sehr weiten Fäden, das Nesseltuch, batiste, hingegen dichter und sich dem Tuche nähert. Es gibt auch gestickten oder broschirten Linon.

LIQUEURS & ratafiats de toutes sortes, **Gebrannte Wasser** und Ratafiats von allen Sorten, das halbe Maaß . . . . . . 10 Sols.

Gebrannte Wasser sind von der Art, daß sie einen lieblichen und angenehmen Geruch und Geschmack haben, welcher aus einer Mischung von Brandtwein mit Früchten und aromatischen Dingen entstehet. Die gebrannten Wasser, welche für die Medizin zubereitet werden, gehören nicht unter diesen Artickel.

LITARGE naturelle & artificielle, **Silberglätte**, gegrabene und gemachte, d. Zent. . . 1 Liv.

Die gegrabene ist röthlich, voll Schiefern, leicht zu brechen und hat etwas von der Gestalt und Natur des Bleyweises.

Die gemachte wird bald Gold- bald Silberglätte genennet, je nachdem sie ins röthliche oder weiße fällt: sie besteht meistens in Pulver, das bald feiner bald gröber ist.

Loups (dents de), **Wolfszähne**, der Zentner . . . . 15 Liv.
Hier ist die Rede von den nicht beschlagenen oder eingefaßten Zähnen dieses Thiers, welche man zum glätten und poliren des Silbergeschirres oder der gestochenen Kupferblatten anwendet. Es gibt noch verschiedene Werkzeuge, welche den Namen, Wolfszahn, führen, diese werden unter die in diesem Tarif nicht genannten Krämerwaaren gezählt.

M.

Macis, **Muskatblüthe**, das Pfund 1 Liv.
Ist die zellichte Rinde oder Schaale der Muscatnüsse; sie ist zart, hat einen starken Geruch und eine röthliche und gelbliche Farbe.

Machefer, **Eisenschlacken**, Hammerschlag, ... Nichts.
Diß sind die Schlacken, welche vom Eisen abgehen, wann es glühend gehämmert wird.

Magalaise, **Braunstein** . . . Nichts.
Es gibt grauer und schwarzer; des leztern, welcher am gemeinsten ist, bedienen sich die Schmelzarbeiter und Hafner. Dieses Mineral ist zart und mit kleinen glänzenden Theilgen durchsäet.

Malherbe, **Schlechtes Färbekraut**, Nichts.
Die Wurzel desselben dient zum Gelbfärben, sie hat einen starken Geruch.

Manne de toutes sortes, **Manna** aller Sorten, der Zentner . . . . 6 Liv.
Ist ein Saft, welcher eine Consistenz von Honig und Zucker hat, er riecht nicht stark und hat einen süßen Geschmack.

Marbre brut de toutes sortes, **Roher Marmor** aller Sorten, der Kubikschuh . . 1 Liv.

Kubikschuh nennet man das Meß eines Schuhes in die Höhe, Breite und Länge. So würde ein Würfel, wenn er einen Schuh groß wäre, nach seiner Gestalt einen vollkommenen Kubickschuh vorstellen. Um einen Klotz nach Kubickschuhen abzumessen, so muß man die Höhe mit der Breite multipliziren, und das Produkt aufs neue wieder mit der Länge des Klotzes. Zum Beyspiel: ein Klotz ist 2 Schuh hoch, 3 Schuh breit, und 4 Schuh lang, so multiplicire ich 2 mit 3, macht also 6, und diese sechs mit 4, macht 24; und soviel Cubickschuhe hat auch der Klotz.

Marbre en cheminée, scié ou travaillé, **Kamin-Marmor**, gesägter, verarbeiteter Marmor, der Kubikschuh . . . . 2 Liv.

Es ist sehr schwer den verarbeiteten Marmor nach Cubikschuhen abzumessen. In Flandern, wo auch der Zoll nach Cubikschuhen eingeführt war, hatte man die Gewohnheit, den Marmor abzuwägen und 200 Pfund auf einen Cubikschuh zu rechnen.

Marcasite d'or, d'argent & de cuivre, **Markasiten** von Gold, Silber und Kupfer, Schwefelkieß, Gesundheitssteine, der Zent. . . 8 Liv.

Die Gold-Markasiten bestehen gemeiniglich aus kleinen runden Kugeln, welche sehr schwer sind und sich nicht leicht zerbrechen lassen. Die Silber-Markasiten haben ungefehr die nemliche Gestalt. Die Schwefelkiese oder Kupfer-Markasiten sind rund oder flach; inwendig sind sie alle goldgelb mit spitzigen Theilchen versehen, welche gleichsam eine Sonne vorstellen.

Marqueterie & tabletterie (ouvrages de), **Eingelegte Tischlerarbeit**, Geißlinger-Waare, giebt 15 Prozent ihres Werths ab.

Dieser Artickel begreift alle Ebenisten- und Tischlerarbeit unter sich, als Kommoden, Sekretaire, zusammengesetzte

oder eingelegte Tische, Putztische, Bretspiele, Damenbretter, Schachspiele u. s. w.

MARUM (feuilles de), **Mastixkraut**, *Marum verum*, der Zentner . . . . 2 Liv.

Eine Pflanze, deren Blätter sehr klein sind; ihre Farbe ist grünlich-weiß, sie hat die Gestalt einer Lanze, einen bittern, sehr durchdringenden Geschmack; man verkauft sie gemeiniglich mit ihrer Blüthe.

MASSICOT, **Gelber Menning** oder Mastiko, der Zentner . . . . 9 Liv.

Ist calcinirtes Bleyweiß; es gibt weißer, gelber und goldfarbiger, alle drey Arten, sogar der weiße, hat eine gelbe Schattirung. Man gebraucht es zur Mahlerey.

MATS pour vaisseaux, **Mastbäume**, Nichts.

MECHOACAN ou rhubarbe blanche, **Weiße Rhabarbara**, Mechoacannawurzel, der Zentner . . . . 2 Liv. 10 S.

Eine Wurzel, welche in der Handlung in Scheiben vorkommt; sie ist weiß, trocken, schwer, und hat einen fast unmerklichen Geschmack.

MÉDAILLES d'or, d'argent & de cuivre, **Goldene, silberne, kupferne Schaumünzen**, Nichts.

Eine große Anzahl derselben sind nichts als alte Münzen. Die neuern sind größer und von erhabener Arbeit; die grösten werden Medaillons genennet.

MÉLASSE, **Zucker-Syrup**, Melasse, der Zentner . . . . 5 Liv.

Ist der flüßige und dicke Theil, welcher von dem Zucker übrig bleibt, wann er rafinirt worden.

MERCERIE commune de toutes sortes, **Gemeine Krämerwaaren** aller Gattungen, als:

Aller Sorten Nadeln, verarbeiteter Bernstein, Feuerzeuge und ausgefeilte Feuerstähle; gemahlte tannene

tannene Schachteln; mit Eisen beschlagene Schachteln; Spiegelrahmen ohne Verzierungen; kleine Felleisen; Bougettes, lederne, flächsene und wollene Beutel; zinnerne Hemdeknöpfchen oder von anderm gemeinen Metall; Bürstenbinderwaaren; Zifferblätter für Sack- und andere Uhren; hölzerne Rosenkränze oder von Muschelwerk, Glas und Steinen; unbeschlagene, unüberzogene Koffer; Halsbänder von falschen Perlen und andern falschen Steinen; Zirkel; hörnerne oder lederne Würfelbecher; durchsichtig Horn für Laternen; Fingerhüte von Horn, Kupfer, Eisen, Knochen und Elfenbein; Würfel; türkisch Papier; gemeine Dintenfässer; gemeine Sporen; gemeine Windfächer, Blätter für Windfächer; Peitschen; Fischangeln; Sanduhren; Schwanen-Puderquasten; Degenscheiden; Pulverhörner; Spindeln; Scheiden; Jagdtaschen; Glaskorallen aller Art; Schellen; Zahlpfennige von Perlenmutter; Knochen und Elfenbein; gemeine Laternen; Angelschnüre; Manicordien; Saiten; Masken; Kaffe- und Pfeffermühlen; Buchsarbeiten; Arbeiten von Kupfer und Eisen, als: Lichtstöcke, Leuchter, Lichtputzen, Korkzieher und dergleichen; kleine Zinnarbeiten, als: Löffel, Gabeln; Buchsbäumerne, hörnerne und knöcherne Kämme; falsche Perlen; Tabackspfeifen; Kratzeisen; Raketen; Pfeifen von Bein und Elfenbein; Blasebälge; Trommeln; Haar-Siebe; Federballen; d. Zent. 20 Liv.

Unter den Bougettes sind lederne Beutel oder Säcke zu verstehen, deren sich einige Personen bedienen, um ihr Geld darein zu schließen. Unter Bürstenbinderwaaren sind aller Sorten Bürsten, Kehrbesen von Borsten u. d. gl. zu verstehen.

Dominoterie oder türkisches Papier ist solches Papier,

welches mit verschiedenen Farben bemahlt ist und ehemals von dem ärmern Volke gebraucht wurde.

Die Clavicordiensaiten sind nichts anders, als die messingenen Saiten, welche man für die Clavicordien nöthig hat.

MERCERIES fines & autres non dénommées dans le présent tarif, **Feine und andere Krämerwaaren**, welche in gegenwärtigem Tarif nicht genennet sind, zahlen 15 Prozent.

MERCERIE en soie, comme bourses à cheveux, mouches & mouchoirs de soie, **Seidenwaaren**, als : Haarbeutel, Schönfleckchen, seidene Sacktücher, das Pfund . . . . . 6 Liv.

MERCURE précipité, **Präzipitat**, der Zentner . . . . 15 Liv.

Man kann den Präzipitat auf sehr viel Arten zubereiten; es gibt weißer, rother, gelber, rosenfarber, schwarzer, grüner und violenfarbiger; man hat endlich noch eine Zurichtung desselben, welchen man Präzipitat per se nennet; diß scheint anzuzeigen, daß er von sich selbst so worden ist, aber diß ist falsch; alle Arten von Präzipitat sind in der Handlung in Pulver.

MÉTIERS à faire bas & autres ouvrages, **Webstühle**, Strumpfweberstühle, geben 15 Prozent ab.

MÉTAL de cloches, **Glocken-Gut**, der Zentner . . . . 18 Liv.

Ist gemeiniglich eine Mischung von ¾ Kupfer mit ¼ Zinn.

MEUBLES de toutes sortes, **Aller Sorten Mobilien**, Hausrath, giebt 15 Prozent ab.

MEULES à taillandier de 4 pouces & au-dessus, **Schleifsteine** für die Scharfschmiede, von 4 Zoll und drüber, das Stück . . . . . 2 Liv.

Meules au-dessous de 4 pouces à $2\frac{1}{2}$, Schleifsteine unter 4 Zoll bis auf zwey und einen halben, das Stück . . . . 15 Sols.

Meules au-dessous de 2 pouces $\frac{1}{2}$, Schleifsteine unter dritthalb Zoll, das Stück 5 Sols. Diese Schleifsteine sind glatte Sandsteine und sehen überhaupt grau aus.

Meules de moulins au-dessus de 6 pieds de diamètre, Mühlsteine über 6 Schuh im Durchmesser, das Stück . . . . . . 7 Liv. 10 S.

Meules de 6 à 4 pieds de diamètre, Mühlsteine von 6 bis 4 Schuh im Durchmesser, das Stück . . . . 5 Liv.

Meules au-dessous de quatre pieds de diamètre, Mühlsteine unter 4 Schuh im Durchmesser, das Stück . . . . . . 2 Liv. 10 S. Diese sind von Felsensteinen; ihre Farbe ist rostgelb. Der Durchmesser ist die gröste Breite dieser Mühlsteine, denn sie sind zirkelrund.

Meum d'Athamante, Bärwurzel, der Zentner . . . . 1 Liv. Eine Wurzel; sie ist so dick als ein kleiner Finger, inwendig blaß, auswendig graulich, enthält ein weißliches Mark, welches einen Pastinackgeruch und unangenehmen Geschmack hat.

Miel, Honig, der Zentner . . . 3 Liv.

Mine de plomb noir, Reißbley, der Zentner . . . . 15 Sols. Eine Art von mineralischem Steine, dunckel silberfarb und glänzend; man macht Reißbley daraus.

Mine de fer brute & lavée, Eisenerz, roh und

gewaschen . . . . Nichts.

Ist die erste Materie des Eisens, wie man sie aus der Erde bringt und die man blos gewaschen hat.

MINIUM, **Menning**, der Zentner 5 Sols.

Hierunter muß man nichts anders als eine Zubereitung des Bleyglanzes verstehen, welcher in Pulver verwandelt und durch das Feuer verkalket worden. Die Hafner brauchen denselben; der Berg-Zinnober und anderer Zinnober wird auch Menning genennt, aber von diesem leztern zahlt der Zentner 10 Liv.

MIRRHE (gomme), **Mirrhengummi**, der Zentner . . . . 4 Liv.

Ein Harz; es gibt zwo Arten desselben, die erstere bestehet in goldgelben, hellen, durchsichtigen Tropfen, welche sich ohne Mühe zerreiben lassen und sehr leicht sind; sie haben einen bitteren Geschmack und einen sehr starken und unangenehmen Geruch. Die andere Art desselben bestehet in kleinen Klumpen oder großen rothen Tropfen, welche hell und durchsichtig sind: es hat inwendig weiße Flecken, welche denjenigen gleich sind, die man jezuweilen auf den Nägeln an den Händen sieht; sie enthalten einen fetten Liquor.

MODES (ouvrages de), **Modenarbeiten** geben 12 Prozent ab.

Unter diesem Namen ist alles dasjenige verstanden, was zum Schmuck des Frauenzimmers dient, und nicht als ächte Kleidung, sondern nur zum Putze gerechnet wird, als Handkrausen, Halstücher und Hüte, die nicht von Filz sind.

MOMIES, corps embaumés, **Mumien**, einbalsamierte Körper . . . . Nichts.

Sind wohlverwahrte, menschliche Körper, die gemeiniglich schwarz sind; sie sind mit schwarz-gelben Bändern umwunden; der Balsam, welcher sich in der Höle des Kopfes befindet, wird sehr gesucht; man verkauft ihn in der Handlung unter dem Namen Mumienbalsam. Die

Schachteln, in welchen man diese Leichname verwahrt, sind gemeiniglich bemahlt.

Montre d'or & d'argent, avec son mouvement, **Goldene und silberne Uhren** samt ihrem Räderwerk, das Stück . . . . . . 2 Liv.

Die Uhren müssen noch ausser dem den Probzoll abgeben.

Morilles & mousserons, espèce de champignon, **Morcheln** und eßbare Schwämme, der Zentner . . . . 12 Liv.

Sie sehen gemeiniglich wie kleine Schwämme aus.

Mottes à brûler, **Lohkäse** . . . Nichts.

Kleine, runde Kuchen, welche von der Lohe gemacht sind, die zum Gerben gedient hat.

Moules de bouton, **Knöpfformen**, der Zentner . . . . 3 Liv.

Ein kleines, rundes gedrechseltes Scheibchen von Holz oder Bein.

Moulard ou terre cimolée, **Abfall** vom Schleifen unter den Schleifsteinen . . Nichts.

Ist nichts anders, als die Materie, welche sich unter den Schleifsteinen der Messerschmiede findet und aus abgeschliffenem Eisen und Sandstein bestehet. Man nennt auch so die Walkererde.

Mousselines rayées & unies, à carreaux, brochées & fichus unis, **Nesseltuch**, gestreiftes, glattes, gewürfeltes, brochirtes, und glatte Halstücher, der Zentner . . . . 300 Liv.

Mousselines & fichus brodés de toutes sortes, **Gestickte Nesseltücher** und Halstücher aller Arten, der Zentner . . . . 400 Liv.

Moutarde, **Senf**, der Zent. . . . 6 Liv.

Man meynet hier den Senf in Pulver oder Geschirren.

Mouvemens de montres en blanc montés, **Uhrwerke** ohne Gehäuse, das Stück 15 Sols.
Sind alle zu einer Uhr erforderlichen Stücke, welche ordentlich zusammengefügt sind; also eine Uhr ohne Gehäuse.

Muguet ou lys de vallée (fleurs de), **May-blumen**, der Zentner . . . . . 1 Liv. 10 S.
Diese ausgetrocknete Blume wird in der Medizin als Nießpulver verbraucht.

Mules & mulets, **Maulesel** und Maulese-linnen, das Stück . . . . 1 Liv.
Durch die langen Ohren werden sie sehr leicht von Pferden unterschieden.

Munitions de guerre, à l'exception de la poudre à tirer, **Kriegsvorrath**, Kriegsmunition, Schießpulver ausgenommen, als:

Balles de fusils & pistolets, Flinten- und Pistolenkugeln, der Zentner . . . . . 4 Liv. 10 S.

Bombes, boulets de canons, grenades & mortiers, Bomben, Stückkugeln, Granaten, Mörser, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Canons de fer, Eiserne Kanonen, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 Sols.

Canons de fonte, Gegossene Kanonen, der Zentner . . . . 4 Liv. 10 S.

Canons de fusils, Flintenläufe, d. Zent. 24 L.

Canons de pistolets, Pistolenläufe, der Zentner . . . . 48 Liv.

Musc, **Moschus**, Bisam, das Pfund 15 Liv.
Ein außerordentlich stark- und wohlriechender Körper. Er wird in Häuten verkauft, welche mit braunen oder weißen

Haaren versehen sind, man hat ihn auch ganz offen; er hat eine Lohfarbe und bittern Geschmack.

MUSCADE, Muskatnüsse, das Pfund . 1 Liv. Eine sehr wohlriechende Nuß; man gebraucht sie als Gewürz.

MIROBALANS de toutes sortes non confits, Mirobalanen aller Sorten, uneingemacht, der Zentner . . . . 3 Liv. 10 S.

MIROBALANS confits, Eingemachte Mirobalanen, der Zentner . . . . 15 Liv. Es gibt derselben fünferley. 1) die citronenfärbige hat die Farbe und Gestalt einer Mirabelle. 2) Die indianische sieht aus wie eine Olive ohne Stein, ist sehr schwarz und hart. 3) Die Chepule oder Quibus; sie gleicht der citronenfarbigen, doch ist sie schwärzer und länger. 4) Die Bellerica hat die Gestalt einer Kürbis, gelblich, so groß als eine Muscatnüsse und hat einen Kern. 5) Die Emblica so groß als ein Gallapfel, schwarzlich und schagrinartig oder körnicht.

N.

NAPHE ou Naphte, Erdharz, Naphta, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S. Ist eine Art von weichem Erdharz, welches sich leicht entzündet.

NATTES de pailles, de roseau & autres plantes & écorces, Matten von Stroh, von Schilfrohr und andern Pflanzen und Rinden, der Zentner . . . . 1 Liv. Unter diesem Artickel sind alle Arten von Matten verstanden, nur die folgenden ausgenommen.

NATTES de jonc, Binsenmatten, der Zentner . . . . 4 Livres.

Diß sind die morgenländischen feinen Matten, welche verschiedene Farben haben.

NENUPHAR, **Seeblume**, d. Zent. 15 Sols.
Eine Pflanze, welche in sumpfigen Wassern wächst; sie wird ganz zur Medizin gebraucht, doch bedient man sich vor allem ihrer Wurzeln; sie ist armsdick und auswendig grünlich. Es gibt noch eine andere Art, die nicht so gemein ist. Die Wurzel dieser leztern hat braune oder schwarze Flecken, ist inwendig weiß und führt einen schleimigen Saft bey sich.

NERPRUN, **Kreuzbeeren** . . . Nichts.
Sind die Beeren des Nerpruns oder Kreuzdorns; man gebraucht sie zur Medizin und Malerey; sie enthalten verschiedene Saamenkörner, welche auf einer Seite flach und auf der andern gewölbt sind.

NERFS de bœufs & autres animaux, **Farrenschwänze** und andere Schwänze . . Nichts.
Aus denselben wird der Leim verfertiget.

NIGELLE romaine (graine de), **Römischer Kümmel**, der Zentner . . . 4 Liv. 10 S.
Dieses Körnchen, welches in Hülsen wächst, ist länglich, von grauer Farbe, hitzigem Geschmack und starkem aromatischem Geruch.

NOIR de teinturier, d'Allemagne, d'os & de cerf, **Schwärze** für Färber, aus Deutschland, von Bein und Hirschhorn, der Zentner 1 Liv. 10 S.
Die Schwärze für Färber ist verschieden, je nachdem es die Stoffe erfordern, zu welchen man sie anwenden will; die Hirschhorn-Schwärze ist entweder in Steinen oder Pulver; es glänzt, ist linde und sehr leicht in Staub zu verwandeln.

NOIR de fumée, de terre & des corroyeurs, **Kienruß**, der Zentner . . . . 1 Liv.
Der Kienruß ist ausserordentlich leicht, der von Erde ist

eine zerriebene Kohle. Der für Gerber ist von Galläpfeln und altem Eisen zusammengesezt.

Noir d'yvoire, Elfenbeinschwarz, der Zentner . . . . 15 Liv.
Besteht meistens in kleinen Kegelchen oder flachen Brödchen; es wird wirklich aus verbranntem Elfenbein verfertiget.

Noir d'Espagne, Spanische Schwärze, der Zentner . . . . 3 Liv. 10 S.
Ist sehr schwarz und leicht und ist nichts anders als verbranntes Pantoffelholz.

Noix de cyprès, Cypreßnüsse, d. Zent. 1 L.
Eine kleine, runde und rauhe Frucht; sie hat einen herben Geschmack.

Noix vomiques, Krähenaugen, d. Zent. 1 L.
Sind rund und flach, mausfarb, auswendig haarig und inwendig von verschiedenen Farben, bald gelb, bald weiß, bald braun.

Noix de galle pour teinture, Galläpfel, der Zentner . . . . 1 Liv.
Ein Auswuchs an den Steineichen. Die Levantischen sind bald röthlich, bald grünlich oder halb weiß. Sie sind schwer und jezuweilen mit Stacheln versehen.

O.

Ocre jaune & rouge, Gelber und rother Ocker, der Zentner . . . . 5 Sols.
Ocker ist eine fette und schwere Erde, welche einen Geschmack hat; man hat Ocker von verschiedenen Farben, der rothe und gelbe wird gemeiniglich zum Grobmahlen angewendet; diese zwo Arten kommen in der Handlung unter der Gestalt eines festen Steines vor.

Oculi cancri, Krebsaugen, d. Zent. 4 Liv.

Kleine weise Steine, welche wie Augen aussehen; man findet sie in dem Kopf der Flußkrebse. Sie werden wegen ihrer Gestalt Krebsaugen genennt.

Oeufs de gibier & de volaille, **Wilde Vogeleyer** und vom zahmen Geflügel . . Nichts.

Oignons de fleurs, **Blumenzwiebeln**, Nichts.

Opium, **Opium**, der Zentner . . 10 Liv.

Es gibt zwo Arten desselben, das eigentlich sogenannte Opium und das Meconium. Die erstere Art kommt nicht in der Handlung vor; die andere besteht aus schwarzlichen Klumpen, welche in Magsamenblätter eingewickelt sind. Das zubereitete Meconium wird auch Laudanum genennet.

Or brûlé, en barres, en masse, lingots & monnoyé, & bijoux cassés, **Goldstangen**, Gold in Klumpen, gegossen und gemünzt Gold, und zerbrochene Kostbarkeiten . . . . Nichts.

Wird als Grundstoff angesehen.

Or en ouvrages d'orfèvrerie, **Von Goldschmieden verarbeitetes Gold** giebt zehn Prozent ab.

Die Mark Goldes hat einen verschiedenen Werth, je nachdem sie mehr oder weniger Zusatz hat; sie kostet von 578 Liv. bis 672 Liv.; zu diesem innern Gehalte muß man auch noch die Fason rechnen.

Or en feuilles battu, **Goldplättchen**, die Unze oder zwey Loth . . . . 8 Liv.

Sie liegen in kleinen Büchelchen von Papier.

Or trait battu en paillettes ou clinquant, **Golddrat** und geschlagen Gold; Gold-Folie und Lane, die Unze . . . . 2 Liv.

Or filé ou fil d'or fin, **Gesponnen Gold**, Goldfäden von feinem Gold, die Unze 1 Liv. 10 S.

Ist Gold, welches einen Seidenfaden bedeckt. In diesem Zustande hat es die Gestalt und Geschmeidigkeit eines Nähfadens.

Or faux en barres & lingots, Falsch Gold in Stangen und Guß, der Zentner . . 36 Liv.

Ist eine Mischung von Kupfer und andern Metallen, welche einen Glanz wie das Gold haben; man nennt es auch Similor.

Or faux en feuilles, paillettes, clinquant, trait & battu, Falsche Goldplättchen, falsch gezogen Gold, Flittergold, Lane, d. Zent. 70 Liv.

Or faux filé ou fil d'or faux, Falscher Goldfaden, der Zentner . . . . 80 Liv.

Orcanette, Alkanawurzel, d. Zent. 5 Sols.

Eine geschmeidige Wurzel, ob sie schon trocken ist; auswendig ist sie dunkelroth, inwendig weiß, mit einem kleinen und blauen Kopfe. Man gebraucht sie zur Färberey.

Orellons ou Orillons, Abfall von Fellen zum Leimsieden . . . . Nichts.

Diß sind Abschnitte von Leder, Fellen von Kühen und andern Thieren, es wird Leim daraus gekocht.

Orge perlé ou mondé, Perl-Gerste oder gerollte Gerste, der Zentner . . . . . . 2 Liv.

Ist die Gerste, welche nicht mehr in ihrer Hülse ist; in diesem Zustand hat sie einen Glanz wie Perlen.

Orobe (graine ou semence d'), Wilde Erven (Saamen), der Zentner . . . 10 Sols.

Sie gleichen kleinen Erbsen, sind braun-roth und haben einen Geschmack wie Hülsenfrüchte, welcher weder bitter noch unangenehm ist; man bedient sich auch zuweilen der Wurzel.

Orpiment, Operment, der Zent. 5 Sols.

Er ist in Steinen von verschiedener Größe, gelb, doch

mit einigen Schattirungen, es gibt auch durch die Kunst verfertigtes rothes Operment. Er dient zur Mahlerey und Roßarzneykunst.

ORSEILLE apprêtée & non apprêtée, **Präparirte und unpräparirte Orseille** . Nichts. Es gibt natürliche und zubereitete. Die natürliche ist ein kleines Moos oder Kruste, welche sich an den Steinen und Felsen ansezt. Die gemachte Orseille ist zusammengesezt aus Tournesol und Steinflechten mit Kalk und Urin vermischt. Diese leztere ist in Teig oder Steinen.

Os de bœufs, de vache & autres animaux, **Knochen** von Ochsen, Kühen und andern Thieren, ... Nichts. Als Grundstoff; folglich sobald sie verarbeitet sind, müssen sie verzollt werden.

Os de seiche, **Weiß Fischbein**, *Os sepiæ*, der Zentner . . . . 10 Sols. Ist platt, länglich-rund und weiß. Es ist diejenige Materie, welche die Vogler unter dem Namen Biscuit de mer verkaufen, und die man in die Vogelkefige aufhenkt. Man gebraucht es in der Medizin.

OSIER en bottes, **Weiden** in Büscheln, Nichts.

OUTREMER, **Ultramarin**, das Pfund 15 L. Ist der Lapis lazuli in Pulver. Diese Farbe ist blau und je dunkler sie ist, desto kostbarer ist sie auch. Doch darf sie niemals hart seyn.

OUVRAGE en pièces d'horlogerie non montées, **Ohnzusammengesetzte Uhrmacherarbeiten**, das Pfund . . . . 3 Liv. Sind die Theile einer Sack- oder Wand-Uhr ohnzusammengefügt.

OUVRAGES en bois & en pierre, en acier &c., **Arbeiten** in Holz, Stein und Stahl, als: Uhrketten, Degen und andere feine Arbeiten von der

nemlichen Art; Arbeiten in Marmor, vergoldetem Kupfer und andern Materien, mit Gold und Silber bereichert oder nicht, welche in diesem Tarif nicht genennt sind, geben 15 Prozent ab.

Ouvrages de pailles, de jonc & de palme, Arbeiten in Stroh, Binsen und Palm-Blättern, der Zentner . . . . 6 Liv.

Ouvrages d'osier, Korbmacher-Arbeiten, der Zentner . . . . 7 Liv. 10 S.

Ouvrages à pierres de composition, marcassites, ou autres montés sur étain &c., Arbeiten von zusammengesetzten Steinen, Marcassiten oder andern, die in Zinn, versilbertes oder vergoldetes Kupfer, in Gold oder Silber gefaßt sind, geben 5 Prozent ab.

P.

Pailles de bled & autres, Stroh von Getreide und andern Früchten . . . . Nichts.

Pailles d'acier & de fer, Hammerschlag, der Zentner . . . . 5 Sols.
Sind Schlacken, welche von Eisen oder Stahl abgehen, wann diese Metalle glühend gehämmert werden. Sie gewähren eine schwarze Farbe für die Schmelzarbeiter.

Pain d'épices, Honigkuchen, Lebkuchen, der Zentner . . . . 3 Liv.

Pain de navette, lin & colzat, Kuchen von Rübsaamen, Lein- und Kohlsaamen, Maaskuchen, ... Nichts.

Große oder kleine Klumpen, welche das Mark dieser Früchte sind; nachdem man das Oel aus denselben gepreßt hat.

PAPIER blanc de toutes sortes, Aller Sorten weiß Papier, der Zentner . . . 30 Liv.

PAPIER gris, noir, brouillard, bleu de toutes sortes, Aller Sorten Löschpapier, schwarzes, blaues, Packpapier, der Zent. . . 18 Liv.

PAPIER doré, argenté, uni & à fleurs, Gold- und Silberpapier, einfach und mit Blumen, der Zentner . . . . 36 Liv.

PAPIER marbré, Türkisches, marmorirtes Papier, der Zentner . . . . 24 Liv.

PAPIER peint en façon de damas, Gemahltes Papier wie Damast, der Zentner . . 45 Liv.

PAPIER tontisse pour tapisserie, Woll-Tapetenpapier, der Zentner . . . . . 36 Liv.

Die Zeichnung derselben ist in Wolle von verschiedenen Farben.

PAPIER de la Chine, Chinesisches Papier, der Zentner . . . . 90 Liv.

Ist sehr glatt und mit verschiedenen Farben bemahlt; gemeiniglich sind darauf Chinesen, Blumen, Früchte und Thiere vorgestellt.

PARAPLUIE de toile cirée, Regenschirme von Wachstuch, das Stück . . . 15 Sols.

PARASOLS de taffetas, Sonnenschirme von Taffent, das Stück . . . . 2 Liv.

PARCHEMIN neuf & brut, Rohes Pergament . . . . Nichts.

Es sind Schaafsfelle, welche gerade aus den Händen des Weißgerbers kommen, und noch nicht mit dem Eisen des Pergamenters abgekrazt worden sind. Sie haben noch nicht die Glätte des Pergaments. Man verkauft sie in Päcken von 36 Fellen.

PARCHEMIN neuf travaillé, **Verarbeitetes neues Pergament**, der Zent. . . . . 6 Liv.

Diß ist dasjenige, welches schon durch den Pergamenter gekrazt worden; man hat von verschiedener Form, und es wird auf verschiedene Weise verkauft.

PAREIRA brava, **Grießwurzel**, der Zentner . . . . 2 Livres.

Eine Wurzel, einen Finger dick, auswendig braun, inwendig dunkelgelb, ohne Geruch und ein wenig bitter. Schneidet man sie überzwerch durch, so stellt sie Zirkel vor, welche mit Stralen durchwebt sind.

PARFUMS de toutes sortes non dénommés au présent tarif, **Wohlriechende Sachen** aller Sorten, welche in diesem Tarif nicht genennt sind, der Zentner . . . . 50 Liv.

PASSEMENTERIE & listonnerie &c., **Posamentierarbeiten**, als: Galonen, Schnüre, Kniebänder, Nestel, Franzen, Bänder, und alle andere Arten von Posamentier- und Bänderarbeit; nämlich:

En or & argent fin, In feinem Gold und Silber, das Pfund . . . . 15 Liv.

Les mêmes en or & argent faux, Die nemlichen in falschem Gold und Silber, der Zentner . . . . 150 Liv.

Les mêmes en soie avec or & argent fin, Die nemlichen in Seide mit gutem Gold und Silber, das Pfund . . . . 12 Liv.

Les mêmes en ſoie, ſans or ni argent, Die nemlichen in Seide, ohne Gold oder Silber, das Pfund . . . . 7 Liv. 10 S.

Les mêmes en ſoie & coton ou matières mêlées, Die nemlichen in Seide und Baumwolle oder vermiſchten Materien, das Pfund . 3 Liv. 10 S.

PASSÉPIERRE ou Percepierre, Steinbrech, der Zentner . . . . 15 Sols.
Eine Pflanze, deren Stengel feſt und glatt, deren Blätter lang und ſpitzig, und deren Geruch und Geſchmack ſehr ſtark ſind.

PASTEL ou Guelde, drogue pour la teinture, Weyd (Waid), zur Färberey . . . Nichts.
Eine Pflanze deren Stengel drey Schuh hoch und fingerdick ſind, die Blätter derſelben ſind glatt und blaulich-grün, man macht einen Teig davon und verkauft ihn in länglich-runden Schaalen; ſie wird zum blaufärben gebraucht.

PASTEL d'écarlate, Kermes in Täfelchen, ... Nichts.
Iſt das Pulver, welches ſich in der Scharlachbeere befindet. (Siehe Alkermes.)

PASTEL (crayons de), Paſtelfarben, der Zentner . . . . 5 Liv.
So nennet man die Kreide von verſchiedenen Farben, welche in Teig verwandelt worden und zum Mahlen gebraucht wird.

PATES d'amandes & de pignons, Mandel- und Pinienkleien, der Zentner . . . 6 Liv.

PATES d'Italie, Große italiäniſche *Semouilles*, der Zentner . . . . 5 Liv.
Sind Zubereitungen aus Teig, welchem man verſchiedene Geſtalten gibt, als Linſen, Gerſtenkörner;

Vermicelli (Nudlen), Lasanien und Macaroni sind die gemeinsten.

Pattes de lion, **Löwenpfoten**, d. Zent. 1 L.
Eine Pflanze, deren Blätter länglich und wollicht sind; man braucht sie in der Medizin.

Patience, **Grindwurzel**, d. Zent. 1 Liv.
Eine Pflanze; es gibt verschiedene Arten derselben. Von der einen braucht man gemeiniglich die Wurzel; sie ist lang, gerade, zaserich und inwendig gelb.

Pavés ou pierre de grès, **Pflaster-Steine**, ... Nichts.

Pavot rouge ou coquelicot (fleurs de), **Klapperrosen**, der Zentner . . . . . 1 Liv.
Es sind die Blätter von der Blume, welche man im Korne sieht.

Peaux & cuirs de toutes sortes, secs & en poils, **Aller Sorten rohe Häute**, trecken und mit den Haaren . . . . Nichts.
Hier ist nur allein von den Häuten die Rede, welche noch gar nicht zubereitet worden sind, welche noch ihre Haare haben, und folglich ein Grundstoff für die Gerber sind.

Peaux de bœufs & vaches salées & en verd, Frische und gesalzene Ochsen- und Kuhhäute, Nichts.

Peaux de cheval & d'âne en verd, Rohe Roß- und Eselshäute . . . . Nichts.

Peaux de moutons, brebis & agneaux en verd, Rohe Hammel- Schaaf- und Lämmerfelle, Nichts.

Peaux de veaux salées & en verd, Rohe und gesalzene Kalbfelle . . . . Nichts.

Peaux non dénommées, salées & en verd,

Ungenannte rohe und gesalzene Häute, Nichts.

Rohe Häute sind die, welche noch so sind, wie sie dem Thiere abgestreift worden; sollen aber diese Häute weit verschickt werden, so muß man sie einsalzen, damit sie nicht verderben; diese leztere sind also gesalzene Häute.

PEAUX *& cuirs passés, tannés, corroyés & apprêtés de toutes sortes;* **Felle und Häute, so gargemacht, gegerbt, zugerichtet und bereitet sind; nemlich:**

Peaux d'anta, biori, bœufs, buffle, élans, d'empakasse, de mos ou moos, d'orignac, tannées en fort, Tapir- Biori- Ochsen- Büffel- Elend- Canadische große Elend-Thiere- Canadische Rennthier- Orignac-Häute, zu Sohl-Leder gegerbt, der Zentner . . . . 18 Liv.

Dieser Artickel begreift das Leder von allen Thieren in sich, welches man stark gemacht hat, um es zu Schuh- und Stiefel-Sohlen anzuwenden.

Les mêmes corroyés, Die nemlichen, zubereitet, der Zentner . . . . . . 22 Liv. 10 S.

Das gegerbte Leder ist fest und hat noch keine Farbe; hingegen das zubereitete Leder ist linde, gefärbt und fett; eine Schuhsohle ist also gegerbt und das Oberleder zubereitet.

Peaux de vaches tannées, Gegerbte Kuhhäute, der Zentner . . . . 16 Liv.

Les mêmes corroyées, Die nemlichen, zubereitet, der Zentner . . . . 20 Liv.

Peaux de vaches & de bœufs passées en Hongrie, Auf ungarische Art bereitete Kuh- und Ochsenhäute, der Zentn. . . . . 15 Liv.

Das auf ungarische Art bereitete Leder ist ausserordent-

lich glatt und graulich; das beste von allen ist dasjenige, welches im Schnitte am weisesten ist.

Les mêmes passées en chamois & en buffle, Die nemlichen, in Thran oder semisch gegerbt, der Zentner . . . . 30 Liv.

Diß sind die linden Felle, welche gelb und so zubereitet sind, daß man daraus Handschuhe und Degengehänge verfertigen kann.

Peaux de vaches fabriquées en russi ou roussi, Juchten-Leder, der Zentner . . . . . 30 Liv.

Ob diese Felle schon stark sind, so sind sie doch lind und roth gefärbt.

Peaux de cheval tannées en croûte & passées en Hongrie, Auf Ungarische Art lohroth gegerbte Roßhäute, der Zentner . . . . . 7 Liv. 10 S.

Die ungarisch gegerbte Häute sind solche, welche man getroknet hat, nachdem sie aus der Lohe gezogen worden, worein sie erst, nachdem sie gefärbt und fett gemacht waren, gelegt worden sind.

Les mêmes étirées & corroyées, Die nemlichen als Zeugleder zugerichtet, d. Zent. 10 Liv.

Les mêmes passées en chamois, Die nemlichen in Thran oder semischgar, der Zentner 12 Liv.

Peaux de boucs, chèvres, chevreaux, chamois &c., maroquinées en cordouan en rouge, Bocks- Geisen- junge Ziegen- Gems-Felle rc., auf Korduan- oder Safianart roth gegerbt, der Zentner . . . . 70 Liv.

Nur den rothen Safian geht dieser Artickel an. Der Korduan ist nichts anders als ein Safian, der in Loh war, anstatt daß man ihn in Schmack und Gallus gelegt hätte. Beyde, der Safian und Korduan sind fein und körnicht.

Les mêmes en cordouan ou maroquinées en noir, verd, bleu, citron & autres couleurs, Die nemlichen, auf Korduan- oder Safianart, schwarz, grün, blau, zitronenfarb und in andern Farben zubereitet, der Zentner . . . . . 90 Liv.

Unter diesen Artickel müßen alle Safiane und Korduane gerechnet werden, nur die rothen ausgenommen, von welchen in dem vorigen Meldung geschehen.

Les mêmes en basanne, Die nemlichen mit Loh gegerbt, der Zentner . . . . 18 Liv.

Diß geht nur auf das Leder, dessen man sich bedient, um die Schul- und Kaufmannsbücher darein zu binden; gemeiniglich ist es grün, gelb oder dunkelviolet.

Les mêmes tannées & corroyées, Die nemlichen, gegerbt und zugerichtet, d. Zent. 30 Liv.

Es sind die nämlichen Felle, nur auf die Art zubereitet, daß sie Leder zu seyn scheinen. Man bedient sich derselben um Stühle damit zu überziehen; diese Art ist roth oder schwarz; man bindet auch Bücher darein, alsdann sehen sie dem Kalbleder gleich; ferner sind sie auch der Stoff zu den Tapeten, welche man verguldet, und daher cuir doré nennt.

Les mêmes passées en chamois, Die nemlichen in Thran oder semischgar, der Zentner 45 Liv.

Les mêmes passées en blanc ou mégie, Die nemlichen, weißgar oder Ungarisch zubereitet, der Zentner . . . . 27 Liv.

Diese zwo Arten von Leder gehören zu der Handschuhmacherarbeit.

Peaux de cerfs & de chevreuils passées en chamois, Hirsch- und Rehhäute in Thran oder semischgar, der Zentner . . . . . . 75 Liv.

Diese Häute sind weit dichter als die vorhergehenden, sie sind sehr zart, ohne eben glatt zu seyn.

Les mêmes passées à l'huile, Die nemlichen in Oel bereitet, der Zentner . . . . . 45 Liv.

Sie sind in dem nämlichen Stande wie die vorhergehenden, nur daß sie nicht abgekrazt worden; daher haben sie eine Art Wolle oder Pflaum, welches ihnen das Ansehen gibt, als wann sie ungeschornes Tuch wären. Die Größe dieser Häute unterscheidet sie sehr gut von den vorhergehenden.

Peaux de chagrin de Turquie, Türkischer Chagrin, der Zentner . . . . . . 75 Liv.

Dieses Leder ist sehr hart und mit kleinen runden Körnchen bedeckt. Man hat es in allen Farben.

Peaux en façon de Turquie, Felle auf Türkische Art bereitet, der Zentner . . . 45 Liv.

Diß ist der polnische Chagrin, er stehet der vorhergehenden sehr weit nach.

Peaux de chiens tannées & corroyées, Hundsfelle gegerbt und zubereitet, der Zent. 37 L. 10 S.

Peaux d'ânes tannées & corroyées, Eselshäute gegerbt und zubereitet, der Zentner . . 45 Liv.

Peaux de daims, d'élans, passées en chamois, Damhirsch- und Elendsfelle in Thran oder semischgar, der Zentner . . . . 75 Liv.

Peaux de moutons, brebis & agneaux, passées en chamois, Hammel- Schaaf- und Lammfelle semischgar, der Zentner . . . 25 Liv.

Les mêmes passées en basanne & en croûte, Die nemlichen in Lohe gegerbt und ohne Oel getrocknet, der Zentner . . . . 24 Liv.

Les mêmes passées en blanc & en mégie, Die nemlichen, Ungarisch zubereitet, d. Zent. 30 L.

Die Größe dieser Felle und ihre verschiedene Dicke unterscheidet sie merklich von einander.

Les mêmes passées en mégie avec la laine, appellées hours, bisquains ou housses de chevaux, Die nemlichen mit der Wolle Ungarisch zubereitet, für Pferdedecken, der Zentner 18 Liv.

Sind die Felle dieser Thiere mit ihrer Wolle; man bedient sich derselben um den Halsriemen und das Kreuz der Zugpferde damit zu bedecken.

Peaux d'agnelins apprêtées pour velins ou smucques, Lämmerfelle zu feinem Pergament bereitet, der Zentner . . . . 150 Liv.

Das Pergament, von dem hier die Rede ist, ist glätter, ebener und weit feiner in seinen Theilchen, als das andre Pergament. Die Felle, welche hierzu angewendet werden, sind von Lämmern, welche todt auf die Welt gekommen.

Peaux d'orignacs passées en chamois, Orignac- oder Canadische Elendfelle semischgar, d. Zent. 60 L.

Peaux de porcs & de sangliers tannées en croûte, Schweins- und Wildschweinshäute lohgar, ohne Oel, der Zentner . . . . 22 Liv. 10 S.

Peaux de rennes passées en chamois, Rennthierhäute semischgar, der Zentner . . 180 Liv.

Peaux de veaux passées en chamois, Kalbfelle semischgar, der Zentner . . . 120 Liv.

Peaux de veaux tannées en croûte, Kalbfelle lohgar, ohne Oel, der Zentner . . . 16 Liv.

Les mêmes corroyées, Die nämlichen, zubereitet, der Zentner . . . . 24 Liv.

Les mêmes en mégie, Die nemlichen, semischgar, der Zentner . . . . 150 Liv.

Peaux de veaux d'Angleterre ou préparées en Angleterre, Englische Kalbfelle oder auf englische Art bereitet, der Zentner . . . . . 45 Liv.

Peaux de cagneaux bleus, chiens-de-mer ou rouſſettes, lions & ours marins, Seehunds- und Hayenfelle aller Art, Seelöwen- und Seebärenfelle, der Zentner . . . . 4 Liv.

Das Fell der erstern ist sehr trocken und ohne Schuppen, das vom Seelöwen und Seebären ist glätter. Alle zusammen können sehr schön polirt werden.

Peignes d'écailles, **Kämme** von Schildkrötenschaalen, das Pfund . . . . 1 Liv.

Peignes d'yvoire, **Kämme** von Eifenbein, das Pfund . . . . 15 Sols.

Pelleteries, **Pelzwerk**; nämlich:

Peaux de blaireaux, de loutres, loups de bois & cerviers, de cignes, de chèvres-angora, de carcajoux, Pelze von Dachsen, Fischottern, Wölfen und Luchsen, Schwänen, Angorischen Ziegen, Canadanischen Vielfraßen, das Stück 4 Sols.

Der Rücken des Dachsen ist schwarz und weiß gemischt, der Bauch ist schwarz. Der Fischotter hat zweyerley Haare, die einen sind lang und stark, die andern weit feiner und sehen aus wie ein Seidenpflaum; er scheint braun zu seyn. Der Wolf hat eine Haut, die so groß ist, als etwa die von einem Schäferhund, sie ist graufalb mit braun vermischt. Die Haut des Luchsen ist so groß als ein Fuchsfell, hat lange Haare, ist gefleckt, und in der Farbe verschieden. Der Schwan hat einen sehr feinen und schneeweisen Pflaum; der junge Schwan ist grau. Die Angorischen Ziegen haben eine Haut so groß als andere Ziegen, das Haar derselben ist weiß und silberfarb. Die Haut der Canadanischen Vielfraßen ist nicht ganz 2 Schuh lang, ihr Haar ist bald mehr bald weniger schwarz.

Peaux de chats-cerviers, chats-tigres, &c., Pelze von Luchskatzen, Tigerkatzen, Löwen, Löwinnen, Mardern aller Gattung, Gänsen, Füchsen aller Art, Pekand, Seekälber, Seekühen und Seewölfen, das Stück . . . . 2 Sols.

Die Häute von den Luchs- und Tigerkatzen haben ihren Namen, weil sie mit den Fellen der Katzen übereinkommen. Die Häute der Löwen und Löwinnen sind hellfalb. Die Marderfelle sind gelb in verschiedenen Nuancen, vom Hellgelben bis zum Dunkel- und Schwarzgelben.

Die Häute von den Gänsen sind mit einem sehr feinen federartigen Pflaume bedekt; die Felle der Füchse sind gelb schattirt, doch ist diese Farbe verschieden, und einige sind grau melirt. Was die übrigen Thiere anbetrift, die in diesem Artickel genennet sind, so gehören sie eher zur Scheidenmacherarbeit als zum Pelzwerk, denn diese Häute sind glatt und haben nicht viel Haare.

Peaux de chats-de-feu, de chats sauvages, &c., Pelze von Vögkatzen, wilden Katzen, Hunden und Chikakois, Steinmardern, Bisamkatzen, Silbertauchern, Murmelthieren, Iltissen und Visons, das Stück . . . . 1 Sols.

Alle diese Häute, von denen in diesem Artickel geredet wird, sind beynahe von der nämlichen Materie und Farbe wie die vorhergehenden, nur sind sie kleiner.

Der Steinmarder und Visons wird auch unter dem Namen Marder verkauft. Was den Silbertaucher anbelangt, so versteht man die Haut eines Vogels darunter, welche einen so feinen Pflaum hat, daß es scheint, er bestehe eher aus Haaren als aus Federn; er ist weiß und glänzend wie Silber.

Peaux d'ours & d'oursins de toutes couleurs, Pelze von Bären und ihren Jungen, von allen Farben, das Stück . . . . 5 Sols.

Diese Häute sind weit größer als die vorhergehenden,

und ihr Haar ist sehr lang. Es gibt schwarze, graue, die ins röthliche fallen, und von verschiedenen andern Farben.

Peaux de léopards, panthères, tigres & zèbres, Pelze von Leoparden, Pantherthieren, Tigern und Zebra, das Stück . . . . . 10 Sols.

Diese Häute sind noch unter die großen und mittelmäßigen zu rechnen; dieser Artickel schließt alle die Thiere in sich, deren Haar fest aufliegt und kurz ist, deren Grund falb und die mit schwarzen oder andern Flecken von der Art versehen sind; endlich alle diejenigen Gattungen, welchen man den Namen Tiger gibt. Der wahre Tiger wird auch darunter gezehlt; dieser ist nicht gefleckt, sondern er hat Streife, welche abwechslend schwärzlich und roth-falb sind. Endlich den Zebra; seine Haut ist wechselsweise mit weißen und schwarzen Streifen versehen.

Peaux d'hermines blanches & lasquettes, Pelze von weißen Hermelinen und ihren Jungen, der Sack von 40 Fellen . . . . 2 Liv.

Sind sehr klein, insonderheit die von den kleinen Hermelinen oder Lasquet. Die Lasquet ist ein Hermelin von der kleinern Art.

Peaux d'hermines de terre, mouchetées & berviski, écureuils d'Amérique, palmiste des Indes, Landhermeline, gefleckt und Berwiski, Amerikanische Eichhörnchen, Indianische Palmratzen, das Hundert . . . . 2 Liv.

Diese Felle sind sehr klein, die einen gefleckt, die andern gestreift.

Peaux de petits-gris & écureuils de toute espèce, Grauwerk und Eichhörnchen aller Art, das Hundert . . . . 1 Liv.

Das Grauwerk selbst ist ein Eichhörnlein; diese Felle haben lange Haare und sind so groß als die von großen Ratzen.

Alle bis hieher genannten Felle, nur Bärenhäute aus-

genommen; zahlen doppelt soviel Zoll, sobald sie bereitet sind.

Man muß bemerken, daß, da die meisten von diesen Fellen sehr weit herkommen, fast alle bereitet sind. Diese Zubereitung muß man nicht mit der Kürschnerarbeit selbst verwechslen: ein Fell, welches weder gesalzen noch roh ist, ist zubereitet.

Peaux d'agneaux, connues ſous le nom d'Aſtracan, de Ruſſie, de Perſe & de Crimée, Lämmerfelle, welche unter dem Namen Aſtracaniſche, Rußiſche, Perſiſche und Crimmiſche Felle bekannt sind, das Stück . . . . 10 Liv.

Sind sehr kleine Felle von Lämmern, welche todt auf die Welt gekommen; ihr ziemlich kurzes Haar ist glatt und sehr glänzend.

Peaux de lièvres blancs apprêtées, Felle von weißen Haasen zubereitet, das Hundert . . 6 Liv.

Haben ein sehr lindes und feines Haar.

Gorges de renards, de martres & de fouines, Fuchs- Marder- und Steinmarderkehlen, das Hundert . . . . 2 Liv.

Queues de martres de toute eſpèce, Marderschwänze aller Gattung, das Hundert 2 Liv. 10 S.

Queues de petit-gris, d'écureuils, d'hermines, de putois, Schwänze von Eichhörnchen, Grauwerk, Hermelinen, Iltissen, das Hundert . 5 Sols.

Queues de renards, de fouines, de carcajoux, de pekands, de loups, Schwänze von Füchsen, Steinmardern, Pekand, Wölfen, Canadanischen Vielfraßen, das Hundert 1 Liv. 10 S.

Sacs ou nappes de martres de Ruſſie, &c., Päcke oder Säcke von Russischen, Canadanischen,

Schwedischen, Ethiopischen Marderpelzen, Astracanischen Lämmerpelzen, Hermelinpelzen und ihren Jungen, der Pack . . . . 5 Liv.

Diß sind zusammengebundene Felle; man kehret die Haare derselben einwärts; auf diese Weise werden die kostbarsten Pelze gepakt, um sie zu verwahren.

Sacs ou nappes de dos & ventres de petits-gris, d'écureuils de toute espèce, &c., Päcke oder Ballen vom Rücken und Bauch des Grauwerks, der Eichhörnchen aller Art, der Caninchen von allen Farben, der Steinmarder, Iltisse, Rücken und Bauch der weißen Haasen, der Landhermeline, gefleckt und Berwiski, der Indianischen Ratzen, Hamstern; Rücken, Bauch und Tappen der Füchse, der Pack oder Sack . . . . . . 1 Liv. 10 S.

Peaux de castors & rats musqués, propres pour la chapellerie, Biber- und Bisam-Ratzenfelle für Hutmacherarbeit . . . . . . Nichts.

Die Haare des Castors oder Bibers haben verschiedene Farben. Es gibt schwarze und weise, das Haar ist gedrängt, etliche derselben sind mit einer Art von Fettigkeit getränkt.

Die Bisamkatzen sind weit nicht so groß als die Biber, aber sie gleichen ihm der Gestalt nach.

Peaux de lièvres, de lapins gris, blancs, roux, de toutes espèces & couleurs, cruds, Rohe Haasenfelle, rohe Felle von weißen, grauen und rothen Caninchen aller Art und Farbe . . . Nichts.

Diß sind Felle, welche noch gar nicht zubereitet worden, welche noch so sind, wie sie den Thieren abgestreift worden.

Alles Pelzwerk, welches in diesem Artickel nicht genennt worden, zahlt den Zoll desjenigen, dem es gleichkommt.

Alles verarbeitetes Pelzwerk, als Müffe, Futterpelze ꝛc., zahlt 15 Prozent.

Peaux de lapins blancs, riches, roux, noirs & bruns, apprêtées, Felle von weißen, grauen, rothen, schwarzen und braunen Caninchen, zubereitet, das Stück . . . . 2 Sols.

Das graue Kaninchen ist vögfarb.

Pendules de toutes sortes, **Wanduhren** aller Sorten geben 15 Prozent ab.

Sind Uhren, deren Bewegung durch einen Uhrenschwengel hervorgebracht wird, diß macht den Unterschied zwischen der großen Uhr und kleinen Wanduhr.

Pennes ou paines & corons de laine, de fil & de coton, **Weber=Triemen** von Wolle, Flachs und Baumwolle . . . . Nichts.

Sind die Ende, welche an dem Webstuhl bleiben, wann die Stoffe verfertigt sind; sie sind kurz, und ob sie schon gesponnen sind, so sieht man sie doch als Urstoff an, weil sie nicht wieder gebraucht werden können, ehe sie gekämmt worden.

Perelle apprêtée ou non apprêtée, **Landorseille**, rohe und zubereitete . . . Nichts.

Ein nicht gar dichtes Moos, welches man zum Färben braucht. Es wird daraus erst die Landorseille mit Harn und Kalk verfertiget, diese wird zum purpurroth färben gebraucht.

Perles fines non montées, **Feine ungefaßte Perlen** . . . . Nichts.

Perrigord ou perrigueux, **Glasurstein** oder **Perigordstein** . . . . Nichts.

Eine harte Steinart, die schwer und schwarz ist, wie eine Steinkohle; er ist gar nicht leicht zu pulverisiren.

Perruques de toutes sortes, **Aller Sorten Peruken**, das Stück . . . . 2 Liv.

Persil de Macédoine, **Steineppig**, *Petrose-*

lium Macedonicum, der Zentner . . 5 Liv.
Das Körnchen wird in der Medizin gebraucht; es ist länglich, braunlich-grün und hat einen aromatischen Geruch.

PIEDS d'élan, **Elends-Füße**, das Hundert . . . . 1 Liv. 10 S.
Sind schwarzlich und haben gespaltene Klauen wie die Ochsen.

PIERRES à bâtir, **Bausteine** . . Nichts.

PIERRE Armenienne, **Armenischer Stein**, der Zentner . . . . 10 Liv.
Ist sandig, nicht durchsichtig, grünlich oder dunkelblau, er ist weit nicht so hart als der Lapis lazuli, und hat auch keine Goldadern.

PIERRE de Choin brute ou même taillée, sans être polie, **Harter Stein**, sogar gehauen, wenn er nur nicht polirt ist . . . . Nichts.
Diese Art von Stein kommt von Choin in Savoyen, sie sind grau oder roth, hart, und lassen sich poliren, deswegen werden sie oft statt des Marmors angewendet.

PIERRE de Choin polie en cheminées &c., **Polirte harte Steine** für Kamine, in Platten ꝛc. geben drittehalb Prozent ab.

PIERRE à plâtre & à chaux, **Gips- und Kalksteine** . . . . Nichts.

PIERRE à feu, à fusil & arquebuse, **Feuer- und Flintensteine**, der Zentner . . . 2 Liv.
Diß ist der wahre Kiesel, (silex) er mag nun in einem Zustande seyn, worin er will.

PIERRE à aiguiser de toutes sortes, **Schleifsteine, Wetzsteine aller Arten**, der Zent. 10 Sols.
Unter diesen Artickel werden alle nicht runden Schleif-

steine gezehlet; die andern kommen unter dem Namen Meules vor; die vornehmsten Steine, welche zum abziehen der Schneidinstrumente dienen, werden unter dem Namen Sensensteine, Oehlsteine 2c. überhaupt unter dem Namen Wezsteine verkauft.

PIERRE savonneuse, **Seifsteine**, Nichts.
Ein der Brianconer Kreide nahekommender Stein. Er hat die Konsistenz des Wachses, ist roth und weiß marmorirt; wird er gekaut, so hat er den Geschmack und die Eigenschaften der Seife.

PIERRE de touche, **Probiersteine**, der Zentner . . . . 1 Liv.
Besteht aus sehr feinen Theilgen, die fest an einander hängen, ist schwarz oder grünlich, und läßt sich poliren.

PIERRE ponce, **Bimsstein**, d. Zent. 10 Sols.
Ist weißlich oder grau, voller Löchelgen und leicht, schwimmt auf dem Wasser, inwendig glänzt er.

PIERRE de manganèse, **Braunstein**, der Zentner . . . . 5 Sols.
Ist nicht besonders bekannt, er soll zum löthen dienen.

PIERRES fausses ou fines, même montées, **Falsche und feine Steine**, sogar eingefaßt, Nichts.
Kommt daher, weil die Einfassung dieser Steine nicht viel beträgt, und ebendaher werden sie gemeiniglich in Frankreich auf das neue gefaßt.

PIGNONS blancs, **Weiße Pinien**, d. Zent. 3 L.
Ist die Frucht der Fichte, besteht aus inwendig weißen Mandeln; wann sie nicht alt sind, so haben sie einen süssen Geschmack.

PIGNONS d'Inde, **Indische Pinien**, der Zentner . . . . 4 Livres.
Ist das Korn des indischen Ricins; auf einer Seite ist es rund ausgebogen, auf der andern ziemlich flach und mit vier Ecken bezeichnet. Die Rinde ist grau mit braunen

Fleckchen. Die Mandel, welche hart und weißlich ist, hat einen herben und brennenden Geschmack.

PINCEAUX, autres que de cheveux & poil fin, **Pinsel**, andere als von Menschen- und andern feinen Haaren, der Zentner . . . 9 Liv.

Diß sind die großen und kleinen Pinsel, welche man zum grobmahlen braucht. Sie sind gemeiniglich von Schweinborsten gemacht, und bald mehr, bald weniger rauh. Die Haare dieses Pinsels sind meistens grau.

PINCEAUX de poil fin, **Pinsel** von feinen Haaren, der Zentner . . . . 72 Liv.

Diese Pinsel sind weit feiner als die zuvorgemeldeten; gemeiniglich haben sie schwarze Haare, welche in Federkiele eingepasset sind.

PIRESTRE, **Bertramwurzel**, d. Zent. 2. L 10 S.

Eine Wurzel von mittlerer Länge, so dick als ein kleiner Finger, auswendig graulich, inwendig weißlich, mit einigen Zasern versehen, und hat einen herben und brennenden Geschmack.

PISTACHES cassées, **Pistazien-Kernen**, der Zentner . . . . 12 Liv.

Sind die Pistacien ausser ihrer Schaale, in Kernen; diese Frucht ist inwendig grün und mit einem Häutchen bedekt, welches zum Theil röthlich ist.

PISTACHES non cassées, **Pistazien** in Schaalen, der Zentner . . . . 3 Liv.

Ist die nemliche Frucht nur mit ihrer Schaale.

PIVOINE (racine & fleurs de), **Gichtrosen** (Wurzel und Blumen), der Zentner . 3 Liv.

Die Wurzel der Gichtrosen sieht einer Rübe nicht unähnlich. Dem Männlein von den Gichtrosen räumt man in der Medizin einen Vorzug ein. Seine Wurzel ist auswendig röthlich, inwendig weiß; die Blätter der Blumen sehen fast den Rosenblättern gleich, nur sind sie purpurroth oder bund gestreift.

Plâtre à bâtir, Gips zum Bauen, Nichts.

Plomb brut & en saumon, Blockbley, roh und unverarbeitet, der Zentner . . . 3 Liv.

Diß ist das Bley, welches noch gar nicht durch die Hand gegangen. Blockbley sind Klumpen, welche auf der einen Seite flach, auf der andern abgerundet sind.

Plomb à tirer & en grenailles, Schrott und Kugeln, der Zentner . . . 4 Liv. 10 S.

Plomb laminé & ouvré de toutes sortes, Tafelbley und anderes verarbeitetes Bley, der Zentner . . . . 9 Liv.

Tafelbley wird dasjenige genennt, welches zu Platten oder Tafeln gemacht worden, um die Häuser mit denselben zu bedecken; alle Arten von Bley sind unter diesen Artickel zu rechnen, wenn sie nicht schon in den vorhergehenden Artickeln angeführt worden sind.

Plumes d'autruche, d'aigrette, d'espadon, de héron, &c., Strausen- Reiger- Löffelreiger- Kronvogel- Xomolt- und dergleichen Federn von der feinsten Art, der Zentner . . . 50 Liv.

Les mêmes apprêtées, Die nemlichen, bereitet, der Zentner . . . . 150 Liv.

Diß sind die Flügel und Schwanzfedern des Strausen, mit welchem das Frauenzimmer sein Haupt auszföre. Der Reiger, Löffelreiger und der Xomolt liefern die Federn, womit man die Turbane und die Ritterhüte schmückt. Die schönen Strausfedern kommen in Mässen, das heißt 50 in einem Pack. Sobald sie eine Zubereitung erhalten haben, entweder indem man sie eingerichtet oder gefärbt hat, so darf man sie nicht mehr unter die unbereiteten zählen.

Plumes de qualités inférieures, petites, noires, bailloques brutes, Federn von geringerer Qualität, als: rohe geringe Straußfedern, d. Zent. 20 L.

Les mêmes apprêtées, **Die nemlichen, bereitet,** der Zentner . . . . 50 Liv.
Die in diesem Artickel angezeigten Federn sind wieder Strausenfedern, doch von einer andern Sorte als die vorherbeschriebenen. Sie werden gemeiniglich hundertweis in Päcken verschickt. In diese Classe werden diejenigen Strausfedern gerechnet, welche man große schwarze, kleine graue und dunkle Weiblein (femelle obscure) nennt.

Plumes à écrire non apprêtées, **Unbereitete Schreibfedern,** der Zentner . . . . 3 Liv.

Les mêmes apprêtées, **Bereitete Schreibfedern,** der Zentner . . . . 20 Liv.
Die Federn, welche man gemeiniglich zum Schreiben gebraucht, sind von Gänsen, Schwanen und Raben; die zubereiteten sind von dem Fette und den Häutlein gereinigt, welches an ihrem Stiele ist, wann man sie aus den Flügeln dieser Vögel zieht.

Plumes à lit, **Bettfedern,** d. Zent. 7 L. 10 S.
Ist die feinste Feder einer großen Anzahl von Vögeln, deren Kiele klein genug sind, um nicht durch den Pflaum, mit welchem sie versehen sind, gefühlt zu werden.

Poil en masse & non filé de lapin, lièvre, castor, chameau, bouc, chèvre & chevreau, **Ungesponnene Haare von Haasen, Caninchen, Bibern, Kameelen, Böcken, Ziegen, Rehen, Nichts.**
Als Grundstoff wird diesen Dingen eine Zollfreyheit zugestanden; diese hat aber nicht statt, sobald sie nur im geringsten verarbeitet sind.

Poil filé & en écheveaux, **Gesponnene Haare und in Strängen; nemlich:**

Poil de lapin & de lièvre, **Haasen- und Caninchen-Haare,** der Zent. . . . . . . 40 Liv.

Poil de bouc, chèvre & chevreau, **Bocks-**

Ziegen= Reh=Haare, der Zentner . . 10 Liv.

Poil de caſtor, Biber=Haare, d. Zent. 180 Liv.

Die Haaſen= Kaninchen= und Biberhaare ſind feiner als Seide. Bocks= und Ziegenhaare ſind es nicht. Hier iſt nur die Rede von ungezwirntem einfachem Faden.

Poil de chameau retors & en cordonnet, Kameel=Haare, gezwirnt und in kleinen Strängen, der Zentner . . . . 60 Liv.

Poil de chèvre retors & en cordonnet pour boutons, Ziegen=Haare, gezwirnt und in kleinen Strängen für Knöpfe ꝛc., der Zent. . 120 Liv.

Das Kameelhaar iſt vielweniger ſeidenartig als die Ziegenhaare; die gezwirnte Fäden, und in Strängen ſind leicht zu erkennen; man darf ſie nur aufdrehen.

Poil & ſoie de porc & de ſanglier, Sau= und Wildſchweinsborſten, der Zentner . . . 1 Liv.

Dieſe kurze und harte, weiſe oder ſchwarze Borſten dienen zur Schuhmacher= und Bürſtenbinder=Arbeit und zum anſtreichen.

Poil de chien, Hunds=Haare . . Nichts.

Poiré, Birnmoſt, das Muid . . 6 Liv.

Poisson d'eau douce frais de toutes ſortes; Friſche Fiſche aller Sorten, aus ſüßem Waſſer, Nichts.

Dieſe Befreyung, welche eigentlich nur den erſten Bedürfniſſen zugeſtanden iſt, verbreitet ſich dennoch auch auf die theuren Fiſche aus ſüßen Waſſern, als auf Forellen, Waſſervögel ꝛc.

Poissons de mer frais, ſecs, ſalés ou fumés, à l'exception de ceux dénommés dans le préſent tarif, Meerfiſche, friſche, gedörrte, geſalzene oder geräucherte, diejenigen ausgenommen,

welche in diesem Tarif benennet sind, der Zentner . . . . 20 Liv.

Die Sardellen gehören unter diese Ausnahme, weil sie in dem Tarif benennt sind.

POIVRES de toutes sortes, même ceux connus sous la dénomination de poivre-long, &c., **Pfeffer** aller Gattung, selbst derjenige, welcher unter dem Namen langer und spanischer Pfeffer, Pfeffer in Körner oder Pfefferstaub bekannt ist, der Zentner . . . . 15 Liv.

POIX grasse, poix noire, poix résine ou résine de sapin, **Braunes, schwarzes Pech,** Tannenharz, der Zentner . . . . 5 Sols.

Unter diesen Artickel gehören alle Zubereitungen des Harzes, welches aus den Fichten und andern Bäumen von dieser Art herab rinnt. Das fette oder schwarze Pech ist eine Mischung von Weisharz und Terpentin. Das schwarze, welches man schlechtweg Pech nennet, ist von gebranntem Harze verfertiget.

Das Harz oder Pechharz ist entweder der Gummi vom Terpentin oder vom Lerchenbaum oder vom Mastixbaum, oder Weisharz, bis zu einem gewissen Grade gesotten.

POLIUM montanum, **Bergpolei**, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Es gibt zwo Arten von Pflanzen dieses Namens; nur die äussersten Spitzen des Stengels, welcher Blumen hat, gebraucht man in der Medizin. Er kommt aus Spanien, getrocknet und in kleinen Büschlein. Die Blumen sind rund und sehen aus wie kleine goldene Sternchen, die Blätter sind klein, dick, zackigt und oberhalb mit einem kleinen und goldgelben Pflaume ausgeziert.

POLOZUM ou fonte verte, **Polosum**, oder Kupfer mit etwas Zinn gemischt, d. Zent. 12 Liv.

Ist ein gemachtes Metall und bestehet aus Kupfer und Zinn.

POMMADES de toutes ſortes, Pommaden aller Sorten, der Zentner . . . . 30 Liv.

Hier iſt nur von den wohlriechenden die Rede; denn Pomaden ohne Geruch ſind zollfrey, weil ſie unter das Fett gerechnet werden.

POMPHOLIX ou Calamine blanche, Nix, weißer Nix, weißer Galmey, der Zent. 3 Liv.

Siehe cendre de bronze, welches die nämliche Sache iſt.

PORCELAINE fine, Feines Porzellän, der Zentner . . . . 160 Liv.

PORCELAINE commune, Gemeines Porzellän, der Zentner . . . . 80 Liv.

Unter gemeines Porcellan wird allein dasjenige Tiſchgeſchirr gerechnet, welches nur eine Farbe, keine Bildhauerey hat, nicht vergoldet oder mit Gold eingefaßt iſt. Man muß auch das Chineſiſche Porzellan nicht darunter zählen, welches keinen Nachlaß erhält, als in ſo ferne es durch unſere Handlung, und zwar über das Vorgebirg der guten Hofnung eingeführt wird.

POTASSE, Potaſche . . . . . . Nichts.

Iſt eine Salz-Subſtanz und dient zum Färben. Sie hat die Konſiſtenz des Kalkes und eine ſchmuzige Farbe.

POTERIE d'une terre groſſiére, Grobes irdenes Geſchirr, der Zent. . . . . 1 Liv. 10 S.

Hier iſt nur von recht dicken irdenen Geſchirren die Rede, welche in der Küche oder zu anderm dergleichen Gebrauche angewendet werden.

POUDRE à poudrer, excepté celle ci-aprés, Haarpuder, folgender ausgenommen, der Zentner . . . . 6 Liv.

POUDRE de ſenteur, Wohlriechender Haarpuder, der Zentner . . . . 45 Liv.

Poudre de Chypre, Eine Art feiner wohlriechender Haarpuder, das Pfund . 2 Liv.
Unter dem ersten von diesen 3 Artickeln versteht man alle Arten von Haarpuder, der keinen Geruch hat, er mag nun weiß oder von anderer Farbe seyn. Der zweyte Artickel faßt jeden wohlriechenden Puder, nur den lezten ausgenommen, in sich. Diese dritte Art des Puders hat einen starken Geruch nach Ambra oder Bisam.

Pouliot de Virginie, Virginische Schlangenwurz, *Serpentaria Virginiana*, d. Zent. 1 Liv.
Diß ist eine zaserige, dünne und leichte Wurzel, braungraulich auswendig, inwendig gelblich, hat einen angenehmen und aromatischen Geruch; und ist ein Ingredienz für den Theriack.

Pourpre naturel & factice, Purpur, natürlicher und künstlicher, der Zentner 7 Liv. 10 S.
Der natürliche ist eine Farbe, welcher aus einer Muschel gezogen wird, die in den Spanisch-Amerikanischen Meeren gefischt wird; ferner aus einer andern kleinen Muschel, welche Borgan heißt, und in den Antillen gefischt wird. Der künstliche ist eine Farbe, welche aus Cochenille und Scharlachkörnern zusammengesezt ist. Diese zwey Zubereitungen oder Liquores sind sehr dunkelroth und fallen in das violette.

Pozzolane, Pouzzolane, Traß . Nichts.
Eine ziemlich grobe Sandart, ist braun-roth und hat eine krustige oder steinigte Gestalt. Sie hat ihren Namen von der Stadt Pozzuolo oder Puteoli, in deren Nachbarschaft sie gefunden wird. Es ist eine Lavaart, ein Gemisch von sandiger Erde und Eisen.

Presle (feuilles de), Kannenkraut, Katzenwadel, der Zentner . . . . 5 Sols.
Eine Pflanze von besonderer Art; sie besteht in hohlen Röhren, wovon die einen in den andern eingepaßt sind. Ihre Stengel endigen sich mit einem Kölbchen, das einem sogenannten Kätzchen der Haselnußblüthe nicht ungleich sieht,

und in der Mitte aufgeschwollen ist. Man bedient sich desselben in der Medizin und den Handwerkern, um Holz oder Metalle zu poliren.

PRESSURE, **Laab** oder Kälbermägen, Nichts.

Ist eine Mischung von Salz, Wasser und Blasen von Kälbern; die Schweitzer bringen es in die Provinzen von Frankreich, welche ihnen nahe gelegen sind.

Q.

QUINCAILLERIE, consistant en faulx, faucilles, &c., **Quincailleriewaaren**, welche in Sicheln, Sensen, Sägen, aller Sorten Bohrern, und andern Werkzeugen zum Ackerbau bestehen, der Zentner . . . . 20 Liv.

Diese Art von Quincailleriewaaren ist leicht von den folgenden zu unterscheiden; sie bestehet in allen schneidenden und hauenden Werkzeugen, welche zum Gebrauche des Ackerbaues, der Künste und Handwerker gehärtet sind; der Meisel des Tischlers, das Eisen seines Hobels, alle stählerne Werkzeuge für Ebenisten-Arbeit, Schlosserey, welche zum hauen dienen, die Axt, die Erdhaue, der Falzhobel, die Spate, zahlen 20 Liv.

Dieser Artickel ist desto leichter in Ausübung zu bringen, weil auf diese Werkzeuge der nämliche Zoll gelegt ist, wie auf die Krämerwaaren.

QUINCAILLERIE, consistant en fléaux de balances, &c., **Quincailleriewaaren**, als Waagebalken, gemeine Feilen und andere grobe Quincaillerie-Arbeiten von Eisen, der Zentner . 10 Liv.

Hierunter wird alles gerechnet, was von Eisen und nicht von Stahl ist, mit Ausnahme der groben Feilen. Da dieser Zoll der nemliche ist, wie der auf das verarbeitete Eisen, so kann in Ansehung der Erhebung desselben keine Ungewißheit statt haben.

QUINCAILLERIE fine, comme alénes, bro-

ches, &c., Feine Quincailleriewaaren, als Schuhahlen, Schuster- und Sattlernadeln, Kneife, Locheisen, feine Feilen für Goldschmiede und Uhrmacher, und alle andere feine stählerne Feilen, der Zentner . . . . 37 Liv. 10 S.

Hier ist die Rede von sehr bekannten Dingen, nur in Ansehung der Feine von den Feilen könnte sich einiger Zwist ereignen; aber so oft die Feilen nicht von der allergröbsten Art sind, so müßen sie diesen Zoll abtragen.

QUINCAILLERIE en cuivre de toutes sortes, ou avec cuivre rouge, jaune ou plaqué, sans or ni argent, Quincailleriewaaren aller Sorten in Kupfer, Meßing oder Kupferblech, ohne Gold und Silber, der Zentner . . . . 24 Liv.

Die kupfernen Rollen, das kleine Gewicht, Ringe, Schellen von diesem Metalle, gehören unter diesen Artickel.

QUINQUINA, Chinarinde, der Zent. 8 Liv.

Eine sehr trockne Rinde, welche leicht zu zerbrechen und zwo bis drey Linien dick ist, auswendig rauh, zuweilen mit einem weißlichen Moose bedekt, und auswendig glatt, ein wenig harzig, eisenrostfarbig, hat einen bittern, zusammenziehenden Geschmack und einen nicht unangenehmen Geruch; man findet sie in der Handlung in großen Rinden, welche ungefehr 3 Zoll groß und fingerdick sind; sie wird aber auch in sehr kleinen Stückchen oder sehr klein geschnitten, verkauft, welche auswendig gelb, inwendig weißlich sind; endlich wird sie auch in Pulver verschikt.

R.

RAISINS de Damas & de Corinthe, Rosinen, Zibeben, und Korinthen, der Zentner. 1 Liv.

Die Rosinen sind trocken und werden als Beeren, welche in tannene Schachteln eingeschlossen sind, verschickt. Sie sind sehr dick, haben einen schlechten, nicht gar annehmlichen Geschmack; sie werden in der Medizin gebraucht.

Die Corinthen, Zibeben, sind ausserordentlich klein und kommen in Ballen; sie sind auch in Beeren. Man bedient sich derselben in der Medizin und zu Speisen.

RAPATELLE ou toile de crin, **Roßhärner Zeug zu Sieben**, der Zentner . . . 10 Liv.

Eine Art von durchsichtigem Zeug aus Roßhaaren verfertigt. Er dient zu Sieben.

RAPURE d'yvoire, **Geschabtes Elfenbein**, der Zentner . . . . 5 Liv.

Ist Elfenbein, welches ziemlich grob geraspelt ist.

REDON ou Rodon, Redoul ou Rodoul, **Myrtenblättriges Gerbekraut** . . Nichts.

Siehe Herbe de maroquin.

RÉGLISSE, **Süßholz**, der Zentner 15 Sols.

Nur die Wurzel wird in der Medizin angewendet. Dasjenige Süßholz, welches man gemeiniglich in der Handlung sieht, ist inwendig gelb, auswendig röthlich, zuckersüß, von angenehmem Geschmack und fingerdick. Es gibt noch eine Art desselben, dessen Wurzel armsdick ist.

RÉGULE d'antimoine, **Spießglaskönig**, der Zentner . . . . 4 Liv.

Ein Halbmetall aus dem Spiesglas gezogen; es ist weiß glänzend und in dünnen Blättchen, welche aneinander liegen.

RÉGULE d'arsenic ou de cobalt, **Mückenstein** oder *Cobaltum*, der Zentner . . . . 4 Liv.

Der erste ist der weiße Arsenik, welchem man die Eigenschaften eines Halbmetalls beygelegt hat; er ist schwer, bleyfarbigt-weiß, verliert die Farbe an der Luft und ist sehr gebrechlich. Der Kobalt-König ist aus dem wahren Kobalt gezogen, er hat eine weise Metallfarbe, und ist im Bruch dicht. Es ist hart, doch läßt er sich zerbrechen.

RÉGULE d'étain, **Zinnkönig**, d. Zent. 12 L.

Ist eine Mischung von Zinn mit Spiesglaskönig, Wismuth und Kupfer verbunden. Diese Mischung wird in der Handlung Metail genennet; es hat einen Silberglanz.

RÉGULE martial, **Spießglaskönig** durch Eisen, der Zentner . . . . 8 Liv.

Ist dem Spiesglaskönig vollkommen gleich, und ist auch in der That nichts als eine Zubereitung desselben, wozu Eisen kommt. Die Chymisten nennen das Eisen Mars.

RÉGULE de Vénus, **Reines Kupfer**, der Zentner . . . . 20 Liv.

Ist eine Zubereitung des Kupfers; die Chymisten nennen das Kupfer Venus.

RÉSINE de jalap, **Jalapenharz**, der Zentner . . . . , . . 30 Livres.

Siehe Jalap.

RHUBARBE, **Rhabarbara**, d. Zent. 18 Liv.

Eine Wurzel, welche in der Handlung in ziemlich grossen und ungleichen Stücken, ungefehr 2 bis 3 Finger dick vorkommt. Sie ist schwer, auswendig gelblich, inwendig marmorirt, hat einen unmerklich herben und zusammenziehenden Geschmack, und einen Apotheker-Geruch. Die weiße Rhabarbara wird auch Mechoacam genennt.

RHUE (feuilles de), **Ruttenkraut**, Rautenkraut, der Zentner . . . . 1 Liv.

Die äußersten Ende dieser allgemein bekannten Pflanze werden in der Medizin angewendet; es hat einen sehr starken Geruch.

RICCIN, **Ricinuskörner**, große Springkörner, der Zentner . . . . 4 Liv.

Abführende Mandeln, Nüsse oder Bohnen, welche man aus Indien bringt; die Elephantenlaus gehört auch darunter, diese ist aber schon beschrieben. Unter diesen Artickel sind zu rechnen: 1) die ordentlichen Ricinikörner. 2) Die abführende indianische Bohne, sonst auch barbarische Pi-

nie oder Medizinier-Bohne oder Barbadische Nüsse. 3) Die abführende Amerikanische Haselnuß, sonst auch Medizinernuß aus Spanien oder Bengrand. Endlich die Nuß des indianischen Ricini, welche auch indische Pinie oder Tillikorn, oder aber Moluckisch Korn genennet wird. Das Korn der ersten und zwoten ist ein länglich-runder Kern, welcher auf einer Seite flach, auf der andern ausgebogen ist. Die Frucht der dritten ist eine fast dreyeckigte Haselnuß, welche den Geschmack einer ordentlichen Haselnuß hat. Die vierte Art ist schon bey der indianischen Pinie beschrieben.

ROCOU, Rocou, der Zent. . . . . 3 Liv.
Ein Teig, welcher aus der Uebergießung oder Einweichung des Rocoukerns entsteht. Man findet ihn in der Handlung in Brödchen von verschiedenen Gestalten, diese sind mit Blättern von indianischem Meerrohr umwickelt. Er ist feuerfarb, inwendig weit heller als auswendig, linde im anrühren und von guter Consistenz.

ROGUES, coques, raves ou résures de morues, Bereitung des Bolchen und dessen Rogen, als Lockspeise für die Fische . . . . . Nichts.
Sind die Rogen von verschiedenen eingesalzenen Fischen, man thut sie in Tönnchen, um sie in das Meer zu werfen, wenn man Sardellen fängt; sie kommen aus Norwegen.

ROMARIN (fleurs de), Rosmarinblumen, der Zentner . . . . 4 Liv.
Sie sind blaulich, haben vier Blätter, welche schmale, noch dunkelblauere Streife haben. Ihr Geruch ist sehr aromatisch und ihr Geschmack beißend.

RONAS, Syrische Färbewurzel . . Nichts.
Eine fingerdicke Wurzel, welche man zum rothfärben braucht. Sie wird in Stückern, welche eine Hand lang sind, verkauft. Sie sind in Packeten, die in Säcken sind.

ROSEAUX ordinaires, Gemeines Schilfrohr, ... Nichts.

Roses fines & communes, **Feine und gemeine Rosen**, der Zentner . . . . . 5 Liv.

Feine Rosen sind die rothen Eßigrosen, welche eine sehr dunkle Purpurfarbe haben; gemeine Rosen sind diejenigen, welche die schöne Farbe haben, welcher diese Blume ihren Namen gegeben. Beyde Arten werden in der Medizin und zu Wohlgerüchen angewendet.

Rosette, **Rothe Buchdruckerfarbe**, der Zentner . . . . 1 Liv.

Arten von rother Erde, deren man sich zum mahlen und zu der rothen Dinte bedient. Sie besteht in kleinen Kegelchen.

Rotins ou Roseaux des Indes, pour faire meubles, **Indisches Rohr** zu Mobilien, der Zentner . . . . 3 Livres.

Sind Schilfröhrchen, welche von einander gespalten werden, um Mobilien (von cannes) daraus zu verfertigen; man macht auch kleine Spazierröhrchen daraus.

Rouge pour femmes, **Rothe Schminke**, das Pfund . . . . 4 Liv.

Rubans *de fil de toutes sortes*, **Leinene Bänder aller Arten; nämlich:**

Rubans de fil, écru & d'étouppes, Bänder von rohem Faden und Werg, der Zent. 30 Liv.

Diß sind solche, welche noch die Farbe des Hanfs und Wergs haben, weder gebleicht noch gefärbt sind.

Rubans de fil blanc, Bänder von weißem Faden, der Zentner . . . . 50 Liv.

Rubans de fil teint, Bänder von gefärbtem Faden, der Zentner . . . . 70 Liv.

Alle Bänder, welche weder roh noch weiß sind, müssen zu dieser lezten Klasse gezählt werden.

Rubans, cordons, tresses de laine & fil de chèvre mêlés, Bänder, Schnüre, Tressen von Wolle und Kameelgarn gemischt, der Zent. 60 Liv.

Rubans ou tresses en poil de chèvre mêlés de soie, Bänder oder Tressen von Kämelhaaren mit Seide vermischt, der Zent. . . 100 Liv.

Der Unterscheid dieser Bänder oder Tressen bestehet darinn, daß die erstern halb von Wolle und halb von Kameelhaaren sind, da hingegen die leztern von Kameelhaaren mit Seide vermischt sind.

Ruches à miel, Bienenkörbe . . Nichts.

S.

Safran, Safran, das Pfund 2 Liv. 5 S.

Kleine röthliche Fäserlein, an den äußersten Enden derselben sind kleine goldfarbene Züngelchen, welche man sonsten mitten in den Blumen findet. Sie gleichen feinen Fäden, welche man in kleine Stückchen geschnitten.

Safran bâtard ou safranum, Saflor oder wilder Safran . . . . Nichts.

Eine Blume mehr als einen Zoll lang, roth wie Gold, in 5 Theile ausgeschnitten.

Safre ou Zaphre, Zaffera, Blauschmelz, der Zentner . . . . 7 Liv. 10 S.

Ist der Kalk vom Kobalt, hat eine graue, etwas röthliche Farbe; man bedient sich desselben bey dem Glasmachen um dem Glas eine blaue Farbe zu geben.

Sagu ou Sagou, Sago, der Zent. 10 Liv.

Ein markigter und nahrhafter Teig aus Pflanzen. Man verkauft ihn in Körnern von verschiedener Größe, einige so groß als Coriander, etliche wie Hirsen. Er ist von aussen falb, inwendig weiß, hat keinen Geruch aber einen Gerstengeschmack, ist sehr hart, zähe und wird zu Pulver.

Salep ou Salop, Salepwurzel, der Zentner . . . . 30 Liv.
Ein mehlgummiartiges Pulver, ist blaßroth, wird aus der Salepwurzel verfertiget. Jezuweilen sieht man auch in der Handlung diese durchsichtige Wurzel selbst, welche dem Tragantgummi gleich sieht.

Salsepareille, Sassaparille, d. Zent. 6 L.
Nur die Wurzel wird in der Medizin gebraucht, sie ist so dick als eine Schreibfeder, auswendig grau, inwendig weiß, aber mit zween röthlichen Streifen gefärbt; sie besteht in langen Zasern.

Sandarac, Sandarak, der Zentner 6 Liv.
Ein Gummi, welcher aus den Aesten des großen Wachholderbaums hervorquillt. Er wird in weißen Tropfen verkauft.

Sang de bouc ou bouquetin, Steinbocksblut, der Zent. . . . . . . 7 Liv. 10 S.
Es ist wirklich das Blut dieser Thiere; man tröcknet es sorgfältig in Blasen, und braucht es in der Medizin. Es ist ausserordentlich trocken und hart, und daher schwer zu pulverisiren.

Sang de dragon de toutes sortes, Drachenblut aller Arten, der Zentner . . . . . 9 Liv.
Ist der Gummi verschiedener Bäume, welcher an der Sonne getrocknet worden. Es gibt zwo Arten desselben, derienige, welche so lang und so dick als ein Finger ist, nennt man Roseau (Rohr.) Der andere ist in hellen und durchsichtigen Tropfen, welche sich leicht zerreiben lassen. Das Pulver von beyden Arten ist sehr roth.

Sangles pour chevaux, meubles &c., Pferdegurten, Gurten rc., der Zentner . . 60 Liv.

Sanguine pour crayons, Röthelstein zum Schreiben, der Zentner . . . . . . 5 Sols.
Ist ein rother Stein, welcher gegraben wird, man bedient sich desselben zum zeichnen.

Sarette ou Sàriette, Schartenkraut, der Zentner . . . . 10 Sols.

Eine zween bis drey Schuh hohe Pflanze. Sie ist eingeschnitten und röthlich; ihre Blätter sind länglich und ringsum zackigt wie eine Säge. Sie wird zum färben und zur Medizin gebraucht.

Sassafras ou Saxifras, Sassafrasholz, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Man bedient sich des Holzes oder der Rinde desselben in der Medizin. Es hat einen Zimmetgeruch; die Rinde ist dick, röthlich, rauh und hat einen herben Geschmack.

Sauge, Salbey, der Zentner . . 1 Liv.

Es gibt verschiedene Arten desselben, aber alle, keine ausgenommen, haben einen aromatischen und angenehmen Geruch.

Savon, fabrique de Marseille, Seife von Marseille, spanische Seife, der Zentner 3 Liv.

Diese Seife würde ganz frey eingeführt werden können, wann nicht diese Stadt, welche ungehindert mit dem Auslande handeln kann, ganz frey von dem Zoll der Einfuhr der Levantischen und anderer auswärtigen Oele wäre, welche zur Verfertigung ihrer Seife erfordert werden. Man mußte, um ihr nicht das ausschließende Recht, die Seife zu verfertigen, einzuraumen, ihr einen Zoll auflegen, welcher mit demjenigen im Verhältnis stehet, den die übrigen Bewohner des Reichs von der Menge des Oels abstatten, das zur Seife erforderlich ist. Wann Marseille in die Barriere eingeschlossen wäre, so würde ihre Seife, wie diejenige angesezt seyn, welche in den übrigen Theilen des Reichs fabricirt wird.

Da die Seife von Marseille nur das Drittheil von demjenigen zahlt, was die auswärtige Seife abwirft, so muß sie geradezu von dem Seehafen dieser Stadt kommen und mit einem Scheine von der Handlungskammer zu Marseille, welcher von dem Verwalter des Nationalzolls dieser Stadt besichtiget worden, versehen seyn. Fehlt dieses, so muß diese Seife als fremd angesehen und von derselben der Zoll des folgenden Artickels abgestattet werden.

Savon venant de l'étranger, **Fremde Seife**, der Zentner . . . . 9 Liv.

Dieser Zoll muß von jeder auswärtigen abgestattet und von allen Arten der weichen und flüßigen Seife gegeben werden. Nur die schwarze oder Schmeerseife ist davon ausgenommen, wovon im folgenden Artickel gehandelt wird.

Savon noir, **Schwarze Seife, Schmeerseife**, der Zentner . . . . 6 Liv.

Ist eine sehr fette Seife, welche man in den Wollfabricken braucht.

Savonnettes, **Seifenkugeln**, d. Zent. 40 L.

Sie sind entweder rund oder auch viereckigt und gemeiniglich mit angenehmen Wohlgerüchen parfumirt.

Saxifrage (graine ou semence de), **Steinbrechwurzel**, der Zentner . . 1 Liv. 10 S.

Es ist nicht das Körnchen von den verschiedenen Arten dieser Pflanze, welche man in der Medizin gebraucht, sondern ganz kleine Knorren, welche sich an den Zasern der Wurzel finden, welche man die weiße Steinbrechwurzel nennet. Sie sind so groß als Coriander, haben eine theils röthliche, theils weißliche Farbe, und einen etwas bittern Geschmack.

Scabieuse, **Scabiosenkraut**, d. Zent. 1 L.

Die Blätter sind länglich und wollich, ihre Blumen sind blaulich. Beyde werden in der Medizin gebraucht.

Scamonée, **Scamonien**, der Zent. 50 Liv.

Dieser Artikel gilt nur von der Scamonienwurzel, die selten im Handel vorkommt.

Scamonée (résine de), **Scamonienharz**, der Zentner . . . . 150 Liv.

Es gibt drey Arten desselben; die gute ist leicht, grau, zart, läßt sich zerreiben und ist harzig. Wird sie zermalmt, so gibt sie ein graues Pulver; sie ist bitter, hat einen schlechten und widerlichen Geruch; diese Art kommt von Aleppo; in der Handlung wird sie Diagridium genennet; es kommt

auch dergleichen von Smyrna und aus Indien, doch sind diese leztere gemeiniglich mit andern Sachen vermischt.

SCILLES ou Squilles marines, **Meerzwiebel**, der Zentner . . . . 15 Sols.

Große Zwiebeln von zwo Arten, die Männlein und Weiblein. Die Männlein sind weißlich und die Weiblein roth; nur diese leztere Art kommt gemeiniglich in der Handlung vor. Sie sind ausserordentlich bitter und haben einen sehr kleberigen Saft.

SEBESTES, **Sebesten**, schwarze Brustbeeren, der Zentner . . . . 2 Liv.

Eine dunkelgrüne und fast schwarze Frucht, sie gleicht den Zwetschgen; ihr Kern ist dreyeckig, ihr Fleisch kleberig und ziemlich weich, sie hat einen süßen Geschmack und röthliche Farbe.

SEL gemme ou sel fossile naturel, **Steinsalz**, der Zentner . . . . 5 Liv.

Diß ist das Salz, welches man aus der Erde gräbt; es gibt von verschiedenen Farben, gemeiniglich ist es dunkeldurchsichtig, ungefähr wie Crystall, und hat eine Perlfarbe; daher kommt auch der französische Name Gemme. Aber es gibt auch noch Steinsalz von andern Farben.

SEL de Saturne & de tartre, **Bleyzucker** und **Weinsteinsalz**, der Zentner . . . . . 10 Liv.

Ist eine Verbindung des Bleyes mit der Eßigsäure. Er bestehet in kleinen Crystallen, welche wie Nadeln aussehen, ist süße, schmeckt etwas nach Zucker. Das Weinsteinsalz wird aus Weinhefen gezogen, und ist auch nadelförmig.

SEL d'epsum & de duobus, **Englisch Salz**, *Sal de duobus*, der Zentner . . . . . 3 Liv.

Diß sind zwey abführende Salze; das englische Salz ist sehr bitter, man nennt es auch Bittersalz und Sedlizer-Salz. Es ist weiß, doch etwas grau dabey. Sal de duobus hat einen mittelmäßigen Salzgeschmack, welcher etwas widerliches bey sich hat, doch führt es nichts herbes oder

beißendes

Beißendes bey sich; es prasselt stark, wann es in eine Glut geworfen wird. Es heißt auch tartre vitriolé.

SEL d'oseille, **Sauerkleesalz**, d. Zent. 5 L. Es ist weiß und hat einen scharfen und sauren Geschmack.

SEL volatil de corne de cerf, de vipère & de carabé, **Flüchtiges Hirschhorn- Vipern- und Agtsteinsalz**, der Zentner . . . . . 60 Liv.
Diese Salze sind glänzende Crystalle, welche gemeiniglich in Flaschen, die sorgfältig zugemacht sind, verwahrt werden; sie greifen die Geruchnerven ausserordentlich stark an.

SEL végétal de seignette & de lait, **Pflanzen- und Schwanensalz, Milchzucker**, der Zent. 10 Liv.
Es gibt vielerley Pflanzensalz, aber sie sind sich alle gleich, wann sie gut gemacht sind. Sie sind mattweiß, und haben keinen Geruch; sobald sie trocken sind, haben sie einen herben und brennenden Geschmack, und sind so äzend, daß sie die Zunge anfressen, wann sie nicht durch das Wasser sehr verdünnet werden. Man nennt eigentlich nur dasjenige Salz Pflanzensalz, welches dem Schwanensalze gleicht, und nur dadurch von demselben verschieden ist, daß es nicht so grob ist.
Das Schwanensalz hat einen salzigten, mittelmäsig starken und widerlichen Geschmack. An trockner Luft wird es mehlicht.
Der Milchzucker hat oft eine rothe, zuweilen auch eine sehr weiße Farbe; in dem leztern Fall ist er mehlicht. Wann er roth ist, so hat er einen Geschmack nach Zucker, daher kommt der Name Milchzucker.

SEMENCES froides & autres médicinales, **Kühlende Kernen** und andere für Apotheker, der Zentner . . . . 3 Liv.
Es gibt vier große kühlende Kernen, und vier kleine. Die großen sind die von den Kürbissen, Wassermelonen, Melonen, Gurken. Die kleinen sind die von Cichorien, Endivien, Lattig und Burzelkraut. Ferner faßt die

ser Artickel alle übrigen Körner für die Medizin in sich, welche in diesem Tarif ausgelassen sind.

Semences de ben, **Been-Saamen**, der Zentner . . . . 2 Liv.

Eine Art von dreyeckigen großen Nüssen; sie heißen auch Mouringou.

Semen dauci, **Cretischer Daucus-Saamen**, der Zentner . . . . 5 Liv.

Siehe Daucus.

Semen carthami, **Safflor-Saamen**, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Siehe Cartami.

Séné en feuilles, follicules ou grabeau, **Sennenblätter**, Bälglein oder Abgang, d. Zent. 6 L.

In der Medizin werden die Blätter und die Frucht der Sennenpflanze angewendet. Es gibt drey Arten derselben, die von Alexandria und Tripoli kommen in der Handlung vor. Die Blätter der erstern sind schmal, von mittlerer Größe und haben die Gestalt von dem Eisen einer Picke, sie sind blaßgrün, haben einen durchdringenden Geruch, und sind sehr linde im anrühren, Die Sennenblätter von Tripoli sind sehr grün, haben einen schwachen Geruch und sind rauh und hart zu berühren. Die Bälglein sind flache Hülsen, meistens umgebogen, und bestehen aus zwey länglichen Häutchen, welche glatt und eben sind. Sie sind braungrün, mitten zwischen denselben sieht man verschiedene Körulein in einer Linie untereinander vermengt, welche den Traubenkernen gleichen.

Sénéka ou Polygala de Virginie, **Senekawurzel**, der Zentner . . . . 4 Liv.

Eine holzige, geruchreiche, vier Finger lange Wurzel, sie ist so dick als eine Schreibfeder, gekrümmt, voller Aeste und Zasern, auswendig gelblich, inwendig weiß, hat einen herben, etwas bittern und ziemlich aromatischen Geschmack.

Sennevé, Senf, der Zent. . . . 10 Sols.
Das Körnchen wird in der Medizin gebraucht. Mit demselben wird der Senf gekocht. Es gibt zwo Arten desselben. Die erste ist abgerundet, röthlich, schwarzlich und hat einen herben und beißenden Geschmack. Die zweyte ist auch abgerundet, weißlich und herb.

Serpentine ou serpentaire, Virginische Natterwurzel, der Zentner . . . . . . 5 Liv.
Eine Wurzel für die Medizin, sie ist faserich, dünn, leicht, braun, auswendig graulich, inwendig gelb, hat einen angenehmen und aromatischen Geruch. Man nennt sie auch Viperine und Senagruel.

Seseli de Marseille ou de Candie, Seseli, von Marseille oder Candia, der Zentner 1 Liv. 10 S.
Sowohl die Wurzel, als die Saamenkörner werden in der Medizin gebraucht. Die Wurzel ist nicht gar dick, einfach, weiß und aromatisch. Ihr Saamen ist abgerundet, flach, hat einen erhabenen Rand, ist geformt wie Rosenkranzkörner, riecht stark und ist sehr scharf.

Sirops, à l'exception de ceux dénommés dans le présent tarif, Syrupe, diejenigen ausgenommen, welche in diesem Tarif genennt sind, der Zentner . . . . 25 Liv.

Sirop de Kermes, Syrup von Kermes, der Zentner . . . . 5 Liv.
Ein Saft, der aus dem Kermes gezogen, mit Zucker vermischt und dick ist wie Syrup.

Soldanelle ou choux de mer, Seewindig, der Zentner . . . . . . 1 Liv. 10 S.
Eine Art Winde, deren Blätter rund, glatt und glänzend, und die Blumen wie umgekehrte Glocken sind. Man verkauft diese Pflanze ganz, getröcknet, mit ihrer Wurzel. Sie hat einen scharfen Geschmack, ist bitter und etwas gesalzen.

Son de toutes sortes de grains, **Aller Sorten Kleie** . . . . Nichts.

Sorbec, **Sorbet**, der Zentner . . 18 Liv.

Ein Teig, welcher aus verschiedenen Früchten und besonders aus Citronen verfertigt wird; man vermischt ihn mit Moschus, Ambra, andern Wohlgerüchen und mit geläutertem Zucker. Es wird Wasser dazu gegossen, alsdann ist es ein Getränke, wie unsere kühlende Liqueurs.

Souchet ou Cyperus de toutes sortes, **Cypernwurzel** aller Art, der Zentner . . 1 Liv.

Eine Wurzel zum gelbfärben; auswendig ist sie so wie inwendig gelblich, hart und wie versteinert. Hieher rechnet man auch Terra merita oder Curcuma.

Soudes de toutes sortes, **Salzkrautsalz, Glasschmelz** aller Art . . . . Nichts.

Ein graues Salz, welches aus der Pflanze gezogen wird, wovon es den Namen hat, so wie aus der Barille und der Sourdine. Es ist voll kleiner Löchelchen und sehr laugensalzig; das beste kommt aus Spanien.

Souffre brut & vif, **Roher** und **natürlicher Schwefel**, ... Nichts.

Schwefel, wie er aus dem Erze kommt; eine Art grauer Thonerde, welche sich leicht entzündet. Man nennt ihn auch grauer Schwefel.

Souffre en canon, **Schwefel** in Stangen, der Zentner . . . . 1 Liv.

Sind die Schwefelstangen von verschiedener Dicke.

Soies grèzes de toutes sortes, excepté celles ci-après, **Rohe Seide** aller Sorten, folgende ausgenommen, das Pfund . . . . . 10 Sols.

Diß ist die Seide, wie sie von dem Seidengehäuse ist abgehaspelt worden, ehe sie gesponnen ist, und auf irgend eine Art zugerichtet worden. Sie kommt aus der Fremde in Knaueln oder Ballen.

Soies grèzes doubles ou doupions, Rohe Flockseide, das Pfund . . . . . . 5 Sols.
Ist die Seide von der schlechtesten Qualität.

Soies ouvrées en trame, poil & organcin, Verarbeitete Seide zum Weben, gezwirnte Seide, das Pfund . . . . 1 Liv.
Ist die Seide, welche zum Eintrag (trame) in die Stoffe oder zum Sammet erfordert wird. Gezwirnte Seide (organcin) ist gedreht, zuerst besonders, und hernach zusammen.

Soies à coudre crues, Rohe Nähseide, das Pfund . . . . 1 Liv.
Ist gezwirnte Seide, welche weder gebleicht noch gefärbt ist, und folglich noch ihre natürliche Farbe hat.

Soies teintes, Gefärbte Seide, das Pfund . . . . 1 Liv. 10 S.

Fleuret ou filoselle crus, Rohe Floretseide, das Pfund . . . . 8 Sols.
Es sind eigentlich zwo Arten von Seide, die erstere ist diejenige, welche so leicht als eine Spinnwebe ist; die andere ist unter dieser und bleibt übrig, wann man die feinste Seide von dem Cocon abgewunden hat. Beyden Seidenarten gibt man denselben Namen. Sie wird roh genennt, so lange sie ihre natürliche Farbe hat.

Fleuret teint, Gefärbte Floretseide, das Pfund . . . . 1 Liv. 10 S.

Cocons & bourres de soie de toutes sortes, Cocons oder Seidenwürmer-Gespinste, und schlechte Seide . . . . Nichts.
Ist der innerste Theil der Cocons; man kann sie nicht anders brauchen, als wann sie gekämmt sind, hier ist aber die Rede von den ungekämmten.

Bourre de soie cardée, Schlechte Seide, gekämmte Seide, das Pfund . . . . 8 Sols.

Anmerk. Der Befehl, alle Seide nach Lyon zu führen, ist aufgehoben.

Spalt, Spalt . . . . Nichts.
Ein weiser, schiefericher und glänzender Stein; man gebraucht ihn, um das Metall beym Guß in Fluß zu bringen.

Spicanardi ou nard indien, Indianischer Spick, der Zentner . . . . 10 Liv.
Eine Art Aehren so lange und so dick als ein Finger, mit braunen und rauhen Haaren, ist bitter von Geschmack und hat einen starken und unangenehmen Geruch.

Spica celtica, ou nard celtique, Celtischer Spick, der Zentner . . . . 3 Liv.
Eine Pflanze, deren Wurzel schieferig und voll Zasern ist; ihre Blätter sind lang und von unten her schmal, in der Mitte breit und am Ende spitzig. Zu oberst an ihrem Stengel, welcher nur einen halben Schuh hoch ist, hat sie kleine goldgelbe Blümchen wie Sternen. Man verschickt sie in Büschlein.

Spode, Weißgebranntes Elfenbein, der Zentner . . . . 2 Liv.
Die Asche von verbranntem und calcinirtem Elfenbein; man verkauft sie in Schichten, die aus- und inwendig weiß sind; sie lassen sich leicht zerbrechen.

Squinante ou paille de squenante, Kameelheu, der Zentner . . . . . . 10 Liv.
Ist eben das, was Juncus odoratus; siehe jenen Artickel.

Squine ou Esquine, Chinawurzel, der Zentner . . . . 3 Liv.
Eine knotichte, gegliederte, schwere und holzige Wurzel, sie ist auswärts braun-röthlich, von innen weiß-röthlich, ein wenig harzig; wann sie noch frisch ist, so hat sie einen herben und kleisterigen Geschmack; sobald sie aber trocken wird, so bekommt sie einen zusammenziehenden und Erd-Geschmack. Sie hat keinen Geruch.

Staphisaigre, Stephankörner, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.
Das Korn wird in der Medizin gebraucht, es ist so groß als kleine Erbsen, hat eine dreyeckige Gestalt, ist runzelicht, rauh, auswendig schwarzlich und inwendig weißlich, hat einen herben, brennenden, bittern und sehr unangenehmen Geschmack.

Stecas ou Sticade, Stöchaskraut, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.
Die Blumen braucht man in der Medizin; sie sind violenblau und kommen an einer Art von Aehren heraus, in Gestalt einer Pyramide, welche sie bedecken. Sie werden in Aehren verkauft.

Stil de grains, Schüttgelb, d. Zent. 6 L.
Unter diesem Namen werden verschiedene zubereitete Dinge verstanden, welche zur Oelmalerey dienen. Es gibt Schüttgelb von Neapel, von Troies, englisches Schüttgelb; es ist hellgelb oder braun und wird in kleinen Kegelchen verkauft.

Storax calamite, Storax, d. Zent. 10 L.
Eine Komposition aus verschiedenen Materialistenwaaren; sie wird in röthlichen Klumpen, welche mit weißen Klößen angefüllt sind, verschickt. Diese Tropfen sind jezuweilen mit dieser rothen Substanz vermischt, oder aber nur damit bedekt. Sie ist von mittelmäßiger Consistenz und hat einen angenehmen Geruch.

Storax liquide, Flüßiger Storax, der Zentner . . . . 3 Liv.
Eine Art von gemachtem Harze, welches eine graue Farbe hat, und aus weißem Weihrauch, Oel und Wein bestehet, welche im Wasser untereinander geklopft und zu einer Art von Oel gemacht worden; es wird auch Stocté genennet.

Storax rouge & en pains, Rother Storax, und in Brödchen, der Zentner . . . 4 Liv.
Ein Gummi in Klumpen von einer röthlichen Farbe,

ist etwas weich und fett, hat einen angenehmen Geruch. Derjenige, welcher in Kugeln, Broden oder Maronen verkauft wird, ist vermischt.

Stuc, Gyps-Mörtel . . . . Nichts.
Eine Art von Mörtel, welcher aus gepulvertem weißem Marmor gemacht und mit Kalk vermischt ist.

Sublimé doux & corrosif, Versüßter und scharfer Sublimat, der Zent. . . . 15 Liv.
Der scharfe Sublimat ist in weißen und glänzenden Klumpen, nicht schwer und nicht gar veste. Diß ist eines von den stärksten Giften. Der versüßte Sublimat ist ein Sublimat, den man über dem Feuer gemildert hat; er besteht in weißen Klumpen, ist voll kleiner, harter, glänzender und spitziger Krystallen.

Sucre brut, Roher Zucker, d. Zent. 9 L.
Ist Zucker in seiner ersten Konsistenz; er ist gelb und gleicht dem Sande.

Sucre tête & terré Farinzucker, der Zentner . . . . 18 Liv.
Ist eigentlich derjenige, welchen man Farin- oder Meelzucker nennt. Er hat eine Consistenz wie Sand, liegt in Klumpen und wird leicht unter den Fingern zerquetscht. Er ist weiß und durch Thonerde gereinigt.

Sucre rafiné ou en pains, Rafinirter Zukker, Zuckerhüte, der Zentner . . . 25 Liv.
Diß ist nun der feste und harte Zucker; er ist leicht zu zerbrechen und zu pulverisiren.

Sucre candi, Zuckerkandel, d. Zent. 25 L.

Suifs non ouvrés, Unverarbeitetes Unschlitt, ... Nichts.

Sumac, Smack . . . . Nichts.
Die Gerber brauchen die Blätter und Aeste desselben. Die Blätter sind länglich, wollicht, gefiedert, mit gezähneltem Rande und röthlich.

In der Medizin macht man von seinen Körnern Gebrauch, sie sind röthlich, haben die Gestalt einer kleinen Linse und einen herben und zusammenziehenden Geschmack. Die Frucht wurde ehemals auch zu Speisen angewendet.

SUIE de cheminée, Kienruß . . Nichts.

T.

TABAC en feuilles, en boucauts seulement, &c., Taback in Blättern, der nur in Packfässern gradezu aus den vereinigten amerikanischen Staaten, den spanischen Kolonien und aus der Ukraine, auf amerikanischen, spanischen und russischen Schiffen, in diejenigen Seehäfen geführt wird, welche noch angezeigt werden sollen, der Zentner . . 25 Liv.

TABAC en feuilles, en boucauts seulement, &c., Taback in Blättern, der nur in Packfässern gradezu aus den vereinigten Staaten, den spanischen Kolonien, aus der Ukraine und Levante, durch französische Schiffe, in die noch zu bestimmenden Seehäfen eingeführt wird, der Zentner 18 Liv. 15 S.

TABAC en feuilles, en boucauts seulement, &c., Taback in Blättern, und nur allein in Packfässern, er mag nun herkommen, woher er will, welcher durch die Kammern von Lille, Valenciennes und Straßburg eingeführt wird, d. Zent. 25 L.

Aus diesen dreyen so eben angeführten Artickeln erhellet, daß man auf drey Sachen bey dem Taback acht haben muß. Erstens, daß derselbe, wann er nicht in Blättern und Packfässern ist, kann weggenommen werden. Zweytens, daß der Taback, welcher in das Reich sowohl zu Land, als durch fremde Schiffe eingeführt wird, 25 Liv. auf den Zentner abzugeben hat. Endlich, daß nur derje-

nige, welchen französische Schiffe einführen, 18 Liv. 15 S. zahlen darf. Die Nationalversammlung hat sich vorbehalten, noch zu bestimmen, welche Eigenschaften ein Schiff haben muß, um für ein französisches Schiff anerkannt zu werden.

TABLEAUX sans bordures, **Gemälde** ohne Rahmen . . . . Nichts.

TABLEAUX à cadres ou bordures, **Gemälde** mit Rahmen zahlen 15 Prozent, aber nur von dem Werthe ihrer Rahmen, sonst nichts.

TALC, **Talk**, Talkstein . . . . . Nichts.
Ein glänzender Stein, welcher schichtenweis aufeinander liegt; diese Schichten lassen sich leicht voneinader lösen und sind durchsichtig.

TALC de Moscovie ou mica, **Russisch Glas**, ... Nichts.
Man nennt es auch rothen Talk, denn diese Farbe hat es, so lange es in Steinen ist. Es wird gemeiniglich in Blättern verkauft, und alsdann ist es durchsichtig.

TAMARIN, **Tamarinden**, d. Zent. 2 L. 10 S.
Eine Frucht, welche der Größe und Dicke nach den Bohnen gleicht. Sie hat 3 oder 4 Auswüchse und zwo Rinden; die äussere ist roth und gebrechlich und die innere ist grün. Sie schmeckt säuerlich und nach Wein. Man bringt sie in Massen oder einer Art von weichem Teige, welcher eine schwärzliche oder röthliche Farbe hat, in welchem die Hülsen, das Fleisch und die Körner miteinander vermischt sind.

TAN, **Loh** . . . . Nichts.
Ist die pulverisirte Rinde des Eichbaums.

TANAISIE ou herbe aux vers, **Wurmkraut**, der Zentner . . . . 5 Liv.
Eine Pflanze von starkem Geruch und unangenehmem, bitterm Geschmack. Der Saft derselben wird distillirt,

und ihre Blätter werden zu verschiedenen Medicamenten angewendet. Diese sind groß, lang und schön ausgeschnitten, sie stehen zween und zween gegeneinander, und sind am Rande gezähnelt und braunlich-grün.

Tapisseries, excepté celles ci-après, Tapeten, folgende ausgenommen, d. Zent. 120 Liv.

Tapisseries d'Anvers & de Bruxelles, Tapeten aus Antwerpen und Brüssel, d. Zent. 40 L.

Tapisseries avec or & argent, Tapeten mit Gold und Silber, der Zentner . . 240 Liv.

Tapisseries peintes, Gemalte Tapeten, der Zentner . . . . 45 Liv.

Tapis de toutes ſortes, Aller Sorten Teppiche; als:

Tapis de laine, Wollene Teppiche, der Zentner . . . . 72 Liv.

Tapis de fil & laine, Teppiche von Faden und Wolle, der Zentner . . . . 50 Liv.

Tapis de ſoie, ou mêlés de ſoie, Seidene Teppiche oder mit Seide vermischt, der Zentner . . . . 150 Liv.

Tartre, Weinstein, der Zent. . 15 Sols.
Ein Salz, welches sich vom gährenden Weine an den Fässern wie eine weiße oder rothe Kruste ansezt, je nachdem der Wein eine Farbe hat. Er ist zerbrechlich und glänzend.

Terra merita ou Curcuma, Curcumawurzel, der Zentner . . . . 5 Sols.
Siehe Souchet.

Terre d'ombre, Umbra-Erde . Nichts.

Eine Art von sehr brauner Erde oder Stein, sie dient den Malern und Handschuhmachern. Es gibt dunkelbraune und graue.

Terre de Lemnos, Lemnische Erde, Nichts.
Sie ist schwer, weich, läßt sich leicht zerreiben und ist meistens roth, doch auch sehr oft weißlich und citronenfarb. Es ist eine Kreide-Art und kommt unter den Theriack. Sie heißt auch Siegelerde, Terra sigillata oder Terre citrine, wann sie citronenfarb ist.

Terre rouge ou rouge d'Inde, Rothe Erde, ... Nichts.
Ist der rothe Ocker von Murcia, er ist trocken und nicht hart. Siehe Ocre.

Terre rubrique à faire crayons, Röthel zum Zeichnen . . . . Nichts.
Diß ist der Stein, aus welchem rothe Stifte zum Zeichnen verfertigt werden; er ist nicht besonders hart.

Terre de moulard, Schleifsteinschlamm, ... Nichts.
Siehe Moulard.

Terre à pipe, Pfeifenerde . . . Nichts.
Sie ist zart, zähe und linde im anfühlen. Es gibt graue und weißliche.

Terre sigillée, Siegelerde . . . Nichts.
Es ist eben dieselbe, welche zuvor unter dem Namen Lemnische Erde vorgekommen. Sie heißt deswegen Siegelerde, weil sie einen Stempfel hat.

Terre verte, Grüne Erde, d. Zent. 1 Liv.
Ist eine Ockerart, aber von grüner Farbe. Man gebraucht sie zur Malerey.

Tapsic noir & blanc, Tapsie, schwarze und weiße, der Zentner . . . . 1 Liv.
Eine gedörrte Wurzel, aus welcher man das Herz ge-

nommen hat. Sie ist nicht gar dick und von grauer oder weißlicher Farbe.

THÉ, Thee, der Zentner . . . . 75 Liv.

TÉRÉBENTHINE commune, Gemeiner Terpentin, der Zentner . . . . . 1 Liv. 10 S.

TÉRÉBENTHINE de Venise, Venetianischer Terpentin, der Zentner . . . . 7 Liv. 10 S.
Ein Gummi oder Harz, welches natürlich aus verschiedenen dicken und harzigen Bäumen hervorquillt, als aus dem Terpentinbaum, der Fichte, dem Lerchenbaum und den Tannen. Der Terpentin von Chio ist der einzige, welcher aus der Fremde kommt; denn derjenige, welcher Venetianischer genennt wird, kommt aus dem Forêt, einer franz. Provinz. Der Terpentin von Chio ist weiß und fällt ins hellgrüne; er ist kleberig, feste und fast ohne Geruch und Geschmack.

THIMÉLÉE ou garou (racine de), Seidenbast . . . . Nichts.
Diese Wurzel ist leicht, holzig und zaserich, auswendig röthlich und inwendig weiß, anfänglich wann man sie in den Mund bringt, ist ihr Geschmack ziemlich angenehm, so bald man sie aber einige Zeit darinnen gehalten hat, so wird sie brennend und fressend.

THON mariné, Marinirter Thunnfisch, der Zentner . . . . 45 Liv.
Ein Fisch, dessen Fleisch roth und feste ist und im Oel marinirt wird; diese Zurichtung nennet man Thonine.

TIGES de bottes (cuir), Stiefelschäfte (Leder), der Zentner . . . . 180 Liv.
Ist derjenige Theil des Stiefels, welcher das Bein bedekt, und woran der ganze Schuh fehlt.

TOILE de chanvre & de lin, écrue, &c., Rohes hänfen und flächsen Tuch, durch die Zoll-

stätte von Lille, Valenciennes, Givet, Lachapelle und St.-Louis eingeführt, der Zent. . 36 Liv.

TOILE de chanvre ou de lin, blanchie, &c., Gebleicht hänfen und flächsen Tuch, durch die nämlichen Zollstätte eingeführt, der Zentner 45 Liv.

TOILE de chanvre ou de lin, blanche ou écrue, &c., Rohes oder gebleichtes hänfen oder flächsen Tuch, welches durch jede andere Zollstätte oder zu Meer eingeführt wird, der Zent. 70 Liv.

Anmerk. Tafelzeug, sogar stückweis, ist besonders angesezt.

TOILES à voile grosse, Grobes Segeltuch, der Zentner . . . . 10 Liv.

TOILES à voile dont l'aune ne pesera pas un livre, Segeltuch, wovon die Elle kein Pfund wiegt, der Zentner . . . . 25 Liv.

Diese Tücher sind von ungebleichtem Hanfe und sehr fest geschlagen.

Um sie zu erkennen, so gießt man Wasser auf dieselbe; dringt es nicht durch, so wird das Tuch gut für Segel erkennt.

TOILE blanche de coton ou de fil & coton, Weiß baumwollen Tuch, oder von Leinen und Baumwolle, der Zentner . . . . . 75 Liv.

Leinwand ist trocken und hart anzufühlen, hingegen die baumwollene oder halbhänfene oder halbbaumwollene Tücher sind linde und wollicht; diß macht den Unterschied von beyden aus.

TOILES teintes & peintes, excepté celles ci-après, Gefärbte und gemahlte Tücher, folgende ausgenommen, der Zentner . . . 135 Liv.

Dieser Artickel bezieht sich auf alle Tücher, welche irgend eine Farbe, es seye nun durch die Druckerey oder Färbe-

rey empfangen haben. Also alle Tücher, welche nicht unter den folgenden Artickel gerechnet werden, müßen diesen Zoll zahlen.

TOILES à carreaux pour matelas, **Leinwand für Matrazen, Költsch**, der Zentner . 40 Liv.

Dieser Artickel begreift nur das Tuch in sich, welches zu Matratzen dient und sehr stark, aber nicht sonderlich fein ist. Also müßen die feinen Tücher, wann sie auch schon wie Költsch und wie die seidene Stoffe aussehen, welche man $\frac{15}{16}$ nennt, und daher auch zu Umhängen angewendet werden können, den Zoll des vorhergehenden Artickels abtragen.

TOILES cirées de toutes sortes, **Aller Sorten Wachstuch**, der Zentner . . . . 20 Liv.

Sind sie aber gemalt für Tapeten, so zahlen sie wie die gemalten Tapeten.

TOILES gommées, treillis, &c., **Gummirte Tücher**, Glanzleinwand, Scherter, und andere schwarze oder gefärbte Tücher zu Hüten, der Zentner . . . . 15 Liv.

Die zwo ersten Arten sind leicht und werden zu Hutfutter gebraucht, die dritte ist sehr starck gummirt und fester geschlagen, man braucht sie die Kleider damit zu unterlegen. Die weißen Hutfuttertücher zahlen den Zoll wie die gebleichten hänfenen und flächsenen Tücher. Hätte man die weißen Hutfuttertücher in die Klasse der gefärbten Tücher gezählt, so würden jeden Tag Schwierigkeiten zwischen dem Zolleinnehmer und dem Zahler desselben entstanden seyn; denn der leztere würde Tücher, welche zu einem andern Gebrauche bestimmt sind, für Hutfutter ausgegeben haben. Uebrigens werden diese Tücher nur durch die Schweitzer eingeführt.

TOILES de Nankin, **Nankin**, das Stück von fünf französischen Ellen . . . . . . 15 Sols.

Er ist roh dunkelgelb.

TOMBAC, similor ou métal de prince & de Manheim non ouvré, Tombak, Similor, Manheimer Gold, unverarbeitet, der Zent. 7 L. 10 S.
Sind verschiedene Mischungen der Metalle; sie haben fast einen Glanz wie das Gold, der aber bald ein Ende hat.

TOMBAC ouvragé en feuilles, gravé ou non, en calottes de bouton &c., Verarbeiteter Tombak in Plättchen, Plättchen zu Knöpfen 2c., es mag etwas darauf gestochen seyn oder nicht, d. Zentn. 18 Liv.

TORMENTILLE, Ruhrwurzel, d. Zent. 1 L.
Diese Wurzel wird in der Medizin angewendet; sie ist so dick als ein Daum und hat kleine Fasern, eine braune oder röthliche Farbe. und einen herben Geschmack.

TOURBE, Torf . . . . Nichts.
Eine schwärzliche Erde, welche sich aus Pflanzen gebildet hat; man brennet sie.

TOURNESOL ou maurelle en drapeaux ou en pierre, Rothe Lumpen, Lackmuß, blauer Stein, ... Nichts.
So nennet man eine Art Lumpen, welche roth gefärbt sind durch eine Zubereitung des Croton oder Maurelle mit Harn und Kalk.
Es gibt auch Constantinopolitanischer (Lackmuß), welcher in krausem wollenem Zeuge oder in durch die Cochenille rothgemaltem Tuche besteht. Blauer Stein ist eine Art von blauem Teige, welcher in Brödchen oder Stückchen verschikt wird.

TOUTENAGUE ou Zinc, Zink . . Nichts.
Ein hartes Halbmetall, ist weiß und fällt etwas ins blaue, glänzt, ist nicht recht biegsam, doch dehnt es sich unter dem Hammer aus.

TRUFFES fraiches, Frische Trüffeln, der Zentner . . . . 18 Liv.

Truffes sèches, Gedörrte Trüffeln, der Zentner . . . . 10 Liv.

Turbit, Turbitwurzel, der Zentner 5 Liv.
Eine indianische Wurzel von mittlerer Dicke, auswendig grau, inwendig graulich, ist schwer und harzig.

Tussilage ou pas-d'âne, Huflattig, der Zentner . . . . 1 Liv.
Nur die Blumen werden in der Medizin gebraucht; sie sind gelb und gleichen den Blumen der Pfaffenröhrchen.

Tutie ou Tutie, Tutia, der Zent. 1 Liv.
Ein metallischer Ruß, welchen man in der Medizin anwendet. Es sind dicke Schuppen, oben schön mausgrau und inwendig weiß-gelblich und nicht leicht zu brechen.

V.

Vanille ou Badille, Vanille, das Pfund . . . . 6 Liv.
Eine ungefähr einen halben Schuh lange Hülse, die so dick ist als der kleine Finger eines Kindes; sie enthält einen Honigsaft und sehr kleine Körnchen von einem vortreflichen Geruch.

Vélin, Feines Pergament, der Zent. 6 Liv.
Ist sehr fein und nicht durch Kalk bereitet.

Verd de gris sec & en poudre, Trockner und pulverisirter Grünspan, d. Zent. 7 L. 10 S.
Ist eigentlich der Rost vom Kupfer; er ist dunkelgrün. Man verkauft ihn gemeiniglich in Broden von 25 Pfund, oder in Pulver.

Verd de gris crystallisé, Kristallisirter Grünspan, der Zentner . . . . 10 Liv.
Ist die nämliche Substanz wie die vorhergehende; man nennt ihn auch Verdet oder kalcinirtes Grün.

Verd de gris humide, Nasser Grünspan, der Zentner . . . . 3 Liv.
Ist die nemliche Substanz wie die vorhergehenden, nur im Wasser zerlassen zur Färberey.

Verd de vessie, Saftgrün, d. Zent. 10 Liv.
Eine dunkelgrüne Farbe, wird in Stücken verkauft, sieht einem Gummi gleich, und ist eine Zubereitung von Creuzbeeren.

Verd de montagne, Berggrün, der Zentner . . . . 7 Liv. 10 S.
Eine Art von grünlichem Pulver, welches in kleine Körnchen, wie Sand, verwandelt worden.

Verjus, Saft von unzeitigen Trauben, das Muid . . . . 6 Liv.

Vermeil, Vergolder-Roth, d. Zent. 10 L.
Eine Composition, welche man zum vergolden mit Wasserfarbe braucht, um den Sachen einen Schein zu geben, als wären sie Goldschmiedarbeit.

Vermillon, Zinnober, der Zent. 10 Liv.
Eine lichtrothe Farbe; es gibt natürlicher und gemachter Zinnober, der leztere wird mit Bergzinnober verfertigt. Sie sehen beyde einander vollkommen gleich, und man macht auch gleichen Gebrauch von beyden.

Vernis de toutes sortes, Aller Sorten Firniß, der Zentner . . . . 20 Liv.
Ein Liquor, welcher gemeiniglich aus Weingeist und Gummi oder Harzen zusammengesezt ist.

Verre d'antimoine, Glas von Spiesglas, der Zentner . . . . 4 Liv.
Eine Präparation des Spiesglaskalks, hat eine Hyacinthenfarbe und das Ansehen und die Eigenschaften des Glases.

Verre de Moscovie, Russisch Glas, Nichts.
Siehe Talc.

VASES de verres, servant à la chymie, Gläserne Geschirre für die Chymie, geben 5 Prozent ihres Werths ab.

Alle Glasarbeiten, die grünen Bouteillen und chymische Gefäße ausgenommen, sind verboten; diese leztere sind von sehr verschiedenen Gestalten, welche aber selten vorkommen, und hierdurch sind sie leicht von den ordentlichen Glasarbeiten zu unterscheiden.

VEZ Cabouli, Indianische Färbewurzel, der Zentner . . . . 3 Liv.

Eine Wurzel für die Medizin und Malerey zu gebrauchen.

VIF argent, Quecksilber, der Zent. 3 Liv. Siehe Argent vif.

VINAIGRE, Weinessig, das Muid . . 3 Liv.

VINS en futailles, Weine in Fässern, das Muid . . . . 25 Liv.

VINS en bouteilles, Weine in Bouteillen, das Muid . . . . 60 Liv.

VIORNE ou hardeau (feuilles & bayes de), Schwelgern, Beeren und Blätter, d. Zent. 1 Liv.

Man braucht sie in der Wundarzneykunst; sie sind dunkelgrün.

VIPRES vivantes & séches, Lebendige und trockne Vipern, das Hundert . . . . 5 Liv.

VITRIOL blanc, Weißer Vitriol, der Zentner . . . . 7 Liv. 10 S.

VITRIOL de Chypre, Cyprischer Vitriol, der Zentner . . . . 3 Liv. 15 S.

Der weiße Vitriol kommt schon unter dem Namen Couperose blanche vor. Der Cyprische Vitriol ist eine blaue

Couperose; es gibt aber auch grüner, welcher sonst Eisen-Vitriol genennt wird, weil er mit Eisen verbunden ist.

VOITURES vieilles ou neuves, &c., Alte und neue Gefährter, Kutschen, Wägen, diejenigen ausgenommen, deren sich die Reisenden bedienen, geben 12 Prozent ihres Werths ab.

Alle eingepackte Wägen, oder diejenigen, in welchen sich keine Reisende befinden, müssen diesen Zoll abtragen.

VOLAILLES, Geflügel . . . . . Nichts.

USNÉE, Schedel-Moos, der Zentner 1 Liv.

Ist ein Moos von Bäumen.

VULNÉRAIRES (herbes), Wundkräuter, der Zentner . . . . 2 Liv.

Unter diesem Namen werden gemeiniglich eine große Menge trockner Kräuter untereinander gemischt verkauft, als Sanickel, Güldengünsel, Sinngrün, Ehrenpreis rc. Sie haben einen aromatischen Geruch und werden auch Falltrank oder Schweizerthee genennt.

Y.

YVOIRE de toutes sortes, Aller Sorten Elfenbein, der Zentner . . . . 5 Liv.

Sind Elephantenzähne, oder Zähne von andern Land- und Meerthieren in Stücke geschnitten.

Z.

ZEDOIRE ou Citouard, Zittwerwurzel, der Zentner . . . . 9 Liv.

Eine Wurzel aus China; es gibt zwo Arten derselben, die lange ist knöpfig, dicht, feste und so dick als ein kleiner Finger; sie hat zwey Ende, ist wie ein kleines Moos gestaltet, auswendig aschfarbig, inwendig weiß oder graulich, hat einen herben, bittern und aromatischen Geschmack,

und riecht nach Ingwer und Campher. Die Runde ist nur durch ihre sphärische Gestalt von dieser verschieden; sie ist ein wenig höckerig und endiget sich oft mit einer kleinen Spitze.

Gold- und Silberprobe.

Ausser dem Eingangszoll, welcher in diesem Tarif bestimmt ist, müßen die Kleinodien, Uhren, und andere Gold und Silberwaaren auch noch einen besondern Zoll für die Probe zahlen, so wie er durch die Nationalversammlung theils schon verordnet ist, oder noch werden wird.

Tarif

des Zulage-Zolls für die Probe des Eisens; dieser muß noch über den Eingangs-Zoll von nachfolgenden Sachen besonders erlegt werden; als:

Mine de fer, &c., Eisenerz, Gußeisen, Alt-Eisen . . . . Nichts.

Fers en barres &c., Stab- und Stangeneisen, Eisenblech, vierecktiges Eisen, Rundeisen, weiß und schwarz Eisenblech, geschlagen Eisen, Eisendrat, gegossen Eisen, als eiserne Kamin-Platten, ꝛc., der Zentner . . . . 1 Liv.

Ancres de fer pour la marine, &c., Seeanker, Seiten- und Schießgewehre, gegossene eiserne Kanonen, Bomben, Kugeln, Granaden und Mörser, Kardätschen, Nägel, verarbeitet weiß und schwarz Eisenblech, Sicheln, Feilen, Sägen, und jede Art von eisernen Krämer- und Quincailleriewaaren, der Zentner . . . . . 1 Liv. 7 S.

ACIER brut ou fondu, Roher oder gegossener Stahl, der Zentner . . . 1 Liv. 10 S.

QUINCAILLERIE ou mercerie, &c., Quincaillerie- oder Krämerwaaren, welche ganz oder zum Theil aus Stahl verfertigt oder damit versehen sind, der Zentner . . . . . 1 Liv. 10 S.

Zolltarif

für die Waaren, welche durch die französische Handlung über das Vorgebirge der guten Hoffnung eingeführt werden.

Art. I.

Urstoffe.

COTONS en laine & en graine, &c., Baumwolle, roh oder in Saamen, unverarbeitete schlechte Seide, Galläpfel, Färbe- und Einlegholz, malakisch Zinn, Zink, Coris-Muscheln, feine Perlen, Röhrchen, Elephantenzähne, Schildkrötenschaalen, rohe Perlenmutter oder Perlenmutterschaalen, Nichts.

SOIE écrue de Nankin, &c., Rohe Seide von Nankin, und Seide aus Bengalen, das Pfund . . . . 5 Sols.

SOIE à coudre, crue, Ungefärbte Seide zum Nähen, das Pfund . . . . . . 10 Sols.

SOIE dite teinte, Gefärbte Seide, das Pfund . . . . 1 Liv. 10 S.

Coton filé, Gesponnene Baumwolle, das Pfund . . . . 12 Sols.

Salpeter darf nicht eingeführt werden, es sey denn, daß er an die Pulverferme verkauft oder nur durch das Land hindurchgeführt wird. In beyden Fällen ist er frey.

II.

Materialisten-Waaren.

Aloès, ambre gris, &c., Aloe, Ambra, Sternanis, Teufelsdreck, Benzoe, Borax, japanische Erde, Campher, Chinawurzel, Galbanum, arabischer Gummi, Copal-Lack, Gummigutt, Schell-Lack, Ammoniak-Gummi, Krähenaugen, Rhabarbara, Essig-Rosen, Sago und Tamarinden, zahlen die Hälfte des Eingangszolls vom allgemeinen Tarif.

III.

Spezereyen.

Poivre, Pfeffer, der Zentner . . . 5 Liv.

Thé, Thee, der Zentner . . . . . 5 Liv.

Cannelle de Chine, Chinesischer Zimmet, der Zentner . . . . 9 Liv.

Gérofle & Muscade, Nägelein und Muskatennüsse zahlen das Drittel von dem allgemeinen Tarif.

Caffé Moka, Caffe von Mokka, der Zentner . . . . 20 Liv.

Sucre candi, Zuckerkant, d. Zent. 20 Liv.

Cassia lignea, Mutter-Zimmet, der Zentner . . . . 6 Liv.

IV.

Verschiedene Waaren.

Joncs ou cannes non montés, &c., Unbeschlagene Röhre, Bambus, Weberschiffchen von Perlenmutter, Tusch, Feuerschirme, Theebretter, flache Aufsätze, um Tische bey Mahlzeiten zu zieren, Windfächer und andere gefirnißte Arbeiten, der Zentner . . . . 20 Liv.

Porcelaine dorée &c., Vergoldetes Porzellån, oder von andern Farben als nachfolgendes, der Zentner . . . . 25 Liv.

Porcelaine bleue & blanche, Blaues und weißes Porzellån, der Zentner . . . . 9 Liv.

V.

Weißes Gezeug.

Toiles de coton unies, Glatte baumwollene Zeuge, der Zentner . . . . . 37 Liv. 10 S.

Basins, &c., Basin, Tisch- und Bettzeug, der Zentner . . . . 50 Liv.

Mouchoirs de coton, &c., Baumwollene gestreifte oder gewürfelte Schnupftücher, Schnupftücher mit gefärbter Einfassung, d. Zent. 200 Liv.

Toiles peintes, Gefärbte Zeuge, der Zentner . . . . 135 Liv.

Toiles de Nankin, Nankin, das Stück von

4 bis 5 franz. Ellen . . . . . . 10 Sols.

Sind die Stücke größer, so zahlt er wie die glatten baumwollenen Zeuge, der Zentner 37 Liv. 10 Sols.

Mousseline unie, &c., Glattes, gestreiftes oder gewürfeltes Nesseltuch, der Zent. 150 Liv.

Mousseline brodée, Nesseltuch, gesticktes, brodiertes, der Zentner . . . . . . 200 Liv.

Etoffes de pure ſoie &c., Ganz seidene oder mit Seide vermischte Stoffe, oder Stoffe von Baumrinden, sind ganz verboten einzuführen.

Toiles rayées &c., Gestreifte und gewürfelte Zeuge, und blaue Kattune, der Zentner 75 Liv.

VI.

Waaren aus Isle-de-France und Bourbon, welche mit Scheinen ihres Herkommens, von den Verwaltern jener Colonien ausgestellt, begleitet sind.

Sucre brut, Roher Zucker, Farinzucker, zahlt wie der Zucker aus Cayenne.

Caffé, Kaffee, zahlt wie der Kaffee aus Martinique.

Indigo, &c., Indig, Zimmet, Nägelein, Muskatennüsse, zahlen wie die aus den französischen Colonien.

VII.

Waaren, die in gegenwärtigem besondern Tarif nicht

benennet sind, zahlen den durch den vorhergehenden allgemeinen Tarif angesetzten Zoll.

VIII.

Wiederausgeführte Waaren.

COTONS en laine &c., Baumwolle, roh oder in Körnern, zahlt den Zoll des allgemeinen Ausfuhr-Tarifs.

TOILES de coton, &c., Baumwollene Zeuge, Nesseltuch, Schnupftücker, gestreifte und gewürfelte Zeuge, blaue Kattune, haben ihre Niederlage zu L'Orient und zu Toulon, und bey ihrer Wiederausfuhr, aber nur zur See, bekommt man die Hälfte des Zolls, welchen sie abgetragen haben, als sie verkauft wurden, wieder zurück.

IX.

Waaren, die für die Handlung nach Afrika bestimmt sind.

TOILES rayées &c., Gestreifte und gewürfelte Zeuge, blaue Kattune sind zollfrey.

TOILES de coton unies, &c., Glatte baumwollene Zeuge, welche zum Drucken bestimmt sind, um für eben diese Handlung angewendet zu werden, bekommen ihren Zoll von 37 Liv. 10 Sols wieder zurück, sobald es erwiesen wird, daß sie in Frankreich gedruckt, wieder in ihre Niederlage gebracht, und nach der Afrikanischen Küste eingeschifft worden sind.

Ende des Zolls auf die Einfuhre.

Tarif
des
Ausfuhre = Zolls.

A.

AMURCA ou marc d'olive, Baumölhefen, der Zentner . . . . 10 Sols.

ANES & Anesses, Esel und Eselinnen, das Stück . . . . 5 Sols.

B.

BESTIAUX de toutes sortes, Rind- und Schaafvieh aller Art; als:

Agneaux, Lämmer, das Stück . 3 Sols.

Béliers, Widder, das Stück . . 10 Sols.

Bœufs, Ochsen, das Stück . . . . 1 Liv.

Boucs, Böcke, das Stück . . . 8 Sols.

Brebis, Schaafe, das Stück . . 5 Sols.

Cabris & chevreaux, Ziegenböckchen, Rehe, Rehböcke, das Stück . . . 3 Sols.

Chèvres, Ziegen, das Stück . . 8 Sols.

Cochons, grands & petits, Schweine, groß und klein, das Stück . . . 10 Sols.

Genisses, Junge Kühe, das Stück 10 Sols.

Moutons, Hämmel, das Stück . 5 Sols.

Taureaux, Stiere, das Stück . . 1 Liv.

Vaches, Kühe, das Stück . . 15 Sols.

Veaux, Kälber, das Stück . . 6 Sols.

Bois de marqueterie, Holz für eingelegte Arbeit, Tischlerholz, der Zentner . . . . 2 Liv.

Bois de buis, Buchsbäumenholz, der Zentner . . . . 2 Liv.

Bois d'éclisse pour tamis, Holz für Siebe, Sester, Trommeln rc. giebt 4 Prozent ab.

Bois feuillard, Reifholz, Reife, Lattenholz, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

Bourre ou ploc de toutes sortes, Kuhhaare und grobe Wolle zum Ausstopfen, d. Zent. 2 Liv.

Bourre rouge, Füllhaare und andere, für Betten auszustopfen, der Zentner . . 3 Liv.

Bourre nolisse, Raufwolle, d. Zent. 3 L.

Bourre tontisse, Scheerwolle, der Zentner . . . . 4 Liv.

Bourre de chèvre, Ziegenhaare und Füllwolle, der Zentner . . . . 6 Liv.

Brou ou écorce de noix, Nußschaalen, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

C.

Chardons à drapiers, Weberkarteln für

Tuchmacher und Strumpf-Fabrikanten, d. Zent. 3 L.

CHEVAUX, Pferde von 300 Liv. und darunter, das Stück . . . . 6 Liv.

CHEVAUX, Pferde über 300 Liv., das Stück . . . . 30 Liv.

CIRE jaune non ouvrée, Unverarbeitetes gelbes Wachs, der Zentner . . . . 5 Liv.

CORNES de bœufs, &c., Ochsen- Küh- Hirsch- Suhack- Schaaf- Bocks- und andere gemeine Hörner, der Zentner . . . . 10 Sols.

COTON en laine & en graine, Baumwolle in und außer den Saamenkapseln, d. Zent. 12 L.

D.

DERLE, Porzellanerde, der Zent. 10 Sols.

E.

ECAILLES d'ablette, Laugen-Schuppen, der Zentner . . . . 2 Liv.

ECORCE de tilleul, Linden-Rinde für Bastseile, der Zentner . . . . 4 Liv.

F.

FEUILLES de myrte, Myrtenblätter und dergleichen für Färber und Lohgerber, der Zentner . . . . 10 Liv.

FIL de lin, Flachs- und Hanfgarn, einfaches, der Zentner . . . . 10 Liv.

FIL de mulquinerie &c., Spitzenzwirn und Linongarn, das Pfund . . . . . . 120 Liv.

FUSTEL, Fisetholz, Gelbholz, Blätter oder Aeste, der Zentner . . . . 1 Liv.

G.

GRAINES d'Avignon, Kreuzbeeren, für Färber, gelbe Färbe-Beeren, der Zentner . 5 Liv.

GRAISSES de toutes sortes, Fett, Schmeer aller Gattung, der Zentner . . . . . 3 Liv.

GRAVELLE, Weinstein, d. Zent. 3 L. 10 S.

GRENADIER (écorce de), Granat-Rinde, der Zentner . . . . 1 Liv. 5 S.

H.

HERBES propres à la teinture &c., Färbekräuter, die hier nicht genennt sind, der Zent. 5 Liv.

HERBES de maroquin, Gerberkraut, der Zentner . . . . 1 Liv. 10 S.

HOUBLON, Hopfen, der Zent. 2 Liv. 10 S.

HUITRES fraiches, Frische Austern, das Tausend . . . . 10 Sols.

L.

LAINES non filées, Ungesponnene Wolle, der Zentner . . . . 37 Liv. 10 S.

LAINES filées, Gesponnene Wolle, der Zentner . . . . 9 Livres.

LIE de vin, Weinhefen, der Zentner 1 Liv.

M.

MALHERBE, Schlechtes Färbekraut, der Zentner . . . . 1 Liv.

MÉTIERS à faire bas, Weberstühle, Strumpf-weberstühle, der Zentner . . . . . . 30 Liv.

MULES & Mulets, Maulesel und Mauleselinnen, das Stück . . . . 3 Liv.

N.

NERFS de bœufs, Farrenschwänze und andere Schwänze, der Zentner . . . 4 Liv. 10 S.

O.

Os de bœufs, Knochen von Ochsen, Kühen und andern Thieren, der Zentner . . 10 Sols.

P.

PAIN de navette, Kuchen von Rüb- Lein- und Kohlsaamen, Maaskuchen, der Zentner 10 Sols.

PARCHEMIN, Rohes und neues Pergament, der Zentner . . . . 6 Liv.

PEAUX de bœufs, Rohe und gesalzene Ochsen- und Kühhäute, der Zentner . . . . . 6 Liv.

PEAUX de cheval, Rohe Pferde- und Esels-häute, der Zentner . . . . 5 Liv.

PEAUX de moutons, Rohe Schaaf- Hammel- und Lämmerfelle, der Zentner . . . 15 Liv.

PEAUX non dénommées, Rohe und gesalzene Häute, die nicht genennt sind, der Zent. 6 Liv.

R.

REDOUL ou Rodoul, Myrtenblättrige Gerberkraut-Blätter, der Zentner . . 15 Sols.

S.

Suifs non ouvrés, Unverarbeitetes Unschlitt, der Zentner . . . . . 1 Liv. 10 S.

T.

Tournesol, Rosentuch, gefärbter Kripp, Lackmuß, der Zentner . . . 1 Liv. 5 Sols.

V.

Vinaigre, Weinessig zahlt wie der Wein, Muidweise, nach dem Unterschied, der in Ansehung der Seehäfen und Zollstätte, wo die Ausfuhr geschieht, Statt hat.

Vins rouges &c., Rothe Weine, die auf den Flüssen Garonne und Dordogne ausgeführt werden, andere als die nachfolgenden, das Muid . 7 Liv.

Weiße Weine, die auf den nemlichen Flüssen ausgeführt werden, die nachfolgenden gleichfalls ausgenommen, das Muid . . . . . . 4 Liv.

Rothe und weiße Weine, welche von Bord zu Bord im Seehafen von Libourne geladen werden, und mit einem Zollzettel der Zollstätte von Castillon begleitet sind, das Muid 2 Liv. 10 S.

Weine, die durch Bayonne und St.-Jean-de-Luz ausgeführt werden, das Muid . . . 1 Liv.

Weine, welche durch das Departement der Ariege und die spanischen Gränzen ausgeführt werden, das Muid . . . . 1 Liv. 10 S.

Muskatweine, durch die nemlichen Departe-

mente

mente ausgeführt, und aller Sorten Liqueur-Weine, das Muid . . . . 6 Liv.

Weine, durch die Departemente der östlichen Pyreneen und des Herault ausgeführt, das Muid . . . . 2 Livres.

Weine, durch die Departemente der Rhone-Ausflüsse und des Var ausgeführt, das Muid 1 L. 10 S.

= = = durch die Departemente der hohen und niedern Alpen, der Isere und Ain ausgeführt, das Muid . . . . 1 Liv.

= = = durch die Departemente des Jura-Gebirgs, des Doubs und der Obern-Saone ausgeführt, das Muid . . . . 10 Sols.

= = = durch die Departemente des Ober- und Nieder-Rheins, der Maas und Mosel ausgeführt, das Muid . . . . 1 Liv. 5 S.

Weine, zu Land oder Wasser, von dem Departement der Ardennen bis an den Fluß Vilaine, beydes mit eingeschlossen, ausgeführt, das Muid . . . . 7 Liv.

Rothe oder weiße Weine, durch das Departement der untern Loire ausgeführt, folgender ausgenommen, das Muid . . . . 2 Liv.

Weiße Weine des Departements der untern Loire, durch eben dies Departement ausgeführt, das Muid . . . . 10 Sols.

Weiße Weine, durch die Departemente der Vendee und der untern Charente ausgeführt, das Muid . . . . 10 Sols.

Rothe Weine, durch die nämlichen Departemente ausgeführt, das Muid . . . . . 1 Liv.

Wein in Bouteillen und Doppel-Fässern, das Muid . . . . 7 Liv.

Ende des Ausfuhr-Zoll-Tarifs.

Verzeichniß
der Waaren, welche nicht in das Königreich gebracht werden dürfen.

Nämlich:

A.

ARGENT faux, **Falsch Silber**, auf Seide gesponnen.

Weil man so leicht durch diese Waare betrogen werden kann, darum ist sie auch verboten. Um das falsche Silber von dem feinen zu unterscheiden, darf man nur ein Blätchen desselben auf dem Feuer glühend werden lassen; hierdurch nimmt das falsche Silber wieder seine Kupferfarbe an.

B.

BATEAUX, &c., **Seeschiffe**, Barken, Schaluppen und andere neue oder alte Meer-Schiffe.

Anmerk. Schiffe, die nicht mehr dienen können, müssen hievon ausgenommen werden.

C.

CARTES à jouer, **Spielkarten.**

CONFECTIONS de toutes sortes, **Aller Sorten Latwerge.**

Diß Verbot ist von der grösten Wichtigkeit; es hat die Gesundheit zum Zweck.

Alle medizinische Zubereitung, welche wie Latwerge oder gekochte Säfte aussehen, gehören hieher. Es sind ferner dazu zu rechnen die Latwerge von Scharlachkörnern, Hyacinthen, Elephantenläusen, Harmec und der Theriack.

CORAIL en poudre, **Zerstoßene Korallen.**

E.

Eau-de-vie, Brandtwein, der nicht von Wein gemacht ist.

Etoffes avec or & argent faux, Falsche Gold- und Silberstoffe.

Siehe den Artickel Argent faux filé sur soie.

F.

Fil de lin &c., Flachs- und Hanf-Faden, roh, gezwirnt, grau und weiß, anderer als von Haarlem.

H.

Huile de baleine &c., Fischthran, die im Tarif bestimmten Fälle ausgenommen.

M.

Médicamens composés, Zusammengesetzte Arzneymittel.

Da die Ursache dieses Verbotts die allgemeine Gesundheit ist, so muß man mit Strenge über demselben halten.

N.

Nitre, espèce de sel, Salpeter.

Auch im Französischen wird er gemeiniglich Salpeter genennet; er hat einen salzigen Geschmack, ist etwas kühlend, aber hintennach ist er sehr unangenehm im Munde.

O.

Or faux filé sur soie, Falsch Gold auf Seide gesponnen.

P.

Poudre à tirer, Schießpulver.

R.

Rhapontic, **Falsche Rhabarbara.**

Eine ungefähr zween Zoll dicke Wurzel, auswendig ist sie gelb, so wie inwendig. Wird sie voneinander geschnitten, so stellt sie Stralen, die rings um den Mittelpunkt gezogen sind, vor.

Sie ist weichlich, schwammig, herb und zusammenziehend, kleberig und zäh, wann man sie in den Mund bringt.

S.

Salpêtre, **Salpeter.**

Siehe Nitre.

Sel marin &c., **Meersalz**, Salz aus Salzquellen.

Dieses Verbot erstreckt sich auf dasjenige Salz, welches aus Meerwasser gemacht wird und grau oder weiß ist, hernach auf dasjenige, welches aus den Salzquellen durch die Ausdünstung des Wassers gezogen wird.

Sel de quinquina &c., **China- und Rhabarbersalz.**

Da die medizinische Zurichtungen verboten sind, so gehört diese auch darunter; der Name China und Rhabarber-Salz ist sehr uneigentlich.

Sirops de sucre & melasse, **Zuckersyrup.**

Siehe Melasse.

T.

Tabac en feuilles &c., **Taback** in Blättern, welcher nicht in Packfässern ist, und jede Art von fabrizirtem Taback.

Tabac en feuilles &c., **Taback** in Blättern, sogar in Packfässern, welcher anderswoher kommt, als aus den vereinigten Amerikanischen Staaten, den Spanischen Besitzungen, der Ukraine und der

Levante, oder Taback, der durch andere Schiffe, als die von diesen Besitzungen, oder durch die im Gesetze nicht bestimmten Seehäfen eingeführt wird.

Tabac en feuilles &c., Taback in Blättern, sogar in Packfässern, welcher zu Lande durch andere Zollstätte, als die von Lille, Valenciennes und Strasburg eingeführt wird.

V.

Verrerie (ouvrages de) &c., Glasarbeiten, chimische Geschirre von Glas und die Bouteillen ausgenommen.

Verzeichniß
der Waaren, deren Ausfuhr aus dem Königreich verboten ist.

Nämlich:

B.

Bois de construction &c., Schiffsbauholz und Bauholz, und alles andere Holz, mit Ausnahme des Buchsbaum-Holzes, des Holzes für eingelegte Arbeit und Tischlerarbeit.

Bois merain, Zimmerholz, Daubenholz.

Bois à tan, Gerberholz.

Bourdaine, Zapfenholz.

C.

Cartons gris &c., Papierteig.

CENDRES d'orfèvres, Goldschmiedt-Asche.

CHARBONS de bois &c., Holzkohlen oder verkohlte Hanfstoppeln.

CORDAGES usés, Abgenutzte Seile, Stricke.

E.

ECORCES de chêne &c., Eichenrinde und andere für Loh.

ETOFFES avec or & argent faux, Stoffe mit falschem Gold und Silber.

F.

FERRAILLE & vieux fers, Alt Eisen.

FEÙILLES de houx, Stechpalmenblätter.

FUTAILLES vuides ou en bottes, Tonnen, Pooten, zerlegte Fässer.

G.

GROISIL, Gebrochen Glas, Streuglas.

L.

LINS cruds &c., Roher und bereiteter Flachs.

LINGE vieux, Alte Leinwand, alte Lumpen.

M.

MINE de fer, Eisenerz, roh und gewaschen.

O.

OR faux &c., Falsch Gold auf Seide gesponnen.

OREILLONS, Abfall von Fellen zum Leimsieden.

P.

Peaux de lièvres &c., Rohe Felle von Haasen, von weißen und grauen Kaninchen aller Art.

Pennes ou paines de laine &c., Woll- Lein- und Baumwollen-Trümmer.

Poil en maſſe &c., Ungeſponnene Haare von Kaninchen, Haaſen, Bieber, Kameelen, Böken, Ziegen und Rehen.

Potasse, Potaſche.

R.

Redon ou Rodon, Gerbekraut.

Rogues &c., Lockſpeiſe von Bolchen verfertigt, um damit Sardellen zu fangen.

S.

Soies grèzes, Rohe Seide aller Art.

Soies ouvrées &c., Verarbeitete, gezwirnte Seide.

Soies à coudre, crues, Rohe Nähſeide.

Fleuret ou filoſelle crue, Rohe Floretſeide.

Fleuret teint, Gefärbte Floretſeide.

Soie (bourre de), Schlechte Seide, Flockſeide aller Art.

Idem, cardées, Desgl. Gekämmte.

Cocons, Seidenwürmer-Cocons, Seiden-Geſpinnſte.

T.

Tan, Loh.

Vollständiges Verzeichniß
aller Artikel,

von welchen in diesem Zoll-Tarif Meldung geschieht, nach ihren deutschen Benennungen, in alphabetischer Ordnung.

A.

Abfall vom Schleifen unter den Schleifsteinen Seite 101.
Abfall von Materialistenwaaren 73.
Abfall von Fellen, für Leim zu sieden 107.
Acaja 1.
Acajou-Gummi 70.
Adiant 28.
Adlerstein 3.
Aepfel 65.
Agtstein 5.
Agtsteinöl 79.
Agtsteinsalz, flüchtiges 145.
Acajouholz 20.
Alabaster 4.
Alantwurzel 12.
Alaun 5.
= = = gebrannter, calcinirter 5.
Alisari 67.
Alkanawurzel 107.
Alkermes 4.
Allraun-Rinde 52.
Aloesholz 21.
Alouchi 16.
Altviolen 85.
Ambra, graue und flüßige 5.
Amiantstein 5.
Ammlung 6.
Amomum racemosum 6.
Amoniak-Gummi 71.
Amygdaloides 16. 17.
Anime-Gummi 70. 71.
Angelikawurzel 7.
Angeln zum Fischen 97.
Angelschnüre 97.
Angorische Ziegenpelze 119.
Anis 7.
Anis aigre 45.
Anis, verzuckerter 47.

Anisöl 57. 78.
Anker für die See 165.
Anker, eiserne 7.
Anthora 8.
Apelsinen 65.
Apfelmost 35.
Apicssaamen 8.
Arbeiten in Holz, Stein, vergoldetem Kupfer u. Stahl 108. 109.
= = = in Stroh, Binsen, Palmblättern 109.
= = = von zusammengesezten Steinen, in Zinn, Kupfer, Gold oder Silber gefaßt 109.
= = = siehe das Beywort.
Arco 8.
Arecca 9.
Armenischer Stein 125.
Arsenik 11.
Aser 12.
Asche, gemeine 31.
= = von Brennholz 54.
= = von Loh 54.
Aspini 11.
Asphaltöl 78.
Augen, suche unter dem Beywort.
Augentrost 59.
Austern, frische 83.
= = = marinirte 83. 84.
Autoursaamen 12.
Axten 134.

B.

Backsteine 25.
Bänder 111. 112.
= = = siehe alle Arten derselben 139. 140.
Bärenpelze 120.
Bärkupfer 44.
Bärwurzel 99.
Bäume, Pflanzbäume 8.
Baillarge 73.
Ballen zum Ballspiel 14.
Balsam, Amerikanischer 15.
= = = Canadischer 16.
= = = von Carthagena 15.
= = = von Mekka 15. 16.
= = = von Tolu 15.
= = = schwarzer, weißer, flüßiger, trockner, Schaalenbalsam 15.
= = = weißer, Indianischer 16.
= = = von Mumien 100.
Balsamholz 21.
Bambusröhre 14.
Bandeliere 14.
Bangue 14.
Barometer 88.
Basin piqué 50.
Baßgeigen 86.

Baßposaunen 87.
Bastardsafran 30.
Bastseile 39.
Bastschuhe 4.
Bauch der Füchse, Grauwerk ꝛc. 123.
Bauholz 20.
Baumwolle, rohe, ungesponnene 41.
= = = in der Schaale 41.
Baumwollen Garn 41.
Baumwollsammet 50.
Baumwoll-Watt 78.
Baumölhefen 6.
Bausteine 125.
Bdellium 16.
Bechermoos 92.
Becken, messingene 91.
Been-Nüsse 16.
Been-Saamen 146.
Beeren, siehe unter dem Beywort.
Beidelsarsaamen 8.
Bellerica 103.
Bendeleon 16.
Benzoe 16.
Bergamotschaalen 52.
Bergamotöl 56.
Bergblau 31.
Berggrün 31. 162.
Bergkristal, unverarbeiteter 43.
Bergkristal, bearbeiteter 43.
Bergpolei 131.
Bergzinober, gemachter, natürlicher 35.
Berliner-Blau 19.
Bernstein 5. 96.
= = = schwarzer 84.
Bernsteinöl 78.
Bertramwurzel 127.
Besen von Birken 13.
Beschläge an Wanduhren, kupferne 45.
Betel-Blätter 17.
Bettfedern 119.
Beutel, lederne, wollene, flächsene 97.
Bezoard 17.
Bibers (Zeuge) 49.
Biberfelle 123.
Bibergeil 31.
Biberhaare 129. 130.
Bienenkörbe 140.
Bier 18.
Bimsstein 126.
Binsen-Seile, geflochtene 39.
Bioribäute 113.
Birnen 65.
Birnmost 35. 130.
Bisam 102.
Bisamkatzenpelze 120.

Bisamkörner 5.
Bisamratzenfelle 123.
Bister 19.
Blätter, Indianische 64.
= = = für Färber 62.
= = = für Windfächer 97.
Blasebälge 97.
Blaufarbenglas 13.
Blauschmelz 140.
Blech 61.
= = = verarbeitetes 61.
Bleyweiß 32.
= = = = in Schuppen 19.
Bley, alle Arten desselben 128.
Bleybutter 18.
Bleyglanz 5.
Bleystifte, schwarze, 42.
Bleyzucker 144.
Blockbley 128.
Blockzinn 57.
Blumen, nachgemachte, italiänische 64.
Blumen von Violen, Pfirsig, Rosmarin 63.
Blumen, suche unter dem Beywort.
Blumenzwiebeln 106.
Blutstein 62. 77.
Böcke 17.
Bocksfelle 115. 116.
Bockshaare 129. 130.
Bockshorn 60.
Bockshörner 40.
Bohnen 91.
= = = welsche 91.
Bohnen, indische abführende 137.
Bohrer 134.
Bolchen-Abfall 90.
Bolchen, Bereitung desselben, als Lockspeis für Fische 138.
Bolus, armenischer 22.
Bomben 102. 165.
Borax, rafinirter, gereinigter 23.
Borgan, eine Purpurmuschel 133.
Borsten von Sauen und Wildschweinen 130.
Borten, alte 66.
Bougettes 97.
Bouteillen von schwarzem Glas 24.
Brandtwein, gemeiner 50.
= = = rectificirter 50.
Brasilienholz 20.
Brasilienspänen 20.
Bratschen 85.
Braunstein 94. 126.
Bray gras 72.

Brechwurzel 88.
Brennkolben, kupferne, mit Röhren, Hüten 44.
Bretspiele 96.
Brillen 88.
Brustbeeren 65.
Brustbeen, schwarze 144.
Buchdruckerfarbe, rothe 139.
= = = schwarze 54.
Buchsarbeiten 97.
Bücher, französische 92.
= = = in fremden Sprachen 92.
Büchsenmacherarbeit 64.
Büffelhäute 114.
Bürstenbinderwaaren 97.
Burats 48. 49.
Burzelkrautkernen 145.
Butter, frische 17.
Butter, gesalzene, geschmolzene 18.

C.

Cabaret 13.
Cacao=Butter 79.
Cacao=Teig 35.
Cacao, zerriebene 35.
Cachou 26.
Caille-lait 66.
Calebasse, eine Pflanze 27.
Calmus 2.
Camelotten 48. 49.
Camentheu 88.
Camera obscura 88.
Campescheholz 20.
Campher, roh, gereinigt 27.
Canadische Vielfraß=Pelze 119.
Caninchenhaare 129.
Caninchenpelze 123. 124.
Cannevas, gestepter 50.
Caoutchouk 71.
Capernrinde 52.
Carabiner 11.
Caratte, siehe Schildkrötenschaalen.
Carmin, feiner, gemeiner 29.
Carpobalsamum 30.
Cassia fistula 28.
Castorfelle 123.
Castoröl 81.
Cathalogon 62.
Caviar, Italiänischer 24.
Cederholz 20.
Cedrat 65.
Cedria 71.
Ceterachkraut 32.
Chagrin, Türkischer 117.
Chepule 103.
Chikakoispelze 120.

Chinarinde 135.
Chinawurzel 150.
Chocolat 35.
Chouan 35.
Cichorienkernen 145.
Ciment 35.
Clavicordiensaiten 98.
Clematitis 10.
Cobaltum 136.
Coboltерz 37.
Cochenille 37.
Cocons, Seidenwürmergespinste 149.
Cörper, einbalsamirte 100.
Colcothar 27.
Copal 70.
Corallen, unverarbeitete 39.
= = = in Stücken 39.
= = = verarbeitete 39.
Couperose blanche 164.
Curcuma 148.
Curcumawurzel 155.
Cutilawan-Rinde 52.
Cypernwurzel 148.
Cypressen-Gummi 70. 71.
Cypreßnüsse 105.

D.

Dachschiefer 8. 9.
Dachspelze 119.
Damenbretter 96.
Dammhirschfelle 117.
Datteln 45.
Daubenholz 20.
Daucus-Saamen, Cretischer 146.
Decken für Pferde 78.
Decken, seidene, floretseidene 42.
= = = = baumwollene, wollene 42.
= = = = von Haaren 42.
= = = von geringen Materien 42.
Degen 11. 108.
Degenscheiden 97.
Diagridium 143.
Dibidivi 46.
Dinte 54.
Dintenfässer, gemeine 97.
Diptam, Wurzeln, Kraut 46.
Dolche 11.
Dosen 20.
Dotter 73.
Dotteröl 83.
Drachenblut 141.
Drat von Eisen und Stahl 61.
= = = von Messing 92.
Druckerfarbe, Drucker-

schwärze 54.
Dünger 54.

E.

Ebenistenarbeit 95.
Eberwurz 29.
Ehrenpreis 164.
Eichelöl 80.
Eichenkäpplein, Türkische 12.
Eichenrinde 20.
Eichenmistel 76.
Eichhörnchenpelze, amerikanische und andere 121.
Eiderdunen 53.
Eingemachtes mit Zukker 38.
Einhörner 40.
Eisen 60. 61. 62.
Hier findet man die verschiedenen Arten von Eisen.
Eisen, altes 165.
= = = viereckigtes 165.
= = = geschlagenes 165.
= = = gegossenes 165.
Eisenarbeiten 97.
Eisenblech 165.
Eisenblech, schwarzes, verarbeitet 61.
Eisendrat 61. 165.
Eisenerz 99. 100. 165.
Eisenprobe 165.
Eisenschlacken 94.
Eisenschmirgel 54.
Eisen-Vitriol 164.
Eisenwerk, altes 62.
Elböuf (ein Tuch) 47. 49.
Elemi-Gummi 71.
Elektrisirmaschinen 88.
Elendhäute 114. 117.
= = = große canadische 114. 118.
Elephantenlaus 2. 6. 137.
Elephantenzähnchen 7. 46.
Elfenbein 164.
= = = geschabtes 136.
= = = weißgebranntes 150.
Elfenbeinschwarz 105.
Emblica 103.
Endivienkernen 145.
Englisch Roth 26.
Englisch Salz 144.
Engoure de lin 55.
Entalia 7. 90.
Enzian 68.
Epheu-Gummi 70. 71.
Epheukraut 92.
Epi-lavande 55.
Epines anglières 11.
Epimarrube 55.
Epithymbre 55.

Erbsen 91.
Erde, Lemnische 156.
= = rothe 156.
= = grüne 156.
Die übrigen unter dem Beynamen.
Erdharze 19. 103.
Erdhaue 134.
Erdschwämme, trokne 33.
Erle (Rinde) 12.
Erven, wilde 107.
Erz, verarbeitetes, in Statuen, Gefäßen, Urneu, u. s. w. 25.
= = unverarbeitetes, mit Kupfer, Zinn oder Zinck verbunden 25.
= = von Eisen 99. 100.
Escajolles 55.
Esel und Eselinnen 7.
Eselshäute 113.
Essaye 56.
Espagnoletten 48. 49.
Esparzette-Saamen 74.
Eßig, Weineßig 163.
Eßigrosen 139.
Etamine 48. 49.
Euphorbium 59.
Eyer von Seidenwürmern 75.
= = von wilden Vögeln 106.

F.

Fäden, Goldfäden 106.
Fagotten 87.
Falltrank 164.
Falzhobel 134.
Farbe für Mahler 41.
Farben in Pastel 42.
Färbeholz, gemahlen 20.
= = = in ganzen Stücken, Spänen 20.
Färbekraut, gelbes 67.
= = = myrtenblätteriges 77.
= = = schlechtes 94.
Färbewurzel, syrische 138.
= = = indianische 163.
Färbkräuter 77.
Farrenschwänze 104.
Farinzucker 152.
Federballen 97.
Federn, zum schreiben 129.
= = von der feinsten Art 128.
= = von geringerer Art 128. 129.
= = oder Pflaumfedern 50.
Feigen, große 65.
Feigen 65.
Feilen, gemeine 134.
= = feine stählerne 135.

Feilen 165.
Feilspäne von Kupfer 92.
= = = = Eisen 92.
= = = = Stahl oder Nadeln 92.
Felle 113 bis 119.
= = Abfall davon für Leim 107.
Felleisen, kleine 97.
Fenchelöl 78.
Fenchelsaamen 60.
Fernrohre 88.
Fett 75.
Feuergewehre 11.
Feuerstähle, ausgefeilte 96.
Feuersteine 125.
Feuerzeug 96.
Fingerhüte von Horn, Kupfer, Eisen, Knochen, Elfenbein 97.
Firniß 162.
Fisetholz 65.
Fischangeln 97.
Fischbein, geschnittenes, zubereitetes 13.
= = = in Stücken 14.
= = = weißes 108.
Fische, frische aus süßem Wasser 130.
= = aus Meerwasser 130. 131.
Fischotterpelze 119.
Fischthran 83.
= = = nachdem man damit gegerbt hat 45.
Flachs, roher und bereiteter 92.
Flanelle 48. 49.
Flachsseide 55.
Flaschenette 87.
Fleisch, eingesalzen 33.
Fliegen, spanische 28.
Flintenkugeln 102.
Flintenläufe 102.
Flintensteine 125.
Flockseide, rohe 149.
Flöten 87.
= = kleine 87.
Flohr 67. 68.
= = aller Sorten 42.
= = von Seide und Faden 68.
= = von Gold und Silber 68.
Floretseide, rohe 149.
= = = = gefärbte 149.
Flügel (ein musikalisches Instrument) 86.
Fœnum græcum 60.
Folie von Silber 9.
= = versilbert 10.
Formen für Knöpfe 101.
Fortepianos 86.

Forsch=Röhren 88.
Franzen 111. 112.
Franzosenholzgummi 72.
Franzosenholzöl 80.
Franzosenholzrinde 52.
Fraueneis 76.
Frauenhaare 18.
Früchte, rohe 65.
= = = trockne 65.
= = = in Brandtwein 65.
Frühgerste 73.
Fuchskehlen 122.
Fuchspelze 120.
Füße von Elendthieren 125.
Futter für Vieh 77.
Futterale für mathematische Instrumenten 88.
Futterpelze 123.

G.

Gabeln 97.
Gänserich 10.
Gagat 84.
Galangawurzel 66.
Galbanum 66.
Galläpfel 105.
Galmey 26.
= = = weiser 132.
Galonen 111. 112.
= = = alte 66.
Gänsfedern 129.
Gänspelze 120.
Garn, baumwollenes 41.
= = = gefärbt, nicht gefärbt 41.
= = = von Hanf und Flachs 62.
= = = einfach, grau, roh, weiß 62.
= = = von Harlem 63.
= = = von Hanf und Flachs, gefärbt 63.
= = = von Kuh= und Roßhaaren 63.
= = = von Werg 63.
= = = für Segeltuch 63.
Garouille 67.
Gartensaamen 74.
Gayacgummi 72.
Gaze 67. 68.
Gefäße, erzene 25.
Gefährter 164.
Geflügel 164.
Gegossen Eisen 61.
Geigen 85.
Geigenharz 38.
Geisenfelle 115. 116.
Geißlinger=Waare 95.
Geiste, siehe unter dem Beywort.
Gelbholz 20. 65.

Gelbkraut 77.
Gelbsandelholz 22.
Gemälde ohne Rahmen 154.
= = = = mit Rahmen 154.
Gemsfelle 115. 116.
Geschirr, grobes, irdenes 132.
Geschirre, kupferne 45.
= = = = gläserne für die Chymie 163.
Geschirr, steinernes 60.
Geschirre für Pferde 77.
Geschlagen Eisen 61.
Gerbekraut, myrtenblättriges 136.
Gerste 73.
= = = geröllte 107.
Gestrickte Zeuge 48.
Gesundheitssteine 95.
Getreyde-Saamen 73.
Gewehre 165.
Gewicht, das kleine 135.
Gewürz-Nägelein 69.
Gichtrosen 127.
Giftheil 8.
Giftwurzel, Indianische 38.
Ginsengwurzel 68.
= = = = falsche 52.
Gips zum Bauen 128.
Gipssteine 125.
Glanzleinwand 159.
Glas, gebrochenes, zerstoßenes, Streuglas 75.
Glasgalle 6.
Glaskorallen 97.
Glas, Russisch 154. 162.
Glasschmelz 148.
Glas von Spiesglas 162.
Glasurstein 124.
Glocken 36.
Glockengut 98.
Gold, alle Arten desselben 106.
= = = falsches aller Art 107.
= = = Manheimer 160.
Goldflohr 68.
Goldglätte 94.
Goldlahn, unverarbeiteter 15.
Goldpapier 110.
Goldprobe 165.
Goldschmiedasche 31.
Gourre 73.
Granaten 102.
Granatenblumen 13.
Granatschaalen 75.
Gras 77.
Grauwerk 121. 123.
Grießholz 21.
Grießwurzel 111.
Griffe, kupferne 44.
Grindkraut 14.

Grindwurzel 113.
Grün, calcinirtes 161.
Grün, suche unter dem Beywort.
Grünschaub 60.
Grünspan, trockner, pulverisirter 161.
= = = = kristallisirter 161.
= = = = nasser 162.
Güldengünsel 164.
Gummi=Gutt 72.
Gummi, Akajou
= = = Anime
= = = Cypressen
= = = Epheu
= = = Heder
= = = Sarkollen } 70.
= = = für die Medizin 70.
= = = für Färber, Fabriken, Manufakturen 69.
= = = von Kirsch= Aprikosen= Pfirsich= Pflaumen= und Olivenbäumen 69.
= = = von Bassora
= = = Arabischer
= = = Türkischer
= = = aus Senegal } 69.
= = = Amoniak 71.
= = = Elemi 71.
= = = Oppopanax 72.
= = = Zeder= 71.
= = = von Gayac 72.
Gummi=Sagapen 72.
= = = von Franzosenholz 72.
= = = unreiner, arabischer 73.
Gummiwachs 36.
Gurcken, eingemachte 40.
Gurkenkernen 145.
Gurten für Pferde 141.
Gußeisen 60. 165.
Gypsmörtel 152.

H.

Haare, gesponnene 129. 130.
= = ungesponnene von Haasen, Caninchen, Bibern, Kameelen, Böcken, Ziegen, Rehen 129.
= = vom Rindvieh, Büfflen, Pferden, Hirschen und anderm Viehe 24.
Häarbeutel 98.
Haarpuder 132. 133.
Haarsiebe 97.
Haasenhaare 129.
Haasenpelze, weiße 122. 123.
Habergrütz, Habermehl 12.
Häfen, eiserne 61.
Hähne, kupferne 44.

Hämmel 17.
Häute, siehe alle Arten derselben samt ihrer Zubereitung 113 bis 119.
Hafer 73.
Hallebardeneisen 11.
Halsbänder von falschen Perlen und falschen Steinen 97.
Halstücher 100.
= = = glatte 101.
= = = aller Arten 101.
Hammelfelle 113. 117. 118.
Hammerschlag 94. 109.
Hamsterpelze 123.
Handhaben, kupferne 44.
Handschuhe 67.
Handschuharbeiten von Leder und Fellen 67.
Handschuhe mit Seide gefüttert 67.
= = = mit Wolle 67.
Handkrausen 100.
Handorgeln 86.
Hanfäugleinkohlen 35.
Hanf, roh, gehechelt 33.
Hanfstoppeln, verkohlt 35.
Harfen 86.
Harlemer=Faden 63.
Harz, Erdharz 103.
Harze 69.
= = elastische 71.
= = wohlriechende 70.
Harzöl 80.
Haselnuß, amerikanische, abführende 138.
Haselnüsse 12.
Haselwurzel 113.
Haue, Erdhaue 134.
Hausgeräth von Meßing 91.
Hausblase 37.
Hausrath 98.
Hayenfelle 119.
Heder=Gummi 70. 71.
Hefen von Oel 59.
Heidekorn 73.
Heidelbeeren 74.
Hemdeknöpfen von gemeinem Metall 97.
Hermelinpelze 121.
Herzwurzel 78.
Heu 64.
Heusaamen 74.
Hirschblase 32.
Hirschfänger 11.
Hirschhäute 116. 117.
Hirschhörner 40.
Hirschhorn=Geist, Salz, Oel 32.
Hirschhorn, geraspelt 32.
Hirschhornsalz, flüchtiges 145.

Hirschkreuzlein 32.
Hirschmark 32.
Hirschziemer 32.
Hirsen 4.
Hirse, Perlhirse 75.
= = Meerhirse 75.
Hoboen 87.
Hobel, Eisen davon 134.
Hohlspiegel 88.
Holwurzel 59.
Holzarten, medizinal., wohlriechende 21.
Holz, verarbeitetes 20.
Holzkohlen 34.
Holz für eingelegte Arbeit, für Tischler 20.
= = für Siebe, Sester, Trommeln 20.
Honig 99.
Honigkuchen 109.
Hopfen 78.
Hörner, gemeine 40.
= = = von Ochsen und Kühen 40.
= = = von Hirschen und Suhack 40.
= = = von Schaafen, Böcken 40.
Horn zu Kämmen 40.
= = durchsichtig, für Laternen 97.
Huflattig 161.
Hundsfelle 117.
Hundshaare 130.
Hundspelze 120.
Hüte von gemeinen Haaren und Wolle 33.
Hüte von Stroh 33.
= = von Leder 33.
= = kastorne, halbkastorne 33.
= = für Frauenzimmer 100.
= = von Baumrinden 33.
= = von Roßhaaren 33.
Hyazinthen 84.
Hypozistensaft 84.

J.

Jagdhunde 35.
Jagdtaschen 97.
Jalapenharz 137.
Jalapenwurzel 34.
Japanisch Holz, gelbes und violettes 20.
Jaracondaholz 20.
Ibischblumen und Wurzel 76.
Ibischsaft 76.
Jesminöl 80.
Igascer 62.
Ignatiusbohnen (St.) 62.

Iltissenpelze 120.
Inde 85.
Indigo 84.
Ingwer 68.
Instrumente für den Ackerbau 134.
= = musikalische 85=87.
= = ungenannte musikalische 87.
= = optische 88.
= = astronomische 88.
= = mathematische 88.
= = physische 88.
= = chirurgische 88.
= = für Schiffe 88.
Instrument=Futterale, mathematische 88.
Johannisbrod 30.
Ipekakuana 88.
Italiänische Blumen 64.
Juchten=Leder 115.
Judenkirschen 4.
Judenpech 11.
Junge Kühe 17.
Juweelen 18.

K.

Kähne, alte 14. 15.
Kälber 17.
Kälbermägen 134.
Kämme, buchsbäumene, hornene, knöcherne 97.
Kämme von Schildkrötenschaalen 119.
= = = von Elfenbein 119.
Käse 65.
Kaffe 26.
Kaffekannen, blecherne 62.
= = = = kupferne 44.
Kaffemühlen 97.
Kakaoschalen 26.
Kakaobohnen 26.
Kalbfelle 113. 118. 119.
Kalk, ungebrannter 34.
Kalksteine 125.
Kalksteine für Eisenschmelzen 31.
Kalmuks 49.
Kalmus 27.
Kameelhaare 129. 130.
Kameelheu 150.
Kamillenblumen 27.
Kammertuch 93.
Kammfett 83.
Kannenkraut 133.
Kannetilles von Silber 9.
= = = nur versilbert 10.
Kanonen 102.
= = gegossene, eiserne 165.
Kapellen, für Goldschmiede 61.
Kapern 28.

Kapernwurzel 28.
Kapillairkraut 28.
Kardätschen 165.
Kardamum 29.
Kartätschen 29.
Karteln 29.
Kasimir 48. 49.
Kasserollen, kupferne 44.
Kaßia 30.
= = eingemachte 31.
Kastanien 65.
Katzenwadel 133.
Katzenpelze (wilde) 120.
Kauane, siehe Schildkrötenschaalen.
Kehlen von Füchsen, Mardern, Steinmardern 122.
Kehrbesen 97.
Kermes in Täfelchen 112.
Kernen, kühlende 145.
= = für Apothecker 145.
Kernen. Suche unter dem Beywort.
Keuschlammbaumsaamen 3.
Kessel, blecherne 62.
= = meßingene 91.
Kesselbraun 26.
Kienruß 104. 153.
Kinderspielwerk 18.
Kirchenorgeln 87.
Kirchenzierrathen 76.
Kirschenwasser 89.
Klapperrosen 113.
Klarinetten 87.
Klaviere 86.
Kleider für Männer und Weiber 76.
= = alte 76.
= = für Reisende 76.
Kleesamen 74.
= = = spanischer 74.
= = = luzerner 74.
Kleyen 148.
= = von Mandeln, Pinien 112.
Klettenwurzel 14.
Kneife 135.
Kniebänder 111. 112.
Knoblauch 3.
Knoblauchkrautsaamen 4.
Knochen v. Thieren 97. 108.
Knöpfe 24 und 25.
Knopfmacherarbeit 24.
Knöpfformen 101.
Knoppern, große, ungarische 12.
Költsch 159.
Körner, gelbe, zum gelbfärben 74.
Koffer, unbeschlagene, unüberzogene 97.

Kohlen, Holzkohlen 34.
= = = Steinkohlen 34.
Kohlpfannen, eiserne 61.
= = = = = versilbert 9.
Kokulkernen 38.
Kokusnüsse 37.
Kokusschaalen 37.
Kolophonium 38.
Koloquinten 38.
Kompasse für die See 88.
Kommode 95.
Konfekt 38.
Kontrabässe 86.
Korbmacher=Arbeiten 109.
Korduan 115.
Koriander 39.
Korinthen 135.
Koris 39.
Korkholz 92.
= = = verarbeitetes 23.
Korkzieher 97.
Korn 73.
= = = Moluckisch 138.
Kostus, bitterer Indianischer 40.
= = = süßer 40.
Krähenaugen 105.
Krämer=Instrumente von Messing 91.
Krämerwaaren, feine 98.
= = = = gemeine 96.
Krämerwaaren, mit Kupfer oder Messing belegt 45.
= = = = versilberte 45.
= = = = eiserne 165.
= = = = stählerne 166.
Kräuter 64.
= = = medizinische 77.
Krap, grüner 67.
= = = trockner 67.
= = = gemahlener 67.
Kratzeisen 97.
Kratzwolle 90.
Kraut, suche unter dem Beynamen.
Krebsaugen 105.
Kreide 3. 42.
= = = eine Art weißer Kreide 75.
Kreuzbeeren 74. 75. 104.
Kriegsvorrath 102.
Kristall (Berg=) 43.
Kronvogelfedern 128.
Krumen von Materialistenwaaren 73.
Kubeben 43.
Kuchen von Rüb= Lein= und Kohlsaamen 109.
Kugeln 128. 165.
= = = irdene 23.
= = = für Kanonen 102.

Kugeln für Flinten und Pistolen 102.
Kuhhaare 23.
Kuhhäute 113. 114. 115.
Kuhhörner 40.
Kübel, kupferne 44.
Küchengeräth von Messing 91.
Kühe 17.
Kümmel 45.
= = = Römischer 104.
Kürbisflaschen 27.
Kürbiskernen 145.
Kütte 35.
Kukummern, kleine 40.
Kupfer 44. 45.
Siehe die verschiedenen Artikel desselben.
Kupfer, reines 137.
= = = mit etwas Zinn gemischt 131.
= = = versilbertes 9.
Kupferarbeiten 97.
Kupferasch 2. 31.
Kupferdrat von sechs Linien im Durchschnitte 44.
Kupferfarbe 44.
Kupferstiche 57.
Kutschen 164.
Kutschenfedern 61.

L.

Laab 134.
Lack in Blättern 70.
= = in Körnern 70.
= = in Stäbchen 70.
= = platter Venetianischer 90.
= = Florentiner 90.
= = rother, trockner 90.
= = flüßiger 90.
Lackmuß 160.
Ladanum, roher 89.
= = = = flüßiges, gereinigtes 90.
Laden, hölzerne 19.
= = = von Pappendeckel, Papier, Leder 20.
Lämmer 17.
Lämmerfelle 113. 117. 118.
Lämmerfelle oder Pelze, die ausländischen feinen 122. 123.
Läuse, siehe unter dem Beywort.
Landhermelinpelze 121.
Landkarten 30.
Landorseille 124.
Lapis Lazuli 13.
Lasanien 113.
Lasquetpelze 121.

Lasurstein 13.
Laternen, gemeine 97.
Laternen, Zauberlaternen 88.
Lattenholz 21.
Lattigkernen 145.
Latwerge 38.
Laugen-Schuppen 51.
Laussaamen 32.
Lavendelblumen, trockne 91.
Lavendelöl 81.
Lazurasche 13.
Lebkuchen 109.
Leder 113 = 119.
= = = zu Schuhsohlen 114.
= = = gummirtes 43.
= = = vergoldetes, versilbertes 43.
= = = verarbeitetes 43.
Leim 10.
Leim 37.
Leinsaamen 73.
Leinsaamenöl 83.
Leinwand, gewirkte, gebildete 93.
= = = = alte 93.
= = = = für Matratzen 159.
Leopardenpelze 121.
Lerchenschwamm 2.
Lettern, französische, für Buchdrucker 28.
Lettern, von fremden Sprachen 29.
= = = alte, in Säcken, ins Große 29.
Leuchter 97.
= = = kupferne 45.
Leyern, einfache 85.
= = = organisirte 86.
Lichter von Spermaceti 23.
= = = von Unschlitt 33.
Lichtputzen 97.
Lichtstöcke 97.
= = = = kupferne 45.
= = = = silberne 10.
= = = = versilberte 9.
Limonen 65.
Limonensaft 89.
Linden-Rinde 53.
Linon 93.
Linonzwirn 63.
Linsen 91.
Locheisen 135.
Lockspeise für Fische von Bolchen 138.
Löffel 97.
Löffelreigerfedern 128.
Löschpapier 110.
Löwenpfoten 113.
Löwenpelze 120.
Loh 154.
Lohkäse 101.

Lorbeeren 16.
Luchskatzenpelze 120.
Luchspelze 119.
Lorbohnenöl 81.
Louvier (ein Tuch) 47. 49.
Luftpumpen 88.
Lumpen, rothe 160.

M.

Maagsamenöl 81.
= = = = weißes 82.
Maaskuchen 109.
Maasöl 81.
Macaroni 113.
Magnetstein 3.
Mahlerfarben 41.
Mailspielkugeln 23.
Majoranöl 81.
Mais 73.
Malabathrum 64.
Malachitgrün 31.
Malicorium 75.
Mananaag 62.
Mandeln, abführende, indische 137.
= = in Schaalen 5.
= = ohne Schaalen 5.
Mandolinen 85.
Mandelkleyen 112.
Manheimer=Gold 160.
Manicordien=Saiten 97.
Manignot 29.
Manna 94.
Marderkehlen 122.
Marderpelze 120.
Markasiten 95.
= = = eingefaßte 109.
Marli 68.
Marmor, roher 95.
= = = für Kamine 95.
Maronen 65.
Marum verum 96.
Maschinen für die Elektricität 88.
Mastbäume 96.
Masken 97.
Mastico 96.
Mastix für Firniß 70.
Mastixkraut 96.
Matten 103.
Mattenkümmel 30.
Maulesel 102.
Mauresel 36.
Mayblumen 102.
Mechoakam 137.
Mechoacannawurzel 96.
Medaillons 96.
Mediziner=Nuß 138.
Mediziner=Bohne 138.
Medizinische Wasser 51.
Meelkalk 31.

Meerfische 130. 131.
Meerhirse 75.
Meermoos 39.
Meerrohre, ohngarnirte 28.
Meertrauben 65.
Meerzahn 40.
Meerzwiebel 144.
Megerkraut 66.
Mehl 60.
Meisel 134.
Meisterwurzel 84.
Melasse 96.
Melonen 65.
Melonenkernen 145.
Menning 100.
= = = gelber 96.
Mergel 54.
Messer, chirurgische 88.
Messerschmidtwaaren 41.
= = = mit Gold und Silber garnirt 41.
Meßing, geschlagenes ꝛc. 91.
Meßingdrat 92.
Meßingwaaren 91.
Metail 137.
Metall, verarbeitetes 25.
= = = unverarbeitetes 25.
Milchzucker 145.
Mineralische Wasser 51.
Mirabolanen 103.
Mirrhengummi 100.
Mobilien 98.
Modenarbeiten 100.
Mörser 102. 165.
= = eiserne, metallene 36.
Moltons 49.
Moluckisch Korn 138.
Molzer 73.
Monbain-Pflaumen 1.
Moos, isländisches 92.
= = Meermoos, Wurmmoos 39.
= = Schedelmoos 164.
Morcheln 101.
Moschus 102.
Most, Apfelmost, Birnmost 35.
Mouringou 146.
Mückenstein 136.
Müffe 123.
Mühlsteine 99.
Münzen, kupferne, ungeprägte 44.
Münzschneckchen 39.
Mumien 100.
Mumienbalsam 100.
Munition für den Krieg 102.
Murmelthierpelze 120.
Muscheln 38.
Muscatblüthe 94.
Muscatenblüthöl 81.
Muscatnüsse 103.

Muscatennußöl 81.
Mutternägelein 8.
Mutterzimmet 31.
Myrthenblätter 62.

N.

Nachen, alte 14. 15.
Nadeln 96.
= = = für Schuster, Sattler 135.
Nägel 36. 165.
= = kupferne 44.
Nägelein, Gewürznägelein 69.
Nägelein-Blätter 64.
Nägleinholz 21.
Nägleinöl 56. 80.
Nähseide 149.
Nankin 159.
Naphta 103.
Narde, wilde 13.
Natterwurzel 19.
= = = Virginische 147.
Naturalien 38.
Nesseltuch 93. 101.
Nestel 111. 112.
Nießwurzel, schwarze, weiße 53.
Nitrumbutter 18.
Nix, weißer 132.
Noster, Kupferdrat 44.
Nudeln 113.
Nüsse 65.
= = Barbadische 138.
= = indische abführende 137.
Nüsse. Suche unter dem Beywort.
Nußblätter 62.
Nußöl 83.
Nußschaalen, äußersten, grünen 26.

O.

Ochsen 17.
Ochsenhäute 113 = 115.
Ochsenhörner 40.
Ocker, gelber, rother 105.
Oel von verschiedenen Blumen 80.
Oele, medizinische, wohlriechende 78.
= = von den Italiänischen Küsten 82.
Die übrigen unter dem Beywort.
Oelhefen 59.
Oelsteine 126.
Oliette, Olivette 81.
Oliven 65.

Olivenöl, Barbarisches
= = = Levantisches
= = = Neapolitanisches
= = = Portugisisches
= = = Sizilianisches
= = = Spanisches } 82.
Operment 107.
Oppopanax=Gummi 72.
Orgeln, kleine für Vögel 86.
= = = Tragorgeln 86.
= = = Handorgeln 86.
= = = Kirchenorgeln 87.
Orignakhäute 114. 118.
Orseille 108.
Os sepiæ 108.
Osterlucey 10.
Oxicederöl 79. 80.

P.

Packpapier 110.
Päcke von feinem Pelzwerk 122. 123.
Palissanderholz 20.
Palmenöl 80.
Palmratzenpelze, Indianische 121. 123.
Pantherthierpelze 121.
Pantoffelholz 92.
Papier 97.
Siehe die verschiedenen Arten desselben 110.
Pappendeckel 30.
= = = = graue, Papierteig 30.
Pareira brava 111.
Pastelfarben 112.
Pastelfarben und dergl. 42.
Pauken 85.
Pech, braunes, schwarzes 131.
Peitschen 97.
Pekandpelze 120.
Pelzwerk, alle Arten desselben 119 = 124.
= = = verarbeitetes 123.
Pergament, feines 161.
= = = rohes 110.
= = = verarbeitetes, neues 111.
Perlen, falsche 97.
= = = feine ungefaßte 124.
Perlenmutterschaalen, rohe 38.
Perlgerste 107.
Perlhirse 75.
Perigordstein 124.
Perspective 88.
Peruken 124.
Petite garence 66.
Petit muguet 66.
Petroselium macedonicum 124. 125.

Pfannen, blecherne 62.
Pfännchen, messingene 91.
Pfeffer aller Gattung, Pfefferstaub 131.
Pfeffermühlen 97.
Pfeifen 87.
= = = beinerne, elfenbeinerne 97.
Pfeifenerde 156.
Pferde 35.
Pferdedecken 78.
Pferdegeschirre 77.
Pfirsigblumen 63.
Pflanzensalz 145.
Pflastersteine 113.
Pflaum 12.
Pflaumen 65.
Pflaumfedern 50.
Pfriemenkraut 68.
Picken 11.
Pinie, barbarische 137. 148.
Pinie, indische 138.
Pinien, weiße, indische 126.
Pinienkleien 112.
Pinienöl 82.
Pinsel 127.
Pistazienkernen 127.
Pistolenkugeln 102.
Pistolenläufe 102.
Plättchen zu Knöpfen u. andere von Tomback 160.
Plättlein 25.
= = = gebrannte 30.
Platten, eiserne, für Kamine 165.
= = kupferne 44.
= = steinerne aller Art 30.
Polei, Bergpolei 131.
Polirte harte Steine 125.
Polosum 131.
Pomeranzen, große, saure 65.
Pomeranzenöl 80.
Pomeranzenschaalen 52.
Pommaden, wohlriechende 132.
Porten 66.
Porzellän 60.
= = = feines und gemeines 132.
Porzellän=Erde 46.
Posamentirarbeiten 111. 112.
Poscheneisen 60.
Potasche 132.
Pouzzolane 133.
Präzipitat 98.
Probe für Gold und Silber 165.
= = für Eisen 165.
Probiersteine 126.
Pfropfen von Korkholz 23.
Prunelle 48. 49.

Psalterien 85.
Puder für Haare 132. 133.
Puderquasten v. Schwanenfedern 97.
Pulver zum schießen 102.
Pulverhörner 97.
Puppen 18.
Purpur, natürlicher, künstlicher 133.
Puztische 96.
Puzgeschirre, silberne 10.

Q.

Quadranten 88.
Quecksilber 10. 163.
Quibus 103.
Quincaillericwaaren 134.
= = = eiserne 165.
= = = stählerne 166.
= = = meßingene 91.
Quitten 65.

R.

Rabenfedern 129.
Raketen 97.
Rappiere 11.
Ratafiats 93.
Ratine 48. 49.
Rauchpfannen, silberne 10.
Raufwolle 24.
Rautenkraut 137.
Regenschirme v. Wachstuch 110.
Rehböcke 17.
Rehhaare 129. 130.
Rehhäute 116. 117.
Reigerfedern 128.
Reifeisen 60.
Reifholz, Reife 21.
Reifkupfer 45.
Reiß 73.
= = zu Bürsten 26.
Reißbley 99.
Rennthierhäute, Canadische 114. 118.
Reps 73.
Repsöl 83.
Rhabarbara 137.
= = = weiße 96.
Ricinuskörner 137.
Ricinusöl 81.
Rinde von Capern 52.
= = von Allraun 52.
= = von Cutilawan 52.
= = von Linden 53.
= = von Simaruba 52.
= = von Tamarisken 53.
= = von Ulmen 53.
Rinden, eichene und andere 52.

O

Rinde von Franzosen-holz 52.
Rindergallenstein 17.
Rindvieh 17.
Ringe, kupferne, messingene 135.
Rocou 138.
Röth (eine Färbwurzel) 67.
Röthel 156.
Röthelstein 3. 141.
Roggen 73.
Rohr, aromatisches 27.
= = indisches 139.
Rohr-Caßien 28.
Rollen, kupferne 135.
Roseau 141.
Rosen, feine, gemeine 139.
Rosenholz 21.
Rosenkränze, hölzerne, oder von Muschelwerk 97.
= = = von Glas und Steinen 97.
Rosenkuchen 33.
Rosenöl 57. 80.
Rosinen 135.
Rosmarinblumen 63. 138.
Rosmarinöl 57.
Roßhaar, gesottenes, krauses, glattes 43.
Roßhäute 113. 115.
Roth für Vergolder 162.
Rozartholz 20.
Rothholz 20.
Ruder 12.
Ruhrwurzel 160.
Rübsaamen 45. 73.
Rübsaamenöl 83.
Rücken der Füchse, Haasen etc. 123.
Rundeisen 60. 165.
Rundspiegel 88.
Rußisch Glas 154. 162.
Ruttenkraut 137.

S.

Saamen, gemeiner, zur Besämung der Wiesen 74.
= = von Getraide 73.
= = zu Oel 73.
Suche die übrigen unter dem Beywort.
Saamenöl 83.
Sabadill 32.
Sachen, wohlriechende 111.
Sackgeigen 85.
Sacktücher, seidene 98.
Säbelklingen 11.
Säcke von feinem Pelzwerk 123.
Sägen 134. 165.

Sägen, chirurgische 88.
Safian 115. 116.
Saflor 140.
Saflorsaamen 30. 146.
Safran 140.
= = = wilder 140.
Saft von unzeitigen Trauben 162.
Die übrigen suche unter dem Beywort.
Saftgrün 162.
Sagapen=Gummi 72.
Sagatis 49.
Sago 140.
Sal de duobus 144.
Salbey 142.
Salbeyöl 82.
Salepwurzel 141.
Salmiak 5.
Salpeterbutter 18.
Salpetergeist 56.
Salz, suche unter dem Beynamen.
Salzkrautsalz 148.
Salzgeist 56.
Sandarak 70. 141.
Sandaraköl 80.
Sanduhren 97.
Sanikel 164.
Sarazenenkraut 10.
Sardellen 6. 131.
Sarkollen= Sarkokollen=Gummi 70. 71.
Sassafrasholz 142.
Sassafrasöl 82.
Sassaparille 141.
Satin Turc 48. 49.
Sattlernadeln 135.
Sauerkleesalz 145.
Sauerkraut 35.
Saumsättel, grobe Sättel 14.
Scabiosenkraut 143.
Scamonien 143.
Scamonienharz 143.
Schaafe 17.
Schaaffelle 113. 117. 118.
Schaafhörner 40.
Schaafvieh 17.
Schaalen, suche unter dem Beywort.
Schachspiele 96.
Schachteln, hölzerne 19.
= = = = von Pappendeckel, Papier, Leder 20.
= = = = gemahlte, tännene 96. 97.
= = = = mit Eisen beschlagen 97.
Schalmeyen 87.
Scharlachbeeren 52.
Scharlachkörner 4.

Schappen von Eisen und Stahl 33.
Schaumünzen 96.
Scharfschmiedarbeit 61.
Schartenkraut 142.
Schedelmoos 164.
Scheeren, chirurgische 88.
= = = = für Tücher 64.
Scheerwolle 24.
Scheiden 97.
Scheidewasser 51.
Schellen 36. 97. 135.
Schell=Lack 70.
Scherter 159.
Schiefersteinerne Schreibtafeln 9.
Schießgewehre 165.
Schießpulver 102.
Schiffsbauholz 20.
Schiffe, alte 14.
Schiffe, neue, Savoyische, Rheinschiffe 15.
Schiffstauwerk 3.
Schiffszwieback 18.
Schildkrötenschaalen 51.
Schilfrohr, gemeines 138.
Schlangenköpfchen für Husarenpferdezeug 39.
Schlangenwurz, Virginische 133.
Schlehendornsaft 1.
Schleifsteine 125.
= = = = = für Scharfschmiede 98. 99.
= = = = für Schwerdtfeger 64.
Schleifsteinschlamm 156.
Schlesinger Tücher 47. 49.
Schlösser 61.
Schlosserarbeit 61.
Schlutten 4.
Schmalten 13.
Schmeer 75.
Schmeerseife 143.
Schmelz, verarbeiteter 53.
Schmelzglas 53.
Schminke, weiße 19.
= = = = rothe 139.
Schmirgel 54.
Schnüre von Posamentieren 111. 112.
= = = von Wolle und Kameelgarn 140.
= = = mit Seide vermischt 140.
Schönfleckchen 98.
Schorfmoos 92.
Schotendorn 1.
Schreibfedern 129.
Schreibtafeln von Schieferstein 9.
Schrot 128.

Schwämme, feine 55.
= = = gemeine 55.
= = = für Zunder 55.
= = = eßbare 101.
Schwänze 104.
Schwänze von Pelz 122.
Schwärze für Färber 104.
Schwärze, Spanische 105.
Schwalbenwurz 11.
Schwanenfedern 129.
Schwanensalz 145.
Schwanenpelze 119.
Schwarz von Elfenbein 105.
Schwarz Eisen 61.
Schwarzerlen 23.
Schwefel 148.
= = = in Stangen 148.
Schwefelblumen 64.
Schwefelfaden 4.
Schwefelgeist 56.
Schwefelkiese 95.
Schwefelhölzchen 4.
Schwefelöl 82.
Schweine 17.
Schweinshäute 118.
Schweizerthee 164.
Schwelgern 163.
Schwerdtfegerarbeit 64.
Schwerdtlilien 69.
Schüsseln, eiserne 61.
Schüttgelb 151.
Schuhahlen 135.
Schuhmacherarbeit 39.
Schuhwachs 36.
Schusternadeln 135.
Sebesten 144.
Sedan (ein Tuch) 47. 49.
Seeanker 165.
Seebärenfelle 119.
Seeblume 104.
Seehundsfelle 119.
Seekälberpelze 120.
Seekühpelze 120.
Seelöwenfelle 119.
Seeschiffe, alte 14. 15.
Seewindig 147.
Seewolfpelze 120.
Segeltuch 158.
Seide, rohe 148.
= = verarbeitete 149.
= = gezwirnte 149.
= = gefärbte 149.
= = schlechte 149.
= = gekämmte 149.
S. die übrigen Arten unter dem Beywort.
Seidenbast 157.
Seidenwaaren 98.
Seidenwatt 78.
Seidenwürmergespinnste 149.
Seidenwürmereyer 75.

Seife, von Marseille, spanische 142.
= = fremde 143.
= = schwarze 143.
Seifenkugeln 143.
Seifsteine 126.
Seile, abgenuzte 39.
Seilerarbeit 39.
Seitengewehre 11. 165.
Sekretaire 95.
Semen Carthami 30.
- - - Ricini 31.
Semouilles, große italiänische 112.
Senagruel 147.
Senekawurzel 146.
Senf 101. 147.
Sennenblätter 146.
Sennenbälglein 146.
Sensen 134.
Sensensteine 125.
Serge de Satin 48. 49.
Serpens 87.
Serpentaria virginiana 133.
Seseli von Marseille oder Candia 147.
Sicheln 134. 165.
Siegelerde 156.
Siegellack 36.
Silber, gemünzt 9.
= = = Flittersilber, Folie 9.
= = = die nemlichen nur versilbert 10.
= = = in Klumpen 9.
= = = in Stangen 9.
Silbergeschirre 10.
Silbergeschirr, zerbrochenes 9.
Silber, geschlagen 9.
= = = gesponnen 9.
Silberdrat 9.
Silberplättchen 9.
Silber, falsches 9.
= = = = = in Plättchen, Drat, geschlagen 9.
= = = = = auf Faden gesponnen, falsch gesponnen 10.
Silberflor 68.
Silberglätte 93.
Silberkrautsaamen 10.
Siberlahn, unverarbeiteter 15.
Silberpapier 110.
Silberprobe 165.
Sibertaucherpelze 120.
Simaruba-Rinde 52.
Similor 160.
Sinngrün 164.
Sirupe 147.
Sirup von Kermes 147.
Smack 152.

Sohlleder 114.
Sondir = Eisen oder Röhren 88.
Sonnenblumen 77.
Sonnenschirme von Taffent 110.
Sorbet 148.
Spalt 150.
Spanische Fliegen 28.
Spate 134.
Speck, frischer, ungesalzener 91.
Spezereyen, ungenañte 55.
Spick, indianischer 150.
= = celtischer 150.
Spicköl 78. 81.
Spiegel 69.
Spiegel, Hohlspiegel, Rundspiegel 88.
Spiegelrahmen ohne Verzierung 97.
Spiegelglas 69.
Spielsachen von Holz, Zinn, Pappendeckel 18.
Spiesglas, rohes, präparirtes 7.
Spiesglasbutter 18.
Spiesglaskönig 136.
= = durch Eisen 137.
Spindeln 97.
Spinete 86.
Spitzen von Zwirn und Seide 46.
= = von feinem Gold 46.
= = v. feinem Silber 46.
= = v. falschem Gold und Silber 46.
Spitzenzwirn 63.
Sporen, gemeine 97.
Springkörner, große 137.
Spritzen, kupferne 44.
Squinanthe 88.
Sublimat, versüßter, scharfer 152.
Suhackhörner 40.
Süßholz 136.
Süßholzsaft 89.
Stabeisen 60. 165.
Stäbe, kupferne, guineische 44.
Stärke 5.
Stahl 2. 166.
Stahldrat 61.
Stangen, kupferne, runde, viereckigte 44.
Stangeneisen 165.
Statuen, erzene 25.
Stechpalmenblätter 62.
Stecknadeln, weiße 55.
Stein, blauer 160.
Steine, falsche und feine 126.

S. unter ihrem Beynamen.
Steinbrech 112.
Steinbocksblut 141.
Steinbrechwurzel 143.
Steinbutter, siberische 89.
Steinepsig 124.
Steinmarderpelze 120.
Steinkohlen 34.
Steinmarderkehlen 122.
Steinöl 82.
Steinsalz 144.
Stephankörner 151.
Sternanis 7.
Stiefelschäfte 157.
Stiere 17.
Stocté 151.
St. Ignatiusbohnen 62.
Stöchaskraut 151.
Stoffe, seidene 58.
= = = glatte 58.
= = = gestickte 58.
= = = gestickte mit Gold und Silber 58.
= = = von Seide und andern Materien vermischt 58.
= = = eben diese mit Gold und Silber 58.
= = = von Floret 58.
= = = von Floret mit Gold und Silber 58.
Stoffe von Ziegenhaaren 58. 59.
= = = von Seide und Baumwoll 59.
= = = mit Seide, Faden, Baumwolle und Wolle vermischt 59.
= = = eben diese mit gutem Gold und Silber 59.
Storax 151.
= = flüßiger 151.
= = rother 151.
Straußenfedern 12. 128. 129.
Streuglas 75.
Strobili pini 23.
Stroh, ordentliches 109.
Strümpfe, lederne 67.
Strumpfstrickerwaaren 22.
Unter diesem Namen sind alle Arten derselben angezeigt.
Strumpfweberstühle 98.
Stückkugeln. 102.

T.

Tafelbley 128.
Tafelzeug 93.
Tackelwerk 3.

Takahamack 72.
Talk 154.
Talkstein 154.
Tapeten, siehe die verschiedenen Arten derselbigen 155.
Tapetenpapier 110.
Tapirhäute 113.
Tappen von Füchsen 123.
Tapsie 156.
Tamarinden 154.
= = mit Zucker eingemacht 73.
Tamariskenholz 22.
Tamariskenrinde 53.
Tannensprossen 23.
Tartre vitriolé 145.
Taubenmist 54.
Taxholz 20.
Telescopen 88.
Teppiche, siehe die verschiedenen Arten derselbigen 155.
Terpentin, gemeiner 157.
= = venetianischer 157.
= = von Chio 157.
Terpentinöl 56.
Terra merita 145.
- - sigillata 156.
Teufelsdreck 11.
Thee 157.
Theegeschirre, gefirnißte, kupferne 45.
Theekessel, kupferne 44.
Theer 72.
Thermometer 88.
Thon 10.
Thonine 157.
Thymseide 55.
Tigerkatzenpelze 120.
Tigerpelze 121.
Tillikorn 138.
Tinkal 23.
Tische, eingelegte 95. 96.
Tischgeschirre, silberne 10.
Tischlerarbeit, eingelegte 95.
Toback 153. 154.
Tobackspfeifen 97.
Tomback 160.
Tonnen 66.
Torf 160.
Torfasche 54.
Tragorgeln 86.
Traß 133.
Trepaniereisen 88.
Tressen von Wolle, Kameelhaaren 140.
= = = von Kameelhaaren mit Seide 140.
Trippel 3.
Tromboli 87.
Trompeten 87.

Trommeln 85. 97.
= = = Türkische 85.
Trümmer von Webern 124.
Trüffeln, frische 160.
= = = gedörrte 161.
Tücher, baumwollene 50.
= = = wollene 47 = 50.
Hier sind alle bekannte Arten von Tüchern zu finden.
Tücher, gemalte, gefärbte 158.
= = = gummirte 159.
= = = schwarze oder gefärbte zu Hüten 159.
Tuch, baumwollenes oder halbleinenes 158.
= = hänfenes und fläch- senes 157. 158.
= = für Segel 158.
Tuchscheeren 64.
Thunnfisch, marinirter 157.
Türkoise (Zeuge) 48. 49.
Turbitwurzel 161.
Tusch 54.
Tutia 161.
Tympanum 85.

U.

Uhren, goldene, silberne 101.
Uhrketten 108.
Uhrmacherarbeit, nicht zusammengesetzt 108.
Uhrwerke ohne Gehäuse 102.
Ulmen-Rinde 53.
Ultramarin 108.
Urnen von Erz 25.
= = = kupferne 45.
Umbra-Erde 155.
Unrath von Thieren 54.
Unschlitt, unverarbeitetes 152.

V.

Vanille 161.
Verdet 161.
Vergolder-Roth 162.
Vermicelli 113.
Vigogne-Tücher 47. 49.
Violenblumen 63.
Violenwurzel 88.
Violenzelle 86.
Vipern, lebendige, trokkene 163.
Viperine 147.
Vipernsalz, flüchtiges 145.
Visonspelze 120.
Vitriol, Cyprischer 163. 164.
= = = weißer 41. 163.
= = = blauer 41.

Vitriol, grüner 41.
Vitriolöl 3.
Vogeleyer, wilde 106.
Vogelleim 69.
Vögkatzenpelze 120.

W.

Waagebalken 134.
Wachholderbeeren 74.
Wachholderöl 80.
Wachs, gelbes, unverarbeitet 36.
= = = = verarbeitet 36.
= = = weißes, Wachskuchen 36.
= = = = verarbeitet 36.
Wachsschmutz, Wachsunrath 42.
Wachstuch 159.
Wägen 164.
Wärmpfannen, kupferne 44.
Waid 112.
Waldhörner 87.
Wallfischbärte 14.
Wallrath 19.
Wanduhren 124.
Wasser, gebrannte 93.
= = = medizinische, heilsame 51.
= = = wohlriecheude 51.
Wasser, mineralische 51.
Wassermelonenkernen 145.
Watt, Seiden-Watt, Baumwoll-Watt 78.
Wau 67. 77.
Weberkarteln 34.
Weber-Triemen 124.
Webstühle 98.
Wehrgehänge 14.
Weiden 108.
Weidekräuter 77.
Weihrauch, gemeiner 54.
= = = feiner 54.
Weine in Fässern, Bouteillen 163.
Weinessig 163.
Weingeist 55.
Weinhefen 92.
Weinstein 75. 155.
= = = gereinigter 42.
Weinsteinöl 82.
Weinsteinsalz 144.
Weisharz 8. 131.
Weizen 73.
Welschkorn 73.
Werkzeuge, schneidende, hauende 134.
Werg (von Hanf und Flachs) 59.
Wermuth 1.
Wetzsteine 125. 126.
Weyd 112.

Widder 17.
Wildprett 68.
Wildschweinshäute 118.
Windfächer, gemeine 97.
Wismuth 18.
Wolfspelze 119.
Wolfsmilchwurzel 57.
Wolfszähne 94.
Wolle, ungesponnene 90.
= = = gesponnene 90.
= = = grobe, Kratzwolle 90.
= = = grobe, zum Ausstopfen 23.
= = = und Haare, für Betten auszustopfen 24.
Würfel 97.
Würfelbecher, hörnerne, lederne 97.
Wunderbaumsaamen 31.
Wundkräuter 164.
Wurmkraut 154.
Wurmmoos 39.
Wurmsaamen 14.
Wurzel, suche unter dem Beywort.

X.

Xilo balzamum 21.
Xomoltfedern 128.

Z.

Zaffera 140.
Zahlpfennige von Perlenmutter, Knochen, Elfenbein 97.
Zahnstocher, Türkische 18.
Zapfenholz 23.
Zauberlaternen 88.
Zebrapelze 121.
Zedergummi 71.
Zederöl 79.
Zeuge, baumwollene 50.
= = = wollene 47=50.
Zeug, roßhärner, zu Sieben 136.
Zeugleder 115.
Zibeben 135.
Zibeth 36.
Ziegelsteine 25.
Ziegen 17.
Ziegenböckchen 17.
Ziegenfelle 115. 116.
Ziegenhaare 24. 129. 130.
Zierrathen für Kirchen 76.
= = = kupferne, von Gürtlern und Vergoldern 45.
Zifferblätter für Sack- und andere Uhren 97.
Zimmet, gemeiner 27.

Zimmet, weißer 40.
= = = von Ceylon 27.
Zimmetöl 57. 79.
Zink 160.
Zinn, geschlagenes 57.
= = = abgenutztes 58.
= = = zerbrochenes 58.
= = = unverarbeitetes 57.
= = = verarbeitetes 57.
Zinnarbeiten, kleine 97.
Zinnkönig 136.
Zinnober 162.
Zirkel 97.
Zistern 85.
Zitharn 85.
Zitronen 65.
= = = süße 65.
Zitronelöl 56. 80.
Zitronenschaalen 52.
Zitronensaft 89.
Zittwerwurzel 164.
Zucker, roher 152.
= = = rafinirter 152.
Zucker=Syrup 96.
Zuckerhüte 152.
Zuckerkandel 152.
Zuckerwerk 47.
Zugemüß, grünes 91.
= = = dürres 91.
Zulage=Zoll 165.
Zunder 5.
Zwetschen 65.
Zwieback 18.
Zwiebeln für Blumen 106.
Zwillig 41.
Zwirn für Spitzen, für Linon 63.

Register

der Waaren, welche durch die Französische Handlung über das Vorgebirge der guten Hoffnung eingeführt werden.

Ambra 167.
Aloe 167.
Ammoniak=Gummi 167.
Anis 167.
Arbeiten, gefirnißte 168.
Aufsätze, flache, zur Auszierung der Tische bey Mahlzeiten 168.
Bambus 168.
Basin 168.
Baumwolle, rohe oder in Saamen 166.

Baumwolle, gesponnene 167.
Benzoe 167.
Bettzeug 168.
Borax 167.
Bretter zum Thee 168.
Caffe von Mokka 167.
Campher 167.
Chinawurzel 167.
Copal-Lack 167.
Coris-Muscheln 166.
Einlegholz 166.
Elephantenzähne 166.
Erde, japanische 167.
Essigrosen 167.
Feuerschirme 168.
Färbeholz 166.
Galbanum 167.
Galläpfel 166.
Gezeug, weißes 168.
Gummi (Ammoniak-) 167.
Gummi, arabischer 167.
Gummigutt 167.
Holz zum Einlegen 166.
= = zum Färben 166.
Krähenaugen 167.
Kattune, blaue 169.
Lack (Copal-) 167.
Lack (Schell-) 167.
Materialistenwaaren 167.
Muskatennüsse 167.
Mutter-Zimmet 168.
Nägelein 167.
Nähseide, gefärbte, ungefärbte 166.
Nankin 168. 169.
Nesseltücher aller Art 169.
Pfeffer 167.
Perlen, feine 166.
Perlenmutter, rohe 166.
Perlenmutterschaalen 166.
Porzellän, blaues, weisses 168.
= = = vergoldetes und von andern Farben 168.
Rhabarbara 167.
Röhrchen 166.
Röhre, unbeschlagene 168.
Rosen (Essig-) 167.
Sago 167.
Salpeter 167.
Schaalen von Schildkröten 166.
= = = von Perlenmutter 166.
Schell-Lack 167.
Schildkrötenschaalen 166.
Schirme für Feuer 168.
Schnupftücher, gestreifte, gewürfelte, mit gefärbter Einfassung 168.
Seide, schlechte, unverarbeitete 166.

Seide, rohe von Nankin 166.
= = = = = von Bengalen 166.
= = = gefärbte zum Nähen 166.
= = = ungefärbte zum Nähen 166.
Spezereyen 167.
Sternanis 167.
Stoffe, seidene, halbseidene, von Baumrinden 169.
Tamarinden 167.
Thee 167.
Theebretter 168.
Teufelsdreck 167.
Tischzeug 168.
Tusch 168.
Urstoffe 166.
Waaren für Materialisten 167.
Waaren, verschiedene 168.
Waaren, die in dem besondern Tarif nicht genennet sind 169. 170.
Weberschiffchen von Perlermutter 168.
Weißes Gezeug 168.
Windfächer 168.
Zähne von Elephanten 166.
Zeuge, glatte baumwollene 168.
= = = für Betten, für Tische 168.
= = = gefärbte 168.
= = = gestreifte, gewürfelte 169.
Zimmet, Chinesischer 167.
= = = (Mutter=) 168.
Zink 166.
Zinn, malakisch 166.
Zuckerkant 167.

Register

der Waaren aus Isle-de-France und Bourbon, mit Scheinen ihres Herkommens versehen.

Farinenzucker 169.
Indig 169.
Kaffe 169.
Muskatennüsse 169.
Nägelein 169.
Zimmet 169.
Zucker, roher 169.

Register
von wiederausgeführten Waaren.

Baumwolle, roh und in Körnern, 170.
Baumwollene Zeuge 170.
Kattune, blaue, 170.
Nesseltuch, 170.
Schnupftücher, 170.
Zeuge, baumwollene, gestreifte, und gewürfelte. 170.

Register
der Waaren, die für die Handlung nach Afrika bestimmt sind.

Kattune, blaue, 170.
Zeuge gestreifte, gewürfelte, 170.
Zeuge, glatte baumwollene, welche zum Druken bestimmt sind 170.

Register
des Ausfuhre-Zolls.

Aeste von Gelbholz, von Fisetholz, 174.
Austern, frische, 174.
Baumölhefen, 171.
Baumwolle, in und ausser den Saamenkapseln, 173.
Beeren, suche unter dem Beynamen.
Blätter von Myrten, 173.
Blätter für Färber und Lohgerber, 173.
= = = = = von Gelbholz, von Fisetholz, 174.
Blätter. Suche unter dem Beynamen.
Böcke, 171.
Bockshörner, 173.
Buchsbäumenholz, 172.
Einlegholz, 172.

Esel,

Esel, Eselinnen. 171.
Eselshäute, rohe, 175.
Färbe-Beeren, 174.
Färbekräuter, 174.
Färbekraut, schlechtes 174.
Farrenschwänze, 175.
Felle, rohe, von Hämmeln, Schaafen, Lämmern, 175.
Fett, 174.
Fisetholz, 174.
Flachs-Garn, einfaches, 173.
Füllhaare, 172.
Füllwolle, 172.
Garn von Flachs und Hanf, einfaches 173.
- - - für Linon 173.
Gelbholz 174.
Gerberkraut 174.
Gerberkraut-Blätter, myrtenblätterige 175.
Granat-Rinde 174.
Haare. Suche unter dem Beynamen.
Hämmel 172.
Hammelfelle, rohe 175.
Häute, rohe und gesalzene 175.
Hanfgarn, einfaches 173.
Hefen von Weinen 174.
Hirschhörner 173.
Hörner, gemeine 173.
Holz von Buchsbäumen 172.
- - für Latten 172.
- - für eingelegte Arbeit 172.
- - für Tischler 172.
- - für Siebe, Sester, Trommeln 172.
Holz. Suche unter dem Beynamen.
Hopfen 174.
Kälber 172.
Knochen von Thieren 175.
Kraut, Kräuter. Suche unter dem Beynamen.
Kreuzbeeren 174.
Kripp, gefärbter 176.
Kuchen von Oelsaamen 175.
Kühe 172.
Kühe, junge 172.
Kuhhaare zum Ausstopfen 172.
Kühhäute, rohe, gesalzene 175.
Kühhörner 173.
Lackmuß 176.
Lämmer 171.
Lämmerfelle, rohe 175.
Latten 172.
Lattenholz 172.

P

Laugen=Schuppen 173.
Linden=Rinde für Bastseile 173.
Linongarn 173.
Maaskuchen 175.
Maulesel, Mauleselinnen 175.
Myrtenblätter 173.
Nußschaalen 172.
Ochsen 171.
Ochsenhäute, rohe und gesalzene 175.
Ochsenhörner 173.
Ochsenknochen 175.
Oelkuchen 175.
Pergament, rohes, neues 175.
Pferde 173.
Pferdehäute, rohe 175.
Porzellänerde 173.
Raufwolle 172.
Rehböcke 171.
Rehe 171.
Reife 172.
Reifholz 172.
Rinde von Linden 173.
Rinde. Suche unter dem Beynamen.
Rindvieh aller Art 171.
Rosentuch 176.
Schaafe 171.
Schaaf=Felle, rohe 175.
Schaafhörner 173.
Schaafvieh aller Art 171.
Scheerwolle 172.
Schmeer 174.
Schuppen von Laugen 173.
Schwänze 175.
Schweine 171.
Spitzenzwirn 173.
Stiere 172.
Strumpfweberstühle 175.
Suhackhörner 173.
Tischlerholz 172.
Unschlitt, unverarbeitetes 176.
Wachs, gelbes, unverarbeitetes 173.
Weberkarteln 172. 173.
Weberstühle 175.
Weine aller Arten, Gattungen und Gegenden 176. 177. 178.
Weinessig 176.
Weinhefen 174.
Weinstein 174.
Widder 171.
Wolle, gesponnene 174.
= = = ungesponnene 174.
= = = grobe, zum Ausstopfen 172.
Wolle. Suche unter dem Beynamen.

Ziegen 171.
Ziegenböckchen 171.
Ziegenhaare 172.
Zwirn für Spitzen 173.

Register

der Waaren, welche nicht in das Königreich gebracht werden dürfen.

Arbeiten von Glas, ausgenommen Bouteillen u. chymische Geschirre 182.
Arzneymittel, zusammengesetzte 180.
Barken 179.
Brandtwein, nicht von Wein verfertigt 180.
Chinasalz 181.
Eisenerz, roh, gewaschen 180.
Faden von Hanf und Flachs, roh, gezwirnt, grau und weiß, nicht von Harlem 180.
Fischthran 180.
Flachs-Faden aller Art, nur nicht gefärbt und nicht von Harlem 180.
Glasarbeiten, chymische Geschirre und Bouteillen ausgenommen 182.
Gold, falsches auf Seide gesponnen 180.
Goldstoffe, falsche 180.
Haare. Suche unter dem Beynamen.
Hanf-Faden aller Art, nur nicht gefärbt oder von Harlem 180.
Harmec 179.
Karten zum Spielen 179.
Korallen, zerstoßene 179.
Latwerge aller Sorten 179.
Meersalz 181.
Meerschiffe, alte und neue 179.
Pulver zum Schießen 180.
Rhabarbara, falsche 181.
Rhabarbersalz 181.
Salpeter 180. 181.
Salz aus Salzquellen, aus dem Meere 181.
Salz. Suche unter dem Beynamen.
Schaluppen 179.
Schießpulver 180.
Schiffe für die See 179.

Seeschiffe 179.
Silber, falsches, auf Seide gesponnen 179.
Silberstoffe, falsche 180.
Spielkarten 179.
Stoffe von falschem Gold und Silber 180.
Syrup von Zucker 181.
Taback 181. 182.
Hier suche man, welche Arten nicht in das Reich gebracht werden dürfen.
Theriack 179.
Thran 180.
Zubereitung, medizinische 179.
Zuckersyrup 181.

Register

der Waaren, deren Ausfuhr aus dem Königreiche verboten ist.

Abfall von Fellen zum Leimsieden 183.
Asche von Goldschmieden 183.
Bauholz 182.
Biberhaare, ungesponnene 184.
Blätter von Stechpalmen 183.
Bockshaare, ungesponnene 184.
Caninchenfelle 184.
Cocons von Seidenwürmern 184.
Daubenholz 182.
Eichenrinde für Loh 183.
Eisen, altes 183.
Erz von Eisen, roh, gewaschen 183.
Fässer, zerlegte 183.
Felle, rohe von Haasen, weißen u. grauen Caninchen aller Art 184.
Flachs, roher, bereiteter 183.
Flockseide aller Art 184.
Gerbekraut 184.
Gerberholz 182.
Gespinnste von Seidenwürmern 184.
Glas, gebrochenes 183.
Gold, falsch, auf Seide gesponnen 183.
Goldschmiedasche 183.

Goldstoffe, falsche 183.
Haasenfelle 184.
Haasenhaare, ungesponnene 184.
Hanfstoppeln, verkohlte 183.
Holz, alle Arten, das buchsbäumerne, das Tischler= und Einlegholz ausgenommen 182.
= = zum Bauen 182.
= = zu Schiffen 182.
Holz. Suche unter dem Beynamen.
Holzkohlen 183.
Kameelhaare, ungesponnene 184.
Kaninchenhaare, ungesponnene 184.
Kohlen von Holz und Hanfstoppeln 183.
Leinwand, alte 183.
Lockspeise von Bolchen verfertigt 184.
Loh 184.
Lumpen, alte 183.
Nähseide, rohe 184.
Palmblätter oder Stechpalmenblätter 183.
Papierteig 182.
Pooten 183.
Potasche 184.
Rehhaare, ungesponnene 184.
Rinden von Eichen und und andere, für Loh 183.
Schiffsbauholz 182.
Seide, rohe, aller Art 184.
= = verarbeitete 184.
= = gezwirnte 184.
= = rohe, zum Nähen 184.
= = schlechte 184.
= = = = = gekämmte 184.
Seiden=Gespinnste 184.
Seidenwürmercocons 184.
Seile, abgenutzte 183.
Silberstoffe, falsche 183.
Stechpalmenblätter 183.
Stoffe von falschem Gold und Silber 183.
Stoppeln von Hanf, verkohlet 183.
Streuglas 183.
Stricke, abgenutzte 183.
Tonnen 183.
Trümmer von Baumwolle, Leinen und Wolle, 184.
Zapfenholz 182.
Ziegenhaare, ungesponnene 184.
Zimmerholz 182.

Inhalt.

Vorbericht.

Historische Nachrichten den Zolltarif betreffend, S. v.

Allgemeiner Einfuhr-Zoll . . . . . Seite 1.

Tarif des Zulagezolls für die Probe des Eisens 165.

Zoll-Tarif für die Waaren, welche durch die Französische Handlung über das Vorgebirge der guten Hoffnung eingeführet werden; als: I. Urstoffe . . . . 166.

II. Materialisten-Waaren . . . . . 167.

III. Spezerey-Waaren . . . . . . 167.

IV. Verschiedene Waaren . . . . 168.

V. Weißes Gezeug . . . . . . 168.

VI. Waaren aus Isle-de-France und Bourbon . . . . 169.

VII. Waaren, die im gegenwärtigen Tarif nicht benennet sind . . . 169.

VIII. Wiederausgeführte Waaren . 170.

IX. Waaren für die Handlung nach Afrika bestimmt . . . . . . 170.

Tarif des Ausfuhr-Zolles . . . . 171.

Verzeichniß der Waaren, deren Einfuhre verboten ist . . . . 179.

Verzeichniß der Waaren, deren Ausfuhre verboten ist . . . . 182.

Vollständiges Verzeichniß aller Artikel, von welchen in diesem Zolltarif Meldung geschiehet, nach ihren deutschen Benennungen, in alphabetischer Ordnung . . . . . . 185.

Nothwendige Verbesserungen.

Pag. 13 lin. 27 Balustes lies Balaustes.
— 24 — 15 4 Liv. — 3 Liv.
— 30 — 24 Pappendeckel — Papierteig.
— 32 — 19 3 Livres — 2 Livres.
— 34 — 18 8 Sols — 4 Sols.
— 41 — 7 1 Liv. 10 Sols. — 2 Liv. 5 Sols.
— 50 — 28 42 Liv. — 48 Liv.
— 52 — 22 coutilawan, Cutilawan — coulilawan, Culilawan
— 94 — 5 15 Liv. — 15 Sols.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zolltarif für die Nationalzollhäuser in Frankreich wie er von der Nationalversammlung den 31. Jänner, 1. Februar, 1. und 2. März dekretirt und von dem Könige sanktioniret worden ist, mit erklärenden Anmerkungen ...

Straßburg 1791

Gall.rev. 970 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10358065-6
VD18 14778386-001